

26.
25.
23.
18.

Sächsische Landesbibliothek in Dresden

Handschrift Nr. M 182

Die Benutzung dieser Handschrift ist nur unter der Bedingung gestattet, dass der Entleiher der hiesigen Bibliothek ein Stück seiner auf die Handschrift bezüglichen Veröffentlichung geschenkweise überlässt, sofern die Bibliotheksverwaltung nicht ausdrücklich auf die Überlassung verzichtet. Zum Durchzeichnen oder zur Herstellung von Lichtbildern ist besondere Erlaubnis einzuholen.

Belehrende Auskünfte oder Hinweise auf der Bibliotheksverwaltung unbekanntere Veröffentlichungen über diese Handschrift werden dankbar entgegengenommen.

Benutzer der Handschrift seit 1950

Datum	Name, Stand und Wohnung des Benutzers	Ort der Benutzung	Art der Benutzung (nur eingesehen? , ganz od. teilw. abgeschrieben? , ganz od. teilw. verglichen?)	Zweck der Benutzung (Ist Veröffentlichung beab- sichtigt und in welcher Form?)
-------	--	----------------------	---	---

M. II. 143.

Hier folgt dieses recht zureichende doctrinale Buch
4te. Original folget. in. Und so überzugehen die
Fyllen. Ein in Buchen.

Dieses Manuscript fyllt also. Hiermit
das recht zureichende doctrinale Buch. Und so
braucht auch die. zureichend einzuführen und die
in dem Buchen ist die dänische. In dem Buch
Folgt die. in dem Buch. Und so
Die Novellen beginnt. Ein fyllen. In dem Buch

M. II. 144.

zu übergeben die Novellen in die rechtliche
zureichende von recht großen zureichende Buchen.
Folgt was wesentlich die Originalmanuscript
die Buchen. In dem Buch. Folget.

M. V. 143. b

zu übernehmung die vorord in die rarisialquieren
zweyten von fast großen zweyten Buchst. Ist
gibt was scheinlich die Originalmanu script
die Buchst. fast groß Buchst.

10
An paulum fürchtel purger zu nureberg die
vorred in die nachfolgenden bücher von

Er hat großen priester do selbs.
als du mit paulo per ortolf stromer
in der zal der iar ihu xpi vnß lie-
bn heeren vierzehndert vnd drei-
mit vntzig iar dem swoger schig-
best ein buch verschribn ze deutsch
in brabantz er zunge. Das do rett
von vil dingen die do tappfer sem.
vnd gar nemlich in ir acht. Do sch-
alt du wissen zum ersten. Das

Der man in seyn zeiten ist geweest ein geleert
maister vnd hat es weit gesucht vnd zusa-
ne geklaube auß der heiligen schrift. Der er hat
vermischet gar vil red der alten die man ne-
met phylosophi. Die auch in yren zeiten sem auch
in yren geslechtn an gepirztn weisheit vnd lere
vnd nachriß do her vnd noch vns in großem a-
cht des leumutz gewesen. vnd das hat er verschri-
bn vor diser gegenwertigen zeit die obn verzeichner
ist. Hundert vnd vierthalb iar. So er aber hat die
bücher in yren urtailn ze reym geslagn. vnd die
reymen noch der kunst lere nahent alle hmden.
als das deme witzige vnd erfazne vorsicht selber
wol sacht vnd kenet. So ist die do mit offenbar. Das
der heiligen vnd phylosophi wort an kayser stat
seyn verschribn in yren laut vnd aygeschaften als



sie sie habn gefazt vnd verschribn. sündn sie sein
ze strewt vnd verkürtzt durch der rym willh.
in mosz als wir vnter weilh sprechn der ret
mit habn mund. **D**och geb ich mht des ver-
saumnüß schult. in der poß der rym **mht** dem
maister. wie woler must das zestreuen vnd
verkürtzn thun. do er wold sülich tappfer dinc
vnd ler in rym breng. vnd sie leicht pesser vo
kunst gemacht zum ersten hat. sündn die ab-
schreiber die habn sie als hincnd vnd poß
gemacht in ir vnuerstentlichkeit. noch dem.
als wir aber oft gewönlich sprechn. es schreibt
nymantz übel ader falsch. dan die **schreiber**.
Das nu das aber werd verkommen in diesem
neuen buch auß dem versaumten alten in
mosz als ich das dir hie beweist hab als du das
wol verstest als ein man der ist also vil iar ge-
fessn in dem ernstn vnd der stat zum weberg. so
wil ich dir mit der hilf gotes das buch zylh in
ne gemayne sprach. als wir gewönlich mit
ader redn mit schlechtn vnd verstentlichn wo-
ten. so bleibn die wort der heilign vnd den altn
weisen vnuersaumpt. die urtail krestig. vnd
die syreichkeit gibt also den lesern verstentlich-
e anweisung. vnd get vil ubrichß ab das in die stet
der rym wirt eyn gezogen. das nichtzn dynt zu
den dincn. dan allem das es an dem künig ant-

wort. Die hebt sich an das erst buch des doc-
 trinalis der layn vnd von was dingeren
 es sagt zaigt die vntter schrift
 von den gescheften gotes vnd beweyfung
 von fleiß ze haben ze lerne
 von kunst die so lernt reden
 von lieb vnd freuntshaft
 wie man kumpt in gotes liebe
 von der hoffnung
 von der lieb als sie ist eyne tugut
 von almosen gebn noch dem vermügen
 wie man bleibt in der lieb gotes. *Das erst ca.*



Got der aller naturen die sein vn-
 sichtbar vnd sichtbar ist ein schepfer
 maister vnd behalter der hat zway
 lay creaturen geschaffen in den
 do ist vernünftige redlichkeit
 als engele vnd menschn. So
 ist das vntterscheit vntter den
 zwayn creaturen. Das der gute
 engel ist ein besitzer des hymels
 ze loben got in ewiger selikeit vnd
 der mesche schal die erdbesitz in arbeit zu vor
 dienen in d'isch gut mit sorgen vnd kumer
 von dem morgen pff in die nacht vnd das
 der menschn das kan volbrengen. so hat er ym
 gebn die vernunft. als das er durch die leze
 vermag sich mit der hilf gotes lere zu dem

tuigütlichem leben in guten sitten. **W**an die seyn
hüter vnd versorger sel. leibs vnd guts. als das
lect. paulus ernocher kato vnd tullius. In den
wis. vnd yren schriften müßn suchn anweisung
vnd lehr. die vns benemen das. das ze meiden
ist. vnd greiffen nach dem das do vns ist erlich.
vnd in tuiguden zu gode führt. **W**nd dorvmb. so
schal diese gegebene lere genener werch. **D**er
kayn doctrinal. **D**orvmb das der nom von doctri-
na kumpt das ze deutsch ist lere. **W**er nu fleis-
sig ist ze lesn dieß buchlein. er leert dorauß
vil ist es ernst das zu dem leben gehört das
auf der erdn loblich. vnd schickt den menschn
do noch in ein reich das do ewig ist. **D**as and

W **capitel sagt von dem fleiß ze**
em got seine haben in lernen
gnade gibt. das er sein mut wil
zu weisheit lere. Der muß volge
dem rat syrach. **D**o er spricht. er das du wilt
red. so lehrn es vor. **W**an wer leet das. das er mit
vornympt. der beschemt sich selber. **D**o versta-
men sich die mesten als ieronimus spricht.
die do nicht habn gelehrt redn. vnd kum doch
nicht sweign. **D**orvmb wer zu weisheit wil ku-
men. der muß das wissen das die erste sache ist
sie zu begreiffen. die lere. **W**nd das bedachte py-
tagoras. **D**er do kaynen menschn wold nem in seine
schul. er globe ym dan vor das er wold swey-
gen fünf ior. vnd er scholt glaubn in hören sey-

3

ner ler. **Als** ist aller tugut anfang **swaign** **das**
spricht. die erste tugut ist als ich mayn. das man
die zunge zeume. **van** der nehent sich gote. der
do kan vernünftig **swaign** **Orach** spricht. iuffer
mensch du schalt kaum rede in deiner sach. **wirdstu**
aber zwit gefragt. so hab dem haubt sein antwert.
Wer die moß **helt**. der betwacht. **wen**. **was**. **wu**. zu
wen. er wil seine wort schicken. **vnd** er ist fleißig
das sie setze **ordenlich**. **weglich** in yrem laut. **vnd**
das sie sein ernst in gelympf. **vnd** warheit vol. **Orach**
der ler muß. der mensch sich gebn auf betwachten
das. das er hört. so bleiben die inneren synen vnzestre-
wet. **vnd** do mit wirt der mensch einß guten ge-
dechnuß. **do** vmb das er in dem betwachten list
in sein gedanken. recht als außen in eym puch.
do kan er **das** ein andn leuen. **do** er in vnß
betwacht verpuren. **Salomon** der spricht. **wer** do
ler verßmet. der bleibt an ere ewiglich. **vnd** do
vmb nym von mir weisheit. **vnd** nist golt. **wan** we-
isheit gibt die vntöthlichkeit. **aber** wirt ze nichte.
Orach spricht. lerne. **vnd** frage vil in der tugut.
so kumpt dir weisheit in dem alter. **was** du nist
hast ze sane gewaght in der tugut. wie kan dir das
kumen wen du alt wirdst. **Wer** dorvmb geen die
lexer hört. **vnd** helt yre wort in dem gedechtnuß
mit dem betwachten. der bleibt ane schande. auch
wider die die ym schame zu zyn. **als** **salomon** spr-
icht. Ein weiser man der getverot der warheit. **vnd**
bleibt an erschrecken als ein leb. **Wer** leret das die
mensch auf den wasser gehen. **vnd** schiffen über

Das treffe mer ^{man} Auf lere seth lebñ. vey. hirsñ. wolfe.
fuchse. hasen. hünre. vogel. vnd hunde. Die erd be-
get mht born an die lere. Das born macht lere zu melb.
Die lere macht luf dem melb prot. Ane lere müß
wie sem ane wein. med. vnd pyr. vnd dor vmb spr-
ich salomon. Das werde versmeht weisheit vnd lere
der ist eyn toze. Auch hat das die lere an ir mil-
tikeit. Das y. mer eyn mēsche lernt. y. mer er kan.
vnd do mit wechste der belangñ noch weisheit in
den sñigen hertzn. als man list von eyn weisñ
man das der sprach. Geme sorge ist in dem be-
gen der weisheit. recht als ab piß mēgn scholdich
sterbn. vnd stelle doch als ernstlich noch der lere
als ab ich schold ewiglichñ leben. Cato spricht das
des menschn lebñ ane kunst. ist als eyn pilz des
todes. Seneca spricht. Das müßikeit ane lere ist
der tot. vnd eyn lebenden mēschen begrebnis.
Aber do wyder spricht die tragheit. Lere ist arbeitsam
vnd es ist mühsam weisheit noch stellen. Salomo.
wie seßtu träger mēsch. Beh faulhart zu der
amß em. vnd fern von ir arben. die ist als eyn sto-
aches. klainß. vnd plinttes tzelem. vnd ist doch als
arbeitsam. das sie in dem sumer sich verseht. das
sie über den witter narung hab. Es ist eyn auß-
spruch aller vernüftigen vnd hoher sñigen.
Das alle wol geschigte natur die fluet müßi-
keit. dor vmb das wu tragheit. die ist eyn sündi-
ger mut. vnd eyn verzagt lebñ. Job spricht. Das
der mensch wirt geporn zu arbeit. als eyn vogel
zu fligen. Dor vmb. wil der mensch die erd besitz.

• wil er geert werd wil er enteynen eyn sündi-
 gen lebē. wil er meyden aller possheit wurtzel.
 die geitzheit. wil er hoffnung hab zu dem ewi-
 gen lebē. wil er sein ane lügen. vnd bleib in der
 hulde gotes durch die ler des glauben. so geb
 er sich auf gute ler die yn bringet in weisheit.
Das drit capitel sagt von kunst der red

Moch der ler volget die sprach Salomon
 der spricht verpurgne weisheit vnd
 begrabner was nutz es ist in den pai-
 den. Also ist es not von eyn menschist
 kumen durch die ler zu kunst vnd we-
 isheit. das er die wol kan mit der zu-
 ge aussprechen. Des mensch sel die in ir hat den
 schatz der weisheit. den zaigt sie mit der zungē
 mit den wortten die sie macht in dem mund.
 Die stym des lautes der wort. gibt vntersheit in
 allen sprachē. Schympf. ernst. liebe. haff. zorn. ne-
 it. lügen. warheit. klage. antwert. erlözen. ver-
 raten. urtail. verzyhē. auffschob. hübsche. vnd vn-
 faubee wort beweist die zunge. Salomon spricht
 wirt eine stat vmb gebē. vnd verlegē mit den fe-
 inden. als das ir verderbnis gegewertig ist. w-
 ir ein weiser man in ir erfunden. er erlost die stat
 mit der zungē vnd weisheit. Er spricht aber sa-
 lomon wer sein müdheit in hat. der bewart sey-
 ne sele. Aber spricht er. Ein toze der beweist sein ga-
 tzigait mit wort. aber ein weiser man der spart
 sich pif. Das es zeit ist zu redē. Salomon aber. Ein
 vnuerstehenter mensch. vnd nar. hat nicht achtung

Der zeit. aber ein vorsichtiger mensch der hat die
zeit in hut **Qyrach**. got hat mir gebn eyne ge-
leerte zunge. mit der ich in wissen dem auf helffe
der do ist in worttñ geuallñ **Salomon**. wer do
ist vnuersehn in seynen worttñ. den begreift ü-
bel **Dauid**. Ich hab mich gezaumt. das ich nicht
zu vil nem in meyne zungñ. Ich hab mein müd
hut gesetzt. wem der sündler wyder mich stund.
Ich wart zu eym stumen in dümmer. vnd sweig
des guten. wie wol ich mich smertzen sich das in
mir vernewet **Qyrach**. Sint wurdstu gefragt
das das du vernymst. so antwte dor auf weis-
lich. ist aber des nicht. so leg dem finger auf den
mund. **Qyrach** aber. das leben. vnd der tod ist
i der gewalt der zungen. Dor vmb pyß nicht schnell
vnd vnuersehn in dem wortten. sündñ mit der
wage sende sie in die oren der menschñ **Beneca**.
Die zunge leit in eym ouen. auß dem sulch feur
springet. das es entzündet heyß. gras. vnd den
walt **Jacob apostel**. Alle tyr werden gezempt
auß menschlicher kunst. man zaumt die pfer
das sie musñ. dem reiter volgen. Eyne große ga-
lein die meßigt ein klain holtz das sie in dem mer
vnd in großen wassern bequemlich geth. Aber die
zunge. die kan nymantz zemen. Sie ist ein vñ-
zugyßß übel. das do vol ist mörtlicher gift.
Augustinus. So die zunge nymantz zemen kan.
so pit wir der zungñ scheyffer das er sie vns in-
vns meßige. das sie warhaft sey **Salomon spricht**

5

Das sechserlay geuallig gote miht. vnd das sybent
ist ym eyn grauo. **Das** erste sein hoe augn. Das ist
hoffart. **Das** ander die lugehafte zunge. **Das**
drit. wer vn schuldig plit vergeust. **Das** vnd das
hertz. Das do ertracht vnd bekümmert sich mit den
allerposten gedanken. **Das** fünft. sein die süße
die do palde lauffen zu dem ubel. **Das** sechst. der
doligen eyn treyt mit falschem gezeugnüß. **Das**
sybent ist der. der do vnter pruderschaft sehet
zwaytracht. **Syrach** sprach. harphen vnd seyen
spil macht lustigen son. aber über das alles ist
eyne süße zunge. **Lieblich** reden ze trenet feint-
schaft als sprach spricht. vnd ist freuntschafft em
anfang. vnd beheltnüß. aber mütiqe vnd stolt-
ze wort erwecken feintschafft. **Schedliche** wort
noch der ler pauli. vnd torheit. brengen scham
vnd letzten gute siten. **Seneca**. von torheit ist
in den wortten. do versich dich in hute. vnd dem
freund. **Salomon**. sichstu ein mensch der do ist
palt vnd bereit zu reden. so denck von ym das ym
torheit neher ist. dan sein straffung. **Socrates** der
spricht. das die dinger die do sein. leichtfertig.
die laß an ster. vnd derne züge die halt in hut
vor ym. **vil** ist der alten weisen die die wort sa-
gn in eyn laut. man muß die zunge in hut hal-
ten. wer do wil mit den siten. beheglich sein. vnd
er muß sie zaumen. als das sie sich spare in wort-
ten. vnd antwte miht ze schnell. **Jacob** apostel. **Al**
le menschen schullen sein schnell zu horen. vnd trege
zu reden. **Salomon**. wer do antwert er. dan das

er vor hört. **Der** zaygt sich eyn tozen **Sprach**. er
dan das du redes. so lernes vor **Pythagoras** der
sprach zu sein schulern. **Erz** mit breche in sil-
chen gehorsam euch selber. als das ir allezeit
vor hört. er das ir rett. vnd ir schult mer mit
den oren begreiffen. dan die zunge schal auß-
rede. vnd halt als lang ewe Schweigen. pyß das
euch not dinger zu reden. **Seneca**. wer do ist
mchtig seiner wort. der ist ein großer wissen-
der man **Paulus** spricht. alle ewe red die schal
in genaden seyn gefaltz. das ist stüghaft dem ad-
den die sie hören. **Salomon** spricht. das der mensch
schal wissen die zeit wen er schal Schweige. vnd wen
er schal red. pyß dor vmb auch nicht zanelhaft vß
das dinc. das dich nicht betriibt. noch dir nicht zu
zeucht schame ader schande. **Über** den schriften vß
sprüchen der alten weisen volget. vnd zeucht die
mit ewst vnd fleiß in eyne sitliche gewonheit.
als das er vil sieht. hört. vnd Schweigt. der erntent
nahent aller zandrey. vnd **ibel**. als **ambrosi-**
us spricht. Ich hab ir gar vil gesehen. die do in wort-
ten swerlich seyn geuallen. aber in Schweign kamm.
Das vird **capitel** saget von lieb. vnd freut.

Aller lex anfang vnd end die schicht.
al man zylh got zu erkennen. in liebe
vnd glauben. mit lieblicher forcht. als
castiodorus leet. **Dor** noch sein ebn me-
ssen. als sich selber **Caritas**. deut die
liebe von der paulus spricht **an thi-**
motheu. das sie wirt gote erpotn von vns. wen

6
stokumpf auß ym lautern hertzen von einer
guten gewissen vnd auß dem waren glauben.
In der moß ist sie das end des gepotz das mo-
ses hat verschriben gebn durch den heylighn gaist.
vnd dor noch xpc vnder lieber her hat sie auch
also in dem ewiglio verschriben gebn. Das wir
got schullen lieb habn von gantzem hertzen.
von gantzer sel. von gantzer Klarheit der ver-
stetlichkeit. von allen kreften. **Wer** in der götli-
chen lieb bleibt. der zeucht der ewige vater das
erkumpf zu xpo sey ein gepornen sun. vnd das
geschicht durch die wahrheit des glauben. die in
vns in liebe durch die wort des worttes xpi ku-
mpf durch das horn als paulus spricht. **Das** gibt
vns lucas ein ehnpilper der aller seligsten we-
frawen maria. die do empfing von dem heiligen
gaiste. do sie glaubte den wortten des engels ga-
briels. **Doch** in diesem gegenwertigen leben kan man
antz verwar wissen. aber sey in götlicher liebe.
es würd ym dan von gote geoffenparat. **Aber** es
ist verpurge vor den menschen dor vmb als **bnbar-**
dus spricht. das der mensch bleib in forcht. vnd sorg-
uelikeit. die genadn gotes zu bewaren wyder
die hoffart. die do lecht die götliche liebe in der
sel. als wasser feror lecht. **Jeremias** ein mensch ist
schuldig dem andn das er yn weise vnd lere no-
ch sein vermügn got zu erkennen vnd lieb zeha-
bn. **vnd** dorper merck **gregorius** vnd spricht.
das das die gröste freundschaft die ein mensch den
ist

andē beweist. wē er ym zaiqt das das do gehoert
zu der sel selikeit. Hohes sprucht auß dem munde
epi. wer mich lieb hat. der behelt meine rede. vnd
wie kumen zu ym. vnd machen vns pey ym eyne
wonung. Salomon. Ich hab die lieb die mich lieb
haben. Hohes. Got der ist die liebe. dorvmb wer
do bleibt in der lieb. der bleibt in got. vnd got ble-
ibt in ym. Aber iohes. deme sūtlein. wer do spricht
ich hab got lieb. vnd helt nicht seine gepot. der
ist ein lūgner. Hohes aber. wer do spricht ich hab
got lieb. vnd hat sein ebn mensch. der ist ein moe-
der. Aber iohes. wer do hat natzug dieser werlt. vnd
sicht das sein eben mensch not leit. vnd kumpt ym
nicht ze hilf. wie kay in dem gesez die lieb gotes
vnd dorvmb meine allerlusten hab. wir nicht lieb
alleine mit wortten. vnd mit der zungen. sū-
dē mit den wercken. vnd mit warheit. Seneca.
kayneley ist lustlicher. dan wu ein mensch ein fre-
und hat. mit dem er thue red in getrew. als mit
ym selber. Aber seneca. suchstu ein freund auf
dem marzt. vnd wilt yn versuchē. über tisch.
so irstu in torheit. Aristotiles. der freunt ist
mir das. das ich mir selber byn. Seneca. Glau-
bstu nicht deinem freund als dir selber. so irstu
vnuersehens. vnd wais nicht wie sich freund
in freuntshaft schüllē halte. Aber seneca. dei-
ne gewalt. beweif dem freundē mit guten
werckē. vnd nicht mit vnrecht. vnd kum dem
armen freunden nicht allem ze hilf. sū dē ver-
kum sie. Seneca aber. Gabe vnd gute werck ma-
chen die allerpestē freund. aber in widerwer-

Amor in 27. 33. 34.
- 34. 35.

7
keit erfunt man sie am gewissten Aber Seneca.
also schaltu an sach freundschaft zu haben als
das es ist unzymlich ist sie ze verlaßn. vnd dor-
vmb kumpstu an ein freund mit dem berat
dich. vnd betrachte mit ym was zu vollbringen
ist Sprach. dem freund schaltu straffen in ge-
heim vnd nicht über tisch Seneca. dem freund
strafe in geheim. vnd lob sie vor andh menschn.
Das fünft capitel. saget von der lieb gotes wie sie in vns

Die lieb gotes. die kumpt in der menschn kumpt
hertz zu vnd mut in dem glauben
hoffnung. vnd gunst Der glaub ist
ist als die leere alle sagen von dem
das der menschn nicht kan gesehen. vnd
als ym paulus in auß spricht so ist er
ein weis der dinger die vn sichtbar sein. vnd das
man in suchenden pey reden auß spricht mit
worten wie wol er vn sichtbar bleibt Als ist in den
worten das offenbar. das der glaub ist in dem
hertzen in getrewen an icsal vnd y. schlechter der
menschn ist in dem glauben den do lert. vnd pre-
digt das glaubige cristen voll y. löblicher er
ist. vnd mer verdint Kunst ist dem glauben
nichten nütz als thomas spricht. dan allem
das sie von ym hübschlich vermäg ze reden.
vnd das ist dor an offenbar. das diese werlt
ist kumen in den waren glauben nicht in kunst.
sund in smertzen. vnd leyden der heiligen
marter. die des sein zezeugen gewesen. vnd
beweisen ym in gödlicher werlt mit erschreck.

lich perruign die sie trug. vnd wolte lieber
verlassen dieß tödtliche leben. dan das sie über
tret die wort der lex xpi in gelubden der ewi-
gn seligkeit. vnd in zewon des ewign verdarnuß.
Vnd dorvmb sprachen recht die leere. das wer
do ist. fledt in dem heiligen glauben. dem ist er
ein anfang. der ewign seligkeit. die do ist von
dingen die verpuren sein. **W**er aber den glau-
ben sucht in kunst. vnd virewitzkeit. dem stet
er vntter augen als tritzlich. das er vn wiet
eyn perrg auf den er nicht vermag ze steigen
vnd dorvmb wirt er müde. vnd felt in irsal
als das ist erfunden in aller ketzerer **Heromi-
mus.** Der glaub ist der grunt aller gaislich-
keit die man beweist in dem leben. vnd wirku-
gen. **D**er glaub leet gotes dienst. er leet der ge-
pot gotes gehorsam. **D**er glaube mert heiligkeit.
alle vnertlichkeit leid er perr vn nicht. sunden
er helt den mut des menschen geputten mit for-
chten in tugut. **D**er glaub drückt dem menschen
die lieb gotes ein in sülicher macht. das kame
grausamkeit vn erschreckt die vn nöttigt ze
thun. **W**under glaub ane zweifel ist
do ist. vnd wirt volbracht alles das. das vns die
heilige schrift sagt. vnd hat gelobt. **N**oe. entwan
in dem glauben in der sintflut in der arden. **A**bra-
ham glaubet das auß seym somen got an sich nem
menschliche natur. **D**as ysaac. **D**as iacob. **D**as iu-
das sem sun. **D**as dauid. **D**as alle die noch vn piß
auf die aller seligste **maria.** **D**er glaub helt perr

8

do er auf dem wasser ging zu xpo gotte vnd gotes
sun **Marydalena** vnd der schadler wurden in dem
glauben gegeben allen sündh ein ebnpilt. Das sie
in dem glauben beseligt werden. habn sie in xero
über yre sünd got lieb. **Den** wisten glauben hat
der heilige **gust** in sichtbarlichem zeichen der feu-
rigen zungn noch der hymmelfart xpi also geste-
rte. Das yn nicht mocht predhn noch in zwey-
fel brenn. gefengnuß. Kerker. Ketten. ellend. hu-
ger. prügel. galgn. swert. feur. der tyz strasz.
nicht allein in den manen. sündh auch in den
frawn. nicht alleine. iügelinge vnd kneblein.
sündh auch iüge. vnd zarte iüefrawn. vnd gar
iüge meidlein. die do habn gefochtn vmb des
glauben willen. wyder grausame. vnd unge-
hörte pennis. pff in den tot. mit vergiffn
yres plutes. **Der** glaub hat den teufel verty-
bn. vnd vertreibt. er hat der menschn leibn gesur-
heit gegeben. vnd gibt. vnd er hat auf erweckt vo-
den toden die do waren gesturbn. vnd er erweckt
noch alle tage mechtiglichn. gesturbtne mensch-
en von dem ewigen tode. **Das** ist zum erstn ge-
west in den iügeren xpi. vnd von yn kumen in die
mectere. von yn pff auf vns. Das sie mit sagt
vns. mit den i nern augn des glauben. das kre-
utz xpi. vnd sein heiliges leyden an sah. außn
mit den augn in den pilten. ynnen in dem glau-
ben wie er ist ein got mit dem vater vnd dem
heilighn gaste. vnd glaubten do mit. wie wol er
wer auf ze hymel gefaren als ein mensch. so wer

er doch sey. vnd in vns an vnterlass **Paulus.**
spricht. das vnmüglich sey. das ein mensch mügk
gote geuall an den glauben. vnd dorvmb spricht
er aber. das die heiligen haben die reich überwun-
den wan sie haben volbracht die gerechtikeit. vnd
do mit ist yn kumen das end der gelubd. **Vnd en-**
wyntzet dor nach. Etliche sem versucht mit spot-
wey. gefengnüß. vnd Kerker. Sie sem gestant
worden. ze stück gehawen. vnd sem mit dem
swert gemört. Sie gung klaidet mit lötz.
vnd in gaisß pellitz. Sie hatten gepoach. man-
gest. vnd wurden omb geteyb. von der werlt
die ir nicht würdig was. Sie lieff irrend in den
wüstrüß. in dem gepurg. vnd gruben. vnd in-
den löchern der erden. vnd die alle sem erfun-
den in dem glauben geprübt. gezeugt. **Jacob**
apostel. Der glaub an beweisung der werck. ist
nicht nutz ze beselig. **Regula iuris. Wer do an**
dem glabn zweifelt. der ist ungläubig. **Jacob**
apostel. Bin man der do ist zwaylay mutes.
der ist vnstet i allen seinem wegn. Wer nu wil
selig werd der muß stell noch der lieb gotes.
vnd do brengt yn ein der cristen glaub in bewei-
Das sechst capitel ist von der / süß der werck,
hoffnung. als sie ist eyne tugut hoffnung zu got.

Hie do gehört zu der sell beseligung.
so sicut sie in das ewige gut. in dem
getrewen des glauben. als in eyn
sind. das do ist mügklich zu erwer-
en **Thomas vo aquino. vnd der hoffnung**

9

langet an got. vnd sie hanget an seynere hilf.
vnd guten werden die do auß dem glauben
kumen. **Als** ist das end der hoffnung das gesicht
gotes. **Paulus**. wer sich zu gotte bett der muß glau-
be das er ist. vnd das er ist ewig. verloner der
die in lieb haben. **Auß** den woeten ist das offenbar
das der glaub ist ein erste anweisung der hof-
nung. vnd zeigt ir den wech. do sie muß ymble-
ib. **Catiricus** poet. Ein yder man zeucht seyne
wollust. **David** deme wollust se in dem herren
vnd er gibt die die pet demes hertzen. **Auß** den
woeten als sie langet an den belangen des fleisch-
es. vnd der sell. ist das offenbar. das wer do wil
dem fleisch volge. des belangen. hanget in hoffnung
zu volbrengen fleischliche werck. **Aber** wer do wil
volgen der sell vernust. des belangen hanget zu
begreifen in der hoffnung durch den glauben die
ewige seligkeit. **Augustinus**. Als ein mensch wirt
gezogen in götliche liebe dorumb das er sich für-
cht das got inpeymigt vmb seine sünd. vnd lest
do mit abe. als wirt er auch gefurt durch die
lieb. das er die gepot gotes helt in der hoffnung
do er host. das in got den lon geb sich selber dem
er hat glaubt. **Ambrosius** wu die lieb ein dem-
get. do wirt vollkumener des menschn. hoffnung als
wie das erkennen auch freutschaft gegen vnser
freunden. vnd ist das also vnter den menschen
vil mer ist das gegen gotte. **Thomas** von aquino.
Die hoffnung ist in dem willen des menschn. dorumb
das sie ist in begir des ewigen gutes zu besitzn.

Das sybend capitel ist von götlicher lieb.

Karitas in appenschafft deut die lieb die got den creaturen erzaiht. Und sie zeprättet sich auch also weit das sie den nomen befehlt in der lieb do mit got der gute engel vnd die menschē lieb habn. Augustinus. was die lieb an ir selber ist. in moß als ein mensch got lieb hat. das ist kaum gar hohen verstantlichkeith begreiflich. doch als vil als wir mügn zphn auß den woerten pauli. so spricht er das caritas ist die lieb die wirt gotte erpotn auß eym lauten hertzn. vnd mit eynre guten gewissen. vnd in eym vnerrachtig glau- ben. Die wort des aller seligsten aposteln stah zu ruck alles das das do ketzrey erracht hat vnd leyn alles das das zu lieb gehört die dem mensch beseligt. Alle lerer. Kayne tugut ist ver- dienstlich dem mensch zu selikeit wirt sie nicht in lieb volbracht. Kristus. der mensch ist schul- dig die lieb gotte. ym selber. vnd seym ebn men- schen als ym selber in woeten. in werckn. in gult. in maynig. in hilfe. vnd erlösen. Thomas vo aquo. die werck der erparmig leiblich vnd gäustlich sein beweisen eynz mensch gegen dem andn der liebe. Paulus. die liebe sucht nicht das. das ir bequemlich ist. sundh was irß eben mensch. vnd über das alles gotes ere. Das verhyt in zeitlicher nazug. pey dem gleich- en. wan in dem schatz der do zu der ewigen seli- keit gehört. do schal sich ein yder mensch setze sich.

vnd verzojg voran dor noch sein ein menschen
 noch sein vermügn **Cristus**. Das ist men ge-
 pot das ir euch schult anenander lieb haben
Paulus. die allergröste vuter allen tugenden
 ist die lieb **Cristus**. Ein mensch hat größere
 lieb über den der do stirbt für seine freunde.
Jacob apostel. die lieb bedeckt die menge der
 sünden **Johes**. got der ist caritas. vnd dor vmb
 wer do bleibt in der lieb. der bleibt in got. vnd
 got in ym **Salomon**. Schreit zu ym ein armer
 mensch vnder verstopft seine oren. vnd hört
 nicht seine per. der pit auch von got. aber er wi-
 rt nicht erhört **Aber salomon**. wer von die etwas
 pitet. sprich nicht kun auf ein ander mal. verma-
 gatus zehant gebn **Byrach**. verburt dem almo-
 sen in dem schoß des armen. vnd es pit vor dich
 den heren. was als das wasser das fere lescht.
 also lescht das almosen die vermügn der sünden.
Thobias leret sein sun. das er seine auge über al
 nicht wendn von kaym armen. hastu vil. so gib e-
 ne gnüge dem armen. hastu aber enwenich. so
 gib was du vermachst **Aber thobias** leret sein
 sun die sechs werck der erparmuß. als kaufen
 den pilgreim klaiden den nackten. erlösen den
 gefangnen. speisen den hüngrigen. den gesturb-
 nen begraben. den sicken laben **Cristus** an dem
 wügsten urtail wil die seligen trösten dor vmb
 das sie sich erzücht habn gegn yren ein menschen
 in beweisung der werck der erparmuß. vnd er
 wil sie verweisen den verdapten. in der moß als
 das sie sein gewesen vnparmhertzig. als wirt yn
 do vnparmhertzigkeit gebn mit dem ewign übel.

Das achte capitel Das ist besundn von almosen.

Dot gotes sun das er eine form gebe den
gläubigen wie an nem vnd ym ze
willen vnd ze danck ist das almo-
sen das er in menschlich dem andn
sein prot mit taly. Das beweiset
er an dem ostertage als was kume
in menschlicher natur in vntölich-
keit seinz aller seligsten leibz. do er das prot
selber sprach vnd gabz den zwen iügn die yn
luden in yre wirtschafft an dem wege auch
über das piten wie wol sie yn nicht kanten
Dan do er in dem hauf zu em auf das prot br-
ach vnd gabz yn vnd an der stat erlengeten
sie yn das ist als offenbar das yn wart beno-
men des zweifels den sie hett in dem glaubn
von xpo vnseheit in verdine des ladens vnd
erparmuq die sie hett zu xpo als zu eyne
pilgraim **Paulus** wer sein almosen frölich
gibt an trübsal den hat got lieb **Christus** Es
wirt ym hundertfach wider geben vnd er be-
stet das ewige leben **Aber christus** was man
almosen den armen gibt das gibt man ym in
seine hant **Almosen** ist der schatz als **mathe**
spricht der do in dem hymel bleibt vmbenagt
vor den schaben vnd die diebe mügen yn nicht
auf grabn vnd stelen **Jobias** wer do almosen
gibt den armen dem macht es grossen getrewn
zu got **Was** geschicht den menschn die das das
sie schullen geben armen menschn geben **Spilleute**
puben **ruffian** **pübein** vnd der gleich **Es** vnd
des leibes notdurft ist gotte amen wer es ar-

men menschlich frolich gibt **G**elt ist nicht gepotet vor
 umb das vil armer menschn das anderz anlegn
 dan an leibz not **A**uch als die lerer sagen so schal
 der almosen geber in not nicht an sehn ab der
 durstige sey gut frum ader poss dor umb das got
 gibt das liecht der sinnen vnd den regen nicht
 allem den gerechten vnd guten sundn auch den
 posen vnd ungerechten **W**an werde almosen ge
 bt in der lere anweisiert der gibt es got dem her
 ren von dem erst hat **u**nd host doch gleichwol
 den lon von got ze enphahn **T**obias das almo
 sen lost die sel auf der hell das ist es erwerbt von
 got genad dem geber das er ze verkuumpt **C**is
 tus **S**ebt almosen so wert ir allenthalben gerap
 mgt **A**ls ist das offenbar das die groeste sicher
 heit ist das almosen zu kumen vor die augen go
 tes **B**ihardus almosen per vnd faren heben
 den menschn in den hymel **D**aniel sprach zuna
 buchonosor dem babilomischen künge do das
 urtail was von gote über yn gebn als er sach
 in eym traum wie das er würd vertribn vnd
 würd dem vich gleich als yn das daniel sager
 in der auslegung künig volge mein rot vnd er
 löß deine sel mit almosen vnd wage deine sü
 de mit erparmungen der armen **G**er almosen
 in lieb gibt den notdürftigen dem myzt sich sein
 gut nicht das ist als vil in warheit erfunden das
 es gnug ist in eym ze beweisen das alle dinct in
 warheit bestetigt **X**pe der gab funf pzoer vnd
 zwene fysth fünftausent menschn vnd es bleit
 in nazung über zwelf kurb vol **D**o pey hat vns

xpc gelyn ein ebnpilt. Das wer sey gut ze streut
mit almosen in barmhertzigkeit. Das das nicht
abnympt sundh es wirt gemert. nicht alleine
in diesem lebny in grossen eren leumut. wirdi
kautz vnd der gleich sundh ym volget gewisz
das ewige leben. **Ambrosius**. Sticht ein teisten
mensch hungeres not. Hilft ym nicht der der das
warf. so ist er schuldig an seyn tode. **Cassiodo-**
rus spricht das auch vnd die wort stehn in dem
decret **Salomon**. Er got von dem das er die
gegeben hat zu besitzn von den fruchten des lan-
des. so werden erfullet deyne lasten. vnd deme
kalttern die werden mit dem wein uberschuffig.
Aber salamon. Gib almosen von demen gerechtyn
arbetn. vnd nicht von fremdem gut. wan wer
do gibt almosen von raube. das ist gote als an
nem. als dem des sun man mordet in seyn an-
gesicht. **Cristus**. wen du almosen gibst so th
das nicht mit geschrey vnd raum als die glei-
cher thum. wan ich sage die verwar. das ir
loh ist yn geben in dem raum. vnd zeitlich
eren. **Die lerer** sagen all. Das almosen ist dem ge-
ber vnnutz zu beligung. es sey dan das er wider
ker vnrecht gut das ersuzt. **Salomon**. Das al-
mosen ist gote anem. vnd ze dancke. Das eyn
mensch in arbeit seyn er hend verdint. **Die hei-**
ligen raten auch das. Das der mensch nicht spare
sein almosen noch seyn tode. For vnd das es ist
eyne bereitung des weges der do furt in die se-
lkeit. vnd es ist torlich von eyn mensch die berei-

tung sein Kindh. ader pflegen enpficht. Doyumb
 das es wirt verzoqñ. vnd auch oft gehintert.
 vnd gemyret. **Vnd** das hintert der sel. erlözug
 als **gregorius** spricht. **Aber die leere all.** von ein
 mensch hat ploß seins leibß not. do ist er nicht ver-
 putten leiblich almosen ze gebñ. Aber zu geistli-
 chen almosen ist verputten alles glaubiges volk.
 als ze putten für sich selber. vnd die gläubige ge-
 main. ze trösten die die in trübsal sein. gute re-
 the ze gebñ. ze machen frid. vnd der gleich noch
 des menschen vermügen. **Das neunnd capitel.**
sagt wie ein mensch schal got lieb haben.

Wer do got lieb hat. der helt seyne ge-
 pot. er lebt noch anweisung der ver-
 nüf. vnd in der moß bleibt er in tu-
 gut die yn. vnd seyner werck gut ma-
 chen als **aristoteles** spricht. **Cristus.** wer
 do spricht er hab mich lieb. der helt
 in ym meine wort. **iohes.** wer do spricht das er
 i xpo sey der schal ym noch volge. in seyner ler.
 vnd er gibt ym das ewige leben. **Cristus.** Ich.
 vnd mein vater wely zu dem menschlichen künen vn
 wely in ym wonen der mich lieb hat. **Gregori-**
us. wer do an got gedenckt mit lieb. der hat ver-
 war den den er lieb hat. **matheus.** wer vor allen
 dingñ vor an begert das ewige gotes reich. der
 sucht got in liebe. **Aber matheus.** wer do beharret
 in der liebe gotes pyß in sein tod. vnd end. der wi-
 rt selig. Es ist nicht ze lobñ das ein mensch an se-
 het zu thun die werck die der glaube lert. **Ab-**
 wer in dem anfang sich gibt ze fechten wyder al-

les das das sein star lang geswochen in vneren. vnd
 verleumet gegn got. vnd seym ebn menschen
 der ist in der beharung **Paulus**. Kayn mensch wi-
 et von gote gekront mit der vnuerdürben
 kronen es sey dan das er hab loblich gefochten.
Prudencius. Alles das du beginnes. das volbr-
 ge mit vorsicht. vnd hab achtung auf das ende.
Aber der selbe. wen das ende gut ist. so sey alle.
 sind wol volbracht **Wersche** wie dorvmb vns
 in diesem kurtz vngewissem. vnd gepredlichem
 lebē das wir das in der lieb gotes. hoffnung. vnd
 glabē in tugutlichē wercken volbrēngē in ar-
 beit vnd fedtē mit beharren pōß an vntter end
 das wir mügen kumen in das lebē das do hat
 kein ende. Amen. **Hie endet sich das erst buch.**
Die capitel volgen des andern buchs in wo-
Uon der lieb gots. vnd der menschen. .i.
 Aber von göttlicher lieb. .ii.
 wie göttliche lieb an hebt. .iii.
 wie auß göttliche liebe kumpt. .iiii.
 Die übel die do kumen von böser lieb. .v.
 wie man schal meyden gefangne lieb. .vi.
 von hoffertiger freuntshaft. .vii.
 von toren hoffart. .viii.
 wie man schal meyden pōß geselleschaft. .ix.
 von erparkeit. .x.
 von vil freunden. .xi.
 wie man lieb vnd freuntshaft macht. .xii.
 von rat vnd ratgebern. .xiii.
 Aber von vethen vnd ratgebern. .xiv.
 was man den freunden schal zu dienst thun. .xv.
 was das ist das do waren freunden zu gehört. .xvi.

Von lieb vater vnd muter vnd der eltern. .xvii.
 wie die kind schuln halten vze eltern. .xviii.
 wie der manschal halten sem weib. .xix.
 Aber von manß vnd weibß aynung. .xx.
 Aber von manß vnd weibß wandlung. .xxi.
 wie man schal freund halten. .xxii.
 wie man schal freunde straffen. .xxiii.
 Von dem zweyfel an den freunden. .xxiiii.
 von der moß ze haben zu zeitlichem gut. .xxv.
 wie man zeitlich gut pald erkrigt.
 wie man schal gaben hem. .xxvi.
 vnrecht erzaißt schal man laß farn. .xxvii.
 von menschlichem lob. .xxviii.
 wie man schal reichum gewynn. .xxix.
 wie man schal reichum halten. .xxx.
 von hantwercken. .xxxi.
 wele narung gut ist. .xxxii.
 von den müßig gengern. .xxxiii.
 von der vnkeusheit. .xxxiiii.
 wie man schal reichum nutzen. .xxxv.
 wie man mit nutz reich wirt. .xxxvi.
 wie man schal gesuntheit versorgen. .xxxvii.
 von sichten vnd plodikeit. .xxxviii.
 wie eyn man schal sem weib beware. .xxxix.
 wie man schal den tod nicht fürchten. .xl.
 von peichten die sünde. .xli.
 von den fragen in dem das not ist. .xlii.
 von vntrusheit ze haben in den fragen. .xliii.
 was zu weisheit gehört. .xliv.
 von urtailn zu geben in klagen. .xlv.
 wie man got muß fürchten in den urtailn. .xlvi.
 von den fürsten paid gut vnd poß. .xlvii.

cy

Die hebt sich an das ander buch des doctinalis
der layn. vnd das erst capitel sagt von der lieb
als sie von got kumpt in veraynuug der men-



ben ist gesagt in dem ersten. **sehen**
püchlein von den tuguden. die
in gnüge weisen ein menschn
in yren wirkungn. vnd vol-
brengh zu der ewigen se-
lkeit durch den heiligen
cristen glaubn. hoffnung.
vnd lieb. Die wir gotte schul-
dig sem. vnd werden durch
sie von gnadn gerechtferti-
gt. zu vergebung der sündn. **tu**
fürdert sich die rede kurtzlich ze sagen von der
liebe die die meschn tugutlichn müßn anen-
ander habn. **doz** vmb das die lieb der meschn an-
enanderhanget also anenander. **das** got nicht
kan lieb gehabt werden an den meschen. noch
menschn ane got. **iohannes**. wir habn das gepot vo
gote. **das** wer got lieb hat. der hab auch lieb sey-
nen ebn meschen. **wan** hat er nicht sein ebn me-
schn den er sieht. wie mag er got lieb habn den
er nicht kan gesehen. **iohannes** aber. wer sein pruder
das ist sein ebn meschn nicht lieb hat. der ist eyn
ligner. **iohannes** aber. wer sein ebn meschn hasst
ist ein mörder. **christus**. du schalt got lieb habn.
vnd dem ebn meschn als dich selber. **das** ist. dich
selber vor. vnd dan dem ebn meschn als **augusti-**
nus spricht. **er** sprach. wer ym selber eyn schalt ist

wie kan der eyn andern gut gesen. **N**ym dorauß
 als **xpc** lert. vnd **tobias** als alles das. das du
 wilt überhaben sein von dem ebnmeschn. ader
 wilt das er dir das ze lieb vnd dienst thu das
 erzagt ym auch. **S**o nymstu auß demer lieb
 wie du schalt lieb hab dem ebnmeschn. **p**aulus
 wer do lieb hat sein ebnmenschn. der hat vollbra-
 cht das gesetz gotes. **w**an wer sein ebnmeschn
 lieb hat. der stalt ader raubt nicht. er vnkeusch
 ader eprecht nicht. noch thut kayn erley das vñ
 der got ist ader sein ebnmeschn. **w**an er erst
 zigt nicht allem vor den werdn. sundñ auch
 vor den gedanken. **E**yn aliter werfer mit. **s**tra-
 ch spricht. **E**s sein drey lay die gote volgen al-
 lñ. **E**intrechtikeit der prüder. **l**ieb der ebnme-
 schñ. vnd man vnd weib. die emß mutz seyn in
 yren willñ. **S**prach aber. **D**reyley ist das meine
 sele hast. **E**yn hoffertign armen. **e**yn ligenhaftign
 reichen. vnd eyn aliten der do ist tozrecht. vnd
 eyn nazz. **C**ristus. **h**ab got lieb. vnd dem ebnme-
 schñ als dich selber. **d**or vmb das an dem pot han-
 gen das gesetz gantz. vnd die ypheten. **d**ie lieb do
 von die redhe ist. die stet ze rick alle flaischliche
 liebe. vnd sie ist allem der meschn die ir leben al-
 so auch füren das vnstreflich sein gegen andern
 meschn. **w**an sulch erwirdiges voll sticht sein
 mit also. das es alles sein vermüchñ thut. das
 es seyne ebnmeschn müge reitzen. vnd leitten
 zu der selikeit do yre hoffnung zu ist. **D**och wie wol
 die selign groß sein wusse sein. so muß wir doch
 in der moß gleich **w**erd. **w**el wir kumen zu der

seligkeit der sie volgen **V**nd als obñ gesprochen ist
die lieb ist in gunst mit beweisung der werck. So
müssen auch die werck sich strecken mit der hilf
noch des menschlichen vermügens. **N**ichtzñ ist ein ge-
wisses zeichen eynreichlichen menschen das er sey ge-
geben dem ewigen übel. **D**an wen er in ym erkenet
das ym armers volck swer ist in seinem augen. **V**nd das
er sie verachtet. den er doch gleich ist. **V**nd nicht-
zñ besser. **U**ber das syndt man vil menschlichen. die
do yren ebn menschlichen zu hilf kumen noch yrem tod
aber wer der nicht kumen. so hetten sie nichtzñ ge-
geben. als ist ir almosen von dem. do sie mer kam
gepnt über haben. **D**as ander capitel ist aber
ie lieb die vns sthi. **V**on göttlicher lieb.

Die lieb die vns sthi. **V**on göttlicher lieb.
ich zu der ewigen seligkeit die ist zwayer-
lay. als caritas von der die obñ re-
den sein gesagt in moß als sie sich be-
weist gegen got vnd den menschen. **A**-
ber die andre lieb die ist in der moß sie als
sich gibt gantz auf zeitliche ere vnd gut.
Vnd von der spricht iohes. wer do lieb hat diese
werlt. die ist in begier des fleisch. der augen vnd
hoffart dieser werlt in dem ist nicht die lieb des
vaters. **J**acob apostel. wer diese werlt lieb hat.
der ist eyn feind gotes. **P**aulus. die sprechen.
das sie got eren. aber sie leugnen sein mit den
wercken. **P**ropper spricht in den buch den iohes
in augustini. Ein gläubiger mensch schal got
vnd durch seyn willen sein ebn menschen also
lieb hab. das er ym nicht allein zu dem besten he-
lf vnd pey ste. sundñ er schal yn auch strafen
vmb alles das. das er thut. in kintheit wyder

tugend in vergessenheit. und wie der gleich
 schamlich ist. man er ist nicht ein wazer freud
 gewelt ym wol alles das. das man thut. **Syra-**
ch. Straffe dem freund. dorvmb das man oft u-
 ber tritt. das erschicht mer thut sündlicher. **Latho-**
wen du ein mensch vermanß. der sich nicht selbst
 wil vermanen. Ist er dir aber lieb. so straffe
 yn ane vntterlaß. **Augustinus.** wer got lieb
 hat. und sein ebnmensch in gunst und strafung.
 das ist von den genaden gotes. und der mensch
 hat das nicht von ym selber. **Christus.** ane meine
 hilf. mügt ir nicht yn gutes vollbringen. **Das**
32te capitel. das sagt wie göttliche sich anhebt lieb.

Lieb. in moß als sie sich zeucht auß der wur-
 tzeln. das ist kaum begreiflich von mensch-
 lichen synen. dorvmb das das hertz
 des mensch ist nahent ym vder
 mensch. vnnerforschlich. **Jerem-**
as. des mensch hertz. das ist vn-
 erforschlich. wer ist der der es vermyt. Ich al-
 len antwert got. ich begreif und versuch das
 hertz und die nyren. und geb ym den lon noch
 seyner maynugen. **Als** noch der ler der war-
 heit. so des hertzen gehaim verpurgen ist. so grei-
 fe wie auch nicht zu nahent der wurtzeln. sin-
 dñ vnder gemerck. **Klaub** wir von euffrer ach-
 tung. und in der moß seh wir der lieb beweifung
 in gegewert ernster. und gutiger siten. und wad-
 ligen. und die brengt in vns das gesicht. und
 hören. **Christus.** auß dein wortñ wirstu geur-
 tailt frum. ader einschalt. **Syrach.** auß dem ge-

sicht wirt ein man erkant. vnd auß dem vlich.
des antlitz erkenet man eyn symmigen. Die zw-
ay zefane gezugn. offenparen vil gehaymß des
hertzn. Die offenparen freuntshaft. huld. vnd
stetikeit. Die leren vns. das freuntshaft gu-
ter mensch ist gut. vnd ze suchen sie sagñ vns
das wir schulln meydn gehaym der leichtfert-
gñ. **Syrach** karn gehaym hab mit vnstetigen
mensch. **Beneca**. mit wem du wilt eyn vnd trey-
en. das vorseich. wan lebñ vnd wulfe sem nicht
als schedlich als pose natpawoz. **Salomon**.
Du schalt meydn. des neydischen tysz. Do vmb
das er spricht. yß vnd trynck. aber sem hertz ist
nicht mit dir. **Syrach**. Hut dich vor den malñ der
die do vil trynckñ. wan wu do herschet trunck-
kenheit. do ist karn gehaym. **Dauid**. mit dem
hoffertigen. hertzn. vnd das das ist geytzig. mit
dem hab ich nicht gessen. **Bundñ** meyne augen
woznpey den glaubighn auf der erdn die pey
mir sittzn. vnd der der do rechte wege wan-
dert der dienet mir. Die rede alle leren. die
mensch ze bleibne in der hulde gotes auß dem
sie in yn kupt. vnd in pruderlicher liebe. die
nicht bleib mügn vnzetzent in vil volck red
wu die zusanen vnd durch enander sich lagen.
Dorvmb das do sich offenparen macherlappar-
lament. die die freuntshaft pricht. **Paulus**. wan
das volck also zusanen kupt. so ist der hugrit. vnd
nichten. der ander volspeise. vnd treundñ. vnd das
lobt der apostel nicht. **Beneca**. Eym gehaymer
rot. sucht eyn gehaymen freunt. **Das vird ca-**

putel. sagt worauf die göttliche lieb kumpt.

Salomon der gibt eyne leze von der
 die freßerey. die vntter andern ver-
 beruign die dem mensch nicht sta-
 ten. das er kume vnd bleibe in wa-
 re liebe gotes vnd der menschen
 vnd spricht also. **Es** ist das man geh
 in eyn klag haus. dan in eyn ha **peffer** uff der
 freßerey. vor vmb das er wirt dozym verma-
 nt kumerß. vnd bedenckt do mit in seym leben
 das lebñ das zukünftig ist. das do kmittert die
 freßerey in haustladungen. **Cato** leret sem aller-
 liebsten sun vnd sprach. Du schalt selten gest lach
 ader außñ eßñ. wan es kumpt gewonlich das die
 zuge ze vil urlaubß nympt über tisch. vnd als
 ste dan do in leichtfertigkeit oft freutschaft die
 vnstet ist erwirbt. als verleust sie sie auch do
 selbens. **Do** pey ist das war das do spricht **bern-**
hardus. wer do wol kan lieb loß. der er kriegt palß
 freund. vnd wer do ist mit wortñ nicht vorsich-
 tig. der macht sulche freutschaft ze nichte. **Ab-**
ster. die sein als sprach spricht. Eyn weiser man
 bleibt sticht als die sun. aber der nar ist wandel-
 par als der mond. **Auf** den reden ist das offen-
 par. das do spricht. **Marco. pamphilus. seneca.**
augustinus. freuntschaft vnd lieb kumpt auß
 dinst. aber die warheit macht freuntschaft. **Es**
 ist eyn gemainß sprich wort. vater vnd mut-
 ter. swester. vnd pruder. helt ze säre in liebe
 gabe. man vnd weib. leibliche zychung. **Scham**

do nicht wirt erkant das das do die menschen in
aynung der gunst brenget. sundig gabe. vnd leib-
liche wollust. **Doch** ist das treulich von das stat
gewynnet vnter zuchtigen menschen. **do** vmb
das es vnter vnuerstanten voll hilflich-
tzig. **In** solchem grosem kumer. ist es das es me-
sch nazug hat. vnd wil die allein nütze so ist
er ane freund auf der erden. **der** ist dan recht
als ym der hymel sein sey. vnd alle menschen yn
haben in vngunst. **Also** ist nemen vnd geben
ein anfang der freuntshaft. **Gib**stu mir so pi-
tu mir lieb. **geb** ich dir nicht wyder. so ist die fre-
untshaft auß. **Setze** nu gegen enander moyses
vnd aristotilem in die obere red. **Moyses** spricht
das gabe blenden die gerechtikeit der urtayl.
vnd sie lesen vmb die wort der gerechtigen. **do** sprit
cht also aristotiles. **wen** dir ist geben. ist es das
du die wyder gab verzeuchst. so gib er noch des-
ter mer. so syntstu das tugut ist in arbeit vnd
müh. **was** er wyder ist das ist gewönlich. **Catho**
leit die tugut do per vnd spricht. **wen** dem armer
freunt dir gibt eyne klaine gabe. nym sie beher-
lich. vnd lob sie vollulich. **Seneca**. **wer** do huld hat
der eret den der ym hat gab gegeben hmitter ym.
vnd denckt do mit frei vnd spät. das die wyder
gabe nicht schamlich sey. **sundig** das sie sey ze danck.
gote. vnd den menschen. **Aber** seneca. **wer** do ga-
be nympt. von seym freund in freund. gibt er wy-
der ⁱⁿ traurikeit. das ist gefengnuis der geitzikeit.
Seneca aber. nymptu gaben. vnd hast nicht wy-
der ze geben. so erfülle mit dancknemkeit vnd

17

dancken. Das das die gebriecht in dem wyder gebn
wan hertzliche dancknemekeit ist vollkommen wy-
der gebn. wu an wyder gab gebriecht. Die moß
auß des hertzn warheit macht freunttschaft
stete gleich. vnd ander natur. als wie das
in dem gleichnuß mercken. das die wasser
sein oben flecht vnd gleich. inen seicht. vnd
tief. doch do mit gantz ane vnterscheit des
zetrenens. **Sprach spricht.** dem freunt. vnd den fre-
unt dem vater verleuß nicht. auch ab er vnter
weil die zu spricht mit trauren. vnd wen er zu die
wil gehn. so verpürg dich vor ym nicht. scham dich
sein nicht. vnder schick nicht vor ym. verspricht er
sich mit wortn gegn die. nym dich nicht an. wan
er bleibt die stete. **Auß** genomen hoffart. verspot-
ten. hinter redn in verderbnuß. vnd offenpazung
der gehaymugn. wan in den wirt der freunt die
empfrempf. Such yn dan wyder in welyn weg du
wilt. so küpstu yn nicht wyder an noch deym willn
doz vmb das seyne sele. vnd getrewn ist von die ver-
wüdet. **Sprach aber.** freunde traegn in gleicher
püerd alles das sie an langet. es sey leicht. oder sto-
er. **Aristotiles.** dem freunt ist ich. vnd ich mein fre-
unt. Not. tot. armut. vnd verchtum. ze trenen nicht
ware freunttschaft. **Das funft capitel sagt.** von

den übeln die do kumen auß böser lieb. nota.
Von böser liebe die vnter yn haben die
tyranen. rauber. diebe. eprecher. püb
vnd püb. vnd von den übeln die auß
ie kumpt. spricht zum ersten das sene-
ca. als tugut syten. vnd alles gut küpt
auß erlicher vnd guter liebe. als muß ku-
me auß böser liebe alle ontugut. der syten vnd gutz.

Salomon. **p**öse liebe wen die stat gewinet. so lezt
sie nicht abe zu volbrengen yren willn. **S**laffen sulche
menschē so trumpt yn ir willn beger. nacht vnd
tag ane schame stellet er dor noch. das sie volbra
cht werd. **D**ie pöse lieb macht die menschē die ir stat
in yn gebn. das sie truckn. vnd blynt werdē. als das
sie nicht habn vnterscheit. vnter dem guten vnd
dem pösen. alle schame. den leumut. erlichkeit sla
bn sie auß. **J**eremias. **a**pokalipsis. **S**ie traynē auß
dem gulden kopf des zornis gotes. den alle verdur
bne geslecht habn getruckn. das sie sem trucken
wurdn. **I**saias. **D**u ist wurdn eyne vnuerfcham
te stuz der huren. als das du dich nicht mer schemst.
Amos. **S**ie habn yre sünd verkündet als sodoma.
das ist die stete die do versundn in den zeiten a
braham. vnd sie habn sie nicht verpurgē. **p**öse lieb
macht die menschē als vnbescheiden. das er leust
das das er lieb hat in torheit als das allerpest. das
das post. sündigt. vnd vnertlich ist. vnd wen sie
ein lahn namhaft. vnd synreich volk. so kan yn kaum
das aller erlichst enpfalln. besundn. von man sul
che postheit nicht stroft. rüget. vnd zetrenet. **G**r
rach. **D**er lert die eltern wie sie schuln pöse lieb
benemen den kindn. vnd spricht. die weil die kinder
noch iund sem so brich yn die mütikeit. vnd slach
sie auf den arz. vnd in die seytē. **G**leichstu yn mit
der gertē. er sticht dorvmb nicht. vnd du erloft do
mit ferne sel auß dem ewigh tode. **S**alomon. **H**ere
demer sun. vnd hastu yn lieb. so slach yn vil mit ger
ten. wan wer sem sun hast. der schont der gertē.
Grach. hastu tochterē. so beweisen yn nicht deine
liebe mit eym frölichen antlitz. wan dem volget
noch hastu sie nicht in hut. das sie dich in schame

bringet. und sie wirt erfunden in yeshu vater haus
 mit eym großen pauch. Das gesicht. und hören
 tragen die pose lieb in die meisten. **Jeremias**. Der
 tot ist in vns gestygn durch vndre fenster. Das
 ist durch die augen. und oren. **Aber ieremias**
 dem auge hat mir eyn raub in die sel bracht
 auß allen töchteren der gantzyn stat. **Davit** der
 pet in dem psalter wyder die begir des hertzen
 und spricht. **Her** neige mein hertz in deine gepot
 und miht in gezeit. **Wyder** das gesicht also. **Her**
Her meine augen ze ruck als das sie miht sehn
 eytelkeit. **Sund** deine wege gib mir zu erkene
Gob. Ich hab mit mein augen eyn freyd versprochen
 als das ich miht wil dencken von uefrawen. **Gene**
ca. Ane lieb kan miht gesem des menschen hertz. so kan
 ic das hertz miht urlaub geben. **Auf** dem ist das
 erfunden. als die leere alle sagen. **Kristen** und **philo**
sophi. Das gute anweisung der kinder macht auß
 der lieb des hertzen mit zucht und gedrang der
 müß die lieb des hertzen gut in neygung. **Aber**
wirckung mit beharren in dem pesten das ist ar
besam. **Prucht** sich aber ein mensch. und bester in
 tugut. **pyß** auß dreißig ior. so ist er mit der hilf
 gotes kumen in solche sterck des mutz. Das vn
mtugut miht palde dem get. **Küpt** er aber in sü
diger lieb auß dreißig ior. so leßt der mut miht
abe von possheit. ane vntregliche und große ar
beit und müß auch ab der leib ze plod ist possheit
 zu vollbringen. **Wer** das nu wil versuchen in allen
erlichen und **unerlichen** dingern. der erfint auß
 den obn leren das erliche werck in arbeit. und
 müß miht als vil dirffen sie zu vollbringen. als
unerliche werck. **Aber** der mut ist arbeitsamer

ze vollbringne in beharrung das das zu tugut
gehört. dan zu vntugug. **So** nu menschliche
rtz nicht mag gesem ante lieb. ist es dan nicht u
ber menschliche natur schamliehen. do der mensch
das aller edlst das in ym nützt zu dem posten.
das die lieb ist. der dan nicht in anderß volget.
dan schame. schade. der natur zepoch. pöser leu
mit. aller ere vnwürdigkeit. vnd verzagung
an ewiger beseligung. **Paulus. Socrates. Salo
mon. Seneca.** kumen zusane in eyne spruch den
sie sprechn wyder pöse liebe. **Gute** sytten mach
en ze nichte pöse gesprech. **Doz** vmb das gewon
lich das end ist durch vil pöser mittel die vn
leusheit. **Die** pöse lieb meid wer eyn mensch
ist. **wan** dem fied ist nicht ze gepiten. **Osee.** das
fied das ist verfault. vnd er stücken in seym dr
ed. **Dauit** merck das. das das übel kumpt auß
pöser gesellschaft vnd spricht. **Chit** eym heylig
mensch wirdstu heilig. vnd mit eym vn schul
digh man vn schuldig. vnd du wirdß mit eym
außer weltig menschen auß erwerlt. vnd du wi
rdß mit eym vnkertig menschen vnkert. **Lato.**
halt dich zu den guten. vnd volge yn noch. **Das**
sechst capitel sagt. **wie** man **sthal** meyden ge
aulus sprich **fangne** lieb der geizig.

Das geizigkeit ist die wurzel aller ü
bel. **Die** wort hier als sie lauten so
verpitten sie frumkeit. das sie lay
ne gemainschaft schal habn mit den
die do gezig sem. **Woz** vmb das ist das ge
richt. **Salomon.** Es ist nicht in sündlicher dan
der gezige mensch. **wan** er hat seyne sele
faul. **Jeromimus.** der gezige der darf auch

19

einß hallerß **W**em des geizigen freutschaft vnd
gehaym wol geuelte. Der hat gemainschaft.
mit eym sündler. Der gutikeit hat in haß. vnd
ym ist nür der tot gewiß. dorvmb das sein
leben allen menschlichen schädlich ist. mit abreißen vn
von sem gut nymant icht zu ze gut künne er
sey dan tot. **E**r ist ym selber poß vnd vngetrew.
wan er sanet nür ertz. mit verderbnuß seiner
sel. leibes. vnd der menschlichen. **S**eyne begier wirt
mht erfüllet. auch ab alles ertreich sem wer. **S**am
gut macht ym eyn gnüge. **S**alomon. Das poß
geslecht helt die hende zu sene in auß geben.
vnd ze praitet sie in emmenen. **S**eyne hofnung
ist nür an dem gewyn sem gremsse. vnd trau
ren an verlust. **E**re frümkeit. vnd stetikeit su
che mht in der geizigen hauß. wan was zu eren
dmt das ist yn wider. **S**eneca spottet der geiz
tigen vnd spricht. wen die geizigen noch ere stel
len. so nympt die sune ab an yrem schem. vnd d
weyrauch an dem rauch. **A**ber seneca. Der geiz
tze ist aller ere vnwürdig. vnd wer ym ere
erpeutet das ist pübre. dorvmb das er von go
te vnd von den menschlichen ist verdapt. **B**yrach. w
er ym selber ist ein schalk. der ist nymand gut.
Seneca. Der geizige ist ym selber des die sa
che. das er lebet in thand. vnd vngemach
von er sitzt ader stet. so verlest yn mht seine
müh. dan zu speim. pfeiffen. haß. vngn
alle lust dieser werlt ist ym wyder. **S**in
get yn der gewyn des geltz. **S**iech ist der geiz
tze gewönlich. von großem armut des
mutes. vnd er leidet vnmesslichen großen
armut in dem zeitlichen gut. **E**r wirt vorrech-

ter hutz des durstes ze haben gut gleich eym was-
ser suchtign menschn als gregorius spricht der
menschn y mer ertvndt y mer yn durstet.
Als ist dem geizign y mer er erkriget y gros-
ser wirt der belangn noch gut. **Beyzikeit** ist
der warheit der ewign selikeit also fent das
sie sie verpottet. **Als** matheus sagt das xpe
vns her vnd got als er reddet an das iudische
volk vnd sagt yn die himtnuß an das ewigel
bn. do spricht der ewngelist vnd sie spotten al-
le sem wan sie alle geizig. **Aber** gotes sun zu den
glaubign vnd dor vmb so sage ich euch hütet
euch vor aller geizikeit. wan es ist müglicher
das eyn camel gung durch eynr nadeln oz. dan
das eyn geiziger reicher kume in das reich des
hymels. **Seneca**. **Beyzikeit** ist als eyn grosse
plage. das yre liebhaber werden vnsymg. so wil
sie auch nicht ze freunden hab. dan die grosten sü-
der vnd die helosie dan allang in dieser zeit
in muh vnd arbeit pyß das sie sie brengt. vnd
antwort in muh vnd arbeit die muh ende
hat. **Cyero tullius**. **Beyzikeit** verret stette vnd
piirge. Sie lert brechen lande recht. gewonh-
eith vnd recht aller gemaynen. Sie spricht
den feindn zu in gehaym. vnd ist mit yn in offem-
pazem wyder sagen. Sie bricht vnd swecht die
recht gotes vnd der exen. Sie verbert der le-
rer ernst in der warheit. der fürsten vorsicht.
prelaten ratgebñ vnd schepfen. die eldsten
recht macht sie in hinterlist zu eym vnre-
chtñ recht. Sie macht alle weelt plynt. vnd
die die ir wyder sem die macht sie in dießem
zeitlichen lebñ ze vneren. hilf got. **Das sy bend**

capitel sagt von der hoffertigen freuntſchaft.

Hoffart iſt das übel das ane mittel iſt wyder
 der göttlichen maiestat vnd ſie iſt an ir ſelb
 alſo poß. das wer ze ſchaffen hat in
 gemainſchaft mit eym hoffertigen
 meſch der zeucht in ſich hoffart **pe-**
trus. Got der ſicht wyder die hoffer-
 tigen vnd er gibt genade den dümuti-
 gen **Byrach.** wu hoffertikeit iſt do iſt
 auch trotzikeit vnd wu dümüt iſt do iſt weiß-
 heit. als iſt hoffertiger meſch freuntſchaft ze
 meyden vnd wer ſich von yn zeucht der iſt eren
 wert **Byrach.** der anfang aller ſünd iſt gewe-
 ſen hoffart. **Neit.** zway tracht hat ſie gemacht.
 in den hymeln vnd auf der erden vnd die helle
 der ewigen pen iſt ir in rachtung geſchaffen **pau-**
lus. Ir volgen alle die noch die do ſen auf yrem
 tail **Sie** hat auf der ſelikeit des göttlichen geſich-
 tet in die helle gewurffen. das zehent tail der en-
 gel. ſie hat den meſch benomen den ſtat der vn-
 ſchuld vnd der vntötlichkeit **Byrach.** der arme
 ſchalmeide der hoffertigen reichen geſelleſchaft.
 dor vmb das kayne gemainſchaft iſt des eren ha-
 fen vnd des der do iſt von erden gemacht. **wan** ſtoß
 ſie ſen ſich anenander. ſo bricht eyn den andern. **al-**
 ſo geſchicht dem armen mit dem hoffertigen reich-
 en **den** hoffertigen hanget ^{das} auch an iſt es das ſie vn-
 ter weiln eym ze hilf kumen als das er ze nartzug
 kumpt. ſo leidet der neit des hoffertigen nicht das er
 über yn wachse. ſunder er let yn zu gleicher ze-
 rung. als das er ſwach bleib vnd oft wyder ab
 kumpt von ſeyner nartzug. **wan** dan das volbracht.

wirt so ist dan der arme in belachung vnd spot des hoff-
tigh **S**prach der lert auch dorper wie eyn mensche
sich schal messigh in eusrer beweifung der dumm
wan wusie ze vil hat. do ist sie torheit gleich **Be-**
gung got vnd verpurgung kan sich nymat ze vil gede-
mütigh. aber außen gegen den mensch schal sie
sey gemeßigt. noch der mensch stat **woer die syn-**
ne zusane wol klaubt. der synt das das gemayne
sprich wort ist bequelicly gleich gesellt sich gern
wolfe vnd schaf. habich vnd taube. hecht vnd gru-
deln tragen nicht über eyn. sundh einß ist das an-
der. **I**nder moß fürstn vnd purger. edelleut vn
pau. pfaffen vnd layn. tragen in haim nicht üß
eyn **Salomon. der arme vnd der reiche gungen**
gegen enander. vnd der her kent sie payde wol. der
arme ist vnwert **hat laynen freunt. der reiche**
hat vil freunt vnd die mechtichsten **Sprach du**
schalt nicht wandh über felt mit eym hoffertigh
das er ich seyne possheit dir erzagt **David. Cato.**
Janiel. maria. loben demud Cato hat sie in der
lex. David vnd Janiel in dem hertzn. maria in lex
vm hertzn. vnd in sittn. also das sie sprach der he
hat an gesehen die dumm seyner meit **Cristus**
über die alle hat sich den maister der dumm
verkündigt. als er spricht. lert von mir. wan
ich byn dummig. vnd eynß mit samen hertzn.

Das achte capitel sager von toren hoffart zu
an muß in acht nemlich hab. meyden.
M in freuntshaft ze lysen. das man be-
sel. das icht der der do vnter weihn
eyn mensch wol geuelit. das der sey
gehaim. nuchtr. vnd symick **wan**
salomon spricht. wu do herschet
trunkenheit. vnd do sich der mensch allem ym



selber sucht. do ist kein geheim noch sweign. **A**ber es
 auch das der mensch ist vol wort. so spricht aber
 salomon. **D**as wu vil wort sem. do ist vil torheit.
Aber salomon. **S**ichstu em mensch der ist bereit
 ze reden. von dem warthe torheit. wan er ist nicht
 ze straffen. **S**alomon aber. **D**er toze. der macht
 vil wort. **A**ber salomon. **D**er toze der schüt auß
 gantz seyn gaist. aber em weiser mensch der
 spart sich. vnd verzeuchtz pyß er nocher. **G**yrach.
Der toze. vnd narre habn nicht achtug auf die zeit.
 aber der weise mensch. vnd der vorsichtige ha-
 achtug der zeit. **D**avit. **P**it in der psalter an vil
 stettin das yn got erlöß von posen zungen. vnd
 pit auch got das er yn pey steh das er ich sünd-
 digt in seyne zungen. **S**o nu der mensch geprechlich
 ist. vnd thaz yn selber nicht getrewen. vil mer.
 muß er achtug hab auf ander mensch die do vn-
 uer sunen sem. vnd die do nye habn gelearn re-
 den. vnd kün doch nicht sweign auß tozeter hof-
 fart. **S**alomon lert auch wie man schal hoffart.
 meyden in freuntshaft der heiligen. vnd sem rot
 ist das sich kein mensch schal geben in getrewen.
 em heiligen mensch. **E**r spricht zu dir is vnd daz
 nck. aber sem hertz ist nicht mit dir. **S**alomon ver-
 peut auch zorniger mensch freuntshaft. mit de
 wortten. **D**u schalt nicht in freuntshaft sem em zorn-
 nigen mensch. das du ich seine sitten lernst. vnd
 wurdß also ze schandn. **S**yn gelter zorniger ist
 eich em hunde. **D**ozvmb das er wirt syner ve-
 nüst beraubt. als das er nicht yn den. **D**ar was
 vnd der zorn em gibt. **E**r schont nymatz. so ist yn
 nymatz ze lieb. **S**undn er peist vmb sich ane schan

Seneca spricht. Das zwischen ermyssynigk vnd dem
zornigk ist kein vnterscheid dan ein tag. **D**arvmb
das der zornige oft zornet. vnd der ermyssige ist
an vnterlaß ermyssig. **A**ber seneca von haß vnd
zorn haß vnd zorn sein schiedlicher bedeckt dan offe-
par. wan der feint thut nicht als groffschaden
mit vil wortten. als mit sweign. **D**arvmb das er
mit wortten sein haß vnd zorn erploß. **D**er mit
sweign sucht ursach ze schaden. **C**ato. zorn taubt
den mensch. das er kan versten. **D**er fre. vnd rot. **S**a-
lomo. **D**er mensch der do kan seym mut gepat. **D**er
ist besser vnd stercker dan der. **D**er do stette vnd
pürt gewynnet. **W**er sein zorn habk kan. **D**er ist
ingenadig groff. **D**och ist dem mensch ze besche-
ab er yn helt wyder vntugut. **A**der irachung.
Wer helt yn wyder vntugut das löblich. **A**ber
wer sich wil in irachung bedencke. **D**er ist gremse
vol. vnd seine gremige geducken die mit macht
in ym volbrengen in dem willn seynß zorns ende
süntlich. **D**och wirt er oft gehindert. **C**ato.
ane redliche sachaln nicht zorne. **S**alomon. zorn
der ruht in dem schoß des toren. **S**yrach. vnd Ca-
to. **D**ie dinget die dich nicht an langk. **D**o zurne
nicht vmb. **W**an zorn vnd gremse kurt die tage
des mensch. **W**ey dem hindissch vnd toren zorn
ist auch zorn weiser menschen. **V**on dem salomon
also spricht. **D**er zorn ist besser dem lachk. **W**an in
dem gesicht des ernstet wirt gestroft. **D**er mit
des übertretterß. **A**ber salomon. **D**as lachk wirt
mit smertzen vermischet. vnd das end zeitlicher
freud. **S**ympt oft mit weynen ein end. **S**alomo
aber. **A**n eym weissen ernstet mensch schaft mer

einstraffend wort dan an eym lachen in toren hu-
 dert slege. **W**eid in als tappfern leeren hoffart. tor-
 en. **K**leffer. vnd haß. wan yre freuntshaft ist ne-
 ydes vol. **D**as neunde capitel. **l**ert worvmb ist

Döse geze meyden pose geselleschaft.

Des geselleschaft macht eym frumen me-
 schen haubt flech. als man gewon-
 licht spricht. **D**avit. ant eym heiligen
 wirstu heilig. vnd mit eym vnstul-
 dign vnstuldig. vnd mit eym außer-
 koene mesch kumpstu auß in die lür. vnd
 mit eym verfertn wirstu auch verfert. **S**y-
 mon cassia. **A**ls es ist ein vnwillichß. das
 die sel dem leib ze vor gibt. do sie wil gute volgen
 vnd der leib wil wyder recht tzet auß dem ge-
 horsam. also ist kein versehen des guten leumutz
 wu ein frumer man ist in geselleschaft mit eym
 pose. **D**or vmb das der frume wirt in dem gleich
 dem pose. das er ist in freyd verputtn mit der
 geselleschaft der die man posselt. **A**ber der selb.
 der posen geuelte wol das das posselt vnrecht den
 vngerechten. vnshamkeit den vnshamigen. vn-
 erlichkeit den vnerlichen. spottrey den vngeesthaf-
 nen. vnzymlichkeit den vngezeumpften. vnd in
 sulchem volk ist ander spitz das das schamlisch ist.
Er gesicht kuttzet in vnhiubscheit. vnd in dem das
 er ubel thut. nympt er zu in schalkeit. **W**u man
 dan nicht strafft also pose werck der mesch. do ist
 das sweigen mordrey. **D**or vmb das die possheit in
 dem gewicht zeucht vnttsich in die hell. vnd ver-
 war es ist ein vnaufgespruchn ubel. do possheit

wirt als er gelobt vnd verlont. **Aber** symon. Das
übel wirt volbracht von böser gesellschaft. Das
vze verpurgne in mixe freud ist gewönlich vo
ander mensch vngewell. Aufñ beweisen sie mit
leydñ. Des sie sich freuñ das es übel geth. **Kumpt**
es aber das das übel überhant. **Ypt**. so offe parzet
sich yzer posseit freud. **Job**. Die die do sem hmitter-
list. vnd verperger der posseit. Die reitzen
den zorn gotes. **Davit**. Die reden fädlich mit yren
ebñ mensch. aber posseit ist in yren hertzn. **Sib**
ynher noch yren werckñ. vnd noch der schalkheit
lon yn yres ertrachtens. **Recht** thut der pphet der
über sulch volck. Die rachtung gotes an rüst. **Dozv**
das sie versmeñ die urtail gotes. vnd verkeren
alles das do erlich ist in menschlichñ wercken.
vnd fürchtñ dor ym mibt das sweign gotes. vnd
vnd der frümkeit verkeren. **Das zehent capi-**
eparkeit als tel. Das sagt von erparkeit.
Hwie hve von ir reden so hanget sie ge-
trewer freud rot an. vnd steht an dreie-
lay. als das das ist erlich. nütz. vnd lustig.
Das. das do erlich ist. das ist in der gehäym
hertzlicher tugut. vnd das macht den me-
schñ gut vor got. vnd andñ leutñ. **Das das**
do nütz ist. das ist in freuntshaft. tugutlicher
mensch. **über das**. das do lustig ist. wu man das
an kumpt. so ist das belangñ in ruhe. **Geneca**. **Es**
ist erlich. do sich ein mensch frewt guter geselle-
schaft. wñ in aller moß als der leib mibt leb kan
ane sell. als ist auch der mesche tot. wu er wirt

von guter freuntſchaft in nöten verlaſſen. **E**xparer
 meſchſch freuntſchaft. er löſt dem meſchſch von dem
 tode. **I**ſt ein menſch an exparer leret freuntſchaft.
 ſo iſt er ein ellender meſch auch ab er groß gut
 hat. **T**roſt. rot. vnd frey. iſt wu do iſt exparer me-
 ſchſch freuntſchaft. **B**yrach. wer ein getrewen freunt
 an künig. der hat ein ſchatz funden. **D**em troſt vnd hi-
 lff iſt lieber goltz vnd edelz geſtamfz vermacht. **D**hu
 ich vñ mein hertz auf. ſo nympt er alle meine dürf-
 tikeit auf ſich künige. fürſten. herren. reich. vermü-
 gen niht das. das do beweist frume. vnd getrewe
 freund anenander. **D**oz vñ. das tugut in dem fre-
 und iſt. vnd gewalt in den andern. **S**obleibn auch
 freund ſtette. do herſchaft ab leiſt. **B**eneca. Inſtett
 iſt nichtz ſtercker. dan arnuc. vnd frumkeit der
 freund. vnd iſt die huld. vnd lieb der gunſt ganz
 vnter vñ. ſo ſem ſie in arntrechtikeit vñ über-
 wunden. **R**echt als dar wyder. wu zway tracht iſt
 vñ guſt. vnd neit. freuntſchaft. ſchalkeit. **D**do
 ch ein yder ſelber ſucht. vnd niht den gemayne
 nutz. er. vnd bequelickeit. do werden ze ſte-
 hingebn. verraten. vnd verkauft. alle gemayne
 als **v**icgilius ſpricht von den römern. o. eine ſey
 leſtat. het ſie nur ein kauffer. **D**as eilt capitel.

D v. ſagt von vil freunden ze verſehen.
Cero tullius ſpricht das wu man wil ha-
 ben ein ſicher leben. do muſ inſtettikeit
 volbracht werden tag. vnd nacht. alles
 das. das do ſchaden. vnd ſchame kan ein tragen
 das man das kintert. auß gemayner gunſt.

Der gemayne gunst ist wyder eyn erlay. Das in
wunder hanget der gunst an des hertzen. vnd
swecht sie wer die p^{ro}duktion nicht macht hat.
vnd sie ist das auch vnter gepornen freunden.
Das eyn mensch sieht zwey ander mensch. eyn
werck an fahen was das ist. vnd ym ersten an-
fang ist es eyn gunstiger dan dem andern. Do
pey ist das acht ze haben das in der swechung
der gunst felstu der wyder. es ist in betracht
ab man die wil wyder aufhelf. Pey dem ist eyn
das nicht vnter dem ist ze versehen. Das wu man
ein mensch nicht gerne sieht. Do fluet man vor ym.
Nym das drit zu den ob^{er} zway. Das der ist nicht
sein warer freund. der mit gedrang bezwungen
die gunst erzaigt. Aristoteles. was do bezwungen ist
das ist laß vnd trege. Betz das wird zu den ob^{er} drey.
Das genottigte huld ist ungetrew. Cullius.
Drey ist kreftiger in yrer acht dan das flaisches
hild. Doymb das trew gunstige hulde hat. aber
in der leibe kraft ist geproch. Recht spricht in d
gemerck seneca. wil du lieb gehaben werd. so hab
lieb. Kayser. künig. vnd alle fürsten. alle pfleger der
gemaynen pyß an den der do nur sein karoff hat
zu versorgen. wil er hab der menschlich lieb in gunst
trew vnd dienst. so muß er lieb hab die seynen. vnd
yn gunstig sein. getrew. vnd diensthaft. hab das
künft in acht pey den ob^{er} vieren. wer mer ere sucht
dan ym gepürt. wer mer gewalt sich über m^{ne}
mpt. dan das zil ist. der ist eyn ungemer mensch.
Kaysere. künige. fürsten. richtere. vnd der vil sein

er slagn̄ vertribn̄ vnd vergifet. Dor vmb das
 sie noch eren in pöser gewalt griffen über die
 moß **Stette** vnd lant neben die herren vnd sie
 kumen auß an der herren vorsicht oft vnd vil.
Das sechste ist das noch den obn̄ fünffn̄ herren
 gemayne von dem höestn̄ piß auf den n̄d-
 sten mügn̄ miht bleibn̄ in liebe hulde gunst fre-
 untshaft vnd ayntrechtikeit sie leyden sich
 dan in gleichem vertragen vnd in gleicher zu-
 cht in dem das do gut vnd pöß ist. **Paulus** Al-
 so bleibn̄ gemaynen in bewarunḡ. So es also ble-
 ibt das das das do die gemayn an langet mit
 also hanget das es eyn sey eyn vmbtreibn̄ vn-
 dem andern tröstlich sündn̄ auß dem gleichn̄.
 In der moß bleibt gunst lieb vnd freuntshaft
Das zwelfte capitel sagt wie man vnuercocht
 lieb vnd freuntshaft in den retten macht. **Ro-**
assiodorus spricht das auß guten retten
 kumpt lieb vnd freuntshaft. Doch nym-
 antz schal sich enplossen den dem den er
 hat erfundn̄ getrew vnd verswigen.
 Wan man synder vnttern hundertten mit
 eynē als er spricht der do kan verpergn̄
 der freuntshaft rot **Salomon** Auf tau-
 senten keuß eyn dem du offenpares demß her-
 zn̄ gehaym. Dor vmb das als pale als eyn men-
 sch sem gehaym hat eyn andn̄ gesagt als pale
 ist er miht seyner freiheit gewaldig vnd muß
 do mit in dem besorgn̄ sem auß bleib verswigen.
Orach hab achtung auf dem rotgeb̄n̄ wen er
 spricht deme wege sem fertig. Das er icht stede

eyn pfal in die erde vnd wil zu seh was dir wyl
vare Byrach aber. Wistu an kumen eyn weisen
verfignen man. so halt yn als dem prudter.
Salomon des getrewen freunds rot dr. erwet
den man. strafft er auch dich. so ist es ein zeich
en der trew Junger menschn vnd frauen ver
te sem gleich. vnd sie volgn mer dem gerewer
tign. Jan des endes nutz in vrem betrachten.
In der moß roboam salomons sun verloss sein
weichß. zeln teil. vnd ym bliß. nur zway ge
lecht. doz ymb das er volgete. utger meist
rot. vnd flug ze ruck der altin. vnd versuch
ten weisheit die ym zaigten des endes auf
gang Byrach. Sichstu ein weisen man. dem ver
ayne dich in dem hertzn. das du wirdß seyne
weisheit teilhaft. Aber sprach. Du schalt gegen
dem grawen haubt aufsteh. vnd erwache gegen
dem weisen. der lange zeit hat weisheit in üb
ung gehabt. wan es kan seltn eyn mensch zu
weisheit kumen. helt er sich nicht pey weiser
menschen noch uolging Seneca. Wyl wei
se vnd vorsichtig in dem gedanch. wan sie
werdn palde offen par den die mit dir ymb gen
vnd ze schaffn habn Aber seneca. wil du kum
zu weisheit. als das sie in dir wone sittig lich.
so muß du dich gebe auf gewisse syn reichheit.
das sie in der me mut in getrewen wont Se
neca aber. Du schalt dich zu den halten vnd
mit yn ze schaffn habn. die dir gebn zu ver
steln das das das beste ist. vnd do mit sey an
vnterlaß dem gedanch in dem das do war
ist. vnd halt die warheit in dir in betrachten.

und fleiß dich des nicht das du vil mēschen wol
 geualt sündh wem und das hab in großer
 acht. **Das xij. capitel von den vorgeben und**

Salomon von wem man schal rot
 spricht. Das wu vil rette **nemere**
 sein. do geth es wol und das wirt
 teglich war erfund. Das ern rot.
 nicht kumpt in gewisheit der
 der dinger die zu vollbringne sein sündh vil
 rette die treiben in der warheit erlenen **Bulli-**
us. wu man hat weise rette. do ist das volk in
 rug. und wu man retten nicht volget. do lebt
 man mit scham. und schadn. und von not ist mē
 ere in der gemayn **Byrach**. zorn. und has. mit
 neyde sein wyder guten retten. so verlegt auch
 grense die witz der symen. als das die ver-
 stehlichkeit nicht siche das end der warheit. Ist
 es auch das von gedrange. das zorn. has. neit. in
 grense vnter weiln. gute rette geben. so kume
 sie doch selten zu gut. **Dor** vmb das das betrachten
 ist ze schadn geschehn **Beneca**. der naze verple-
 det in seym toretten syn. der kan nicht erpaiten
 nützer rette. **Du** aber hab achtung in die vorsich-
 t. und sich dich in dem syn weit vmb das de-
 in feint dem rot icht ver nem kumpt ym aber
 icht n für. so wandel den rot. doch piß nicht al-
 zu glaubich. wu vil leutt rot geben. sündh die
 für gehalt dir in dem nütsten **Aristotiles**. des
 vorsichtn weisheit vermag ze ver wandeln ein
 rot. **wan** er man in das ende kupt. so muß man
 gehn durch vil mittel. **Dor** vmb durch einß pes-
 sen willn ist es bequelic. das man laße ualln

Das das do geringer ist **Vand** hastiger menschen
rot ist ze meyden. **wan** wer ym nit selber
steuren kan vnd ym rot gebt. **der** ist selten an
In menschen gut vnd nit **Vnuerswigner**
menschen rot fleisch als volck das do zu legt. **dem**
das es hort **vnd** des vermant sprach die shep-
per ze verpintung des muntz vnd spricht **hab**
tu wort gehört. **lass** sie in dir bleiben. **wan** sie
ze reißen dich nit. **Große** achtung ist auch ze
haben auf die lieblicher **Cato**. **wen** dich eyn an-
der lobt. so wiss das er dich urteilt. **Hermin**
wer dich lobt. **der** zeigt dir eyn swert das er
hat mit hung gefallen. **Das** wisse em yderma
das **der** der do in gegewert schone wort gibt
mit **preis**. lob. vnd ere. **das** der eyn weisen mi-
schin firt in sich selber das er sich erforschet **wer**
er selber ist **pass**. vnd verleytet eyn narren. **A-**
ber wer dem menschen sagt vernunftleit in.
das das ym wol an steth. vnd versweigt ym do
pey nit. was ym gepricht. vnd schamblich ist. **der**
ist eyn wazer freunt. vnd maint eyn menschen
mit trewen **Seneca**. **alles** das in retten gesch-
cht. **das** schol man in wazer getrew sweygen.
vnd die warheit zu kayner zeit schal man sagen
mit verpurgnen wortten. **sund** mit schlechten
wortten. **klar** vnd verstantlich. **vnd** wie wol sie
ist an ir selber gewis. **doch** getrewe rette nym
ze hilf pey ir. **Cassiodorus**. **vermant** fast die me-
schin das sie torheit meyden. vnd yre syne ze weis-
heit gebt. vnd y. weiser sie werden. y. mer sie sil-
len suchen weiser menschen rot. **wan** das ist nit
schame sunden erliche witzze ze merken die ver-

stentlichkeit Aristotiles. wu man legt etwas zu
 seym gleich. Das wirt gepessert. Innocentius.
 pobst. wer in weisheit zu nympt. der uellet in vil
 zweifels. auß dem zweifel kumpt frage. auß dem
 fragn. gedechtnis. das gedechtnis. macht dan
 den mensch kundig. vnd erfarn. wer den leeren vol-
get der ist als sprach spricht allezeit weise. Das
xij. capitel sagt aber von freunden. retten vnd

Wu vnd wer an ist kum rotgeber.
 eyn getrewen vnd waren freunt.
 der ist ankumen des hertzen schetz.
 wan er brenigt. durch yn zu alles das
 erlich ist. vnd yn an langet. wyder
 das. das do eren wyder stet. wen do
aber dunckt. das er ist ankumen
 eyn waren freunt. der muß sich do peym ercken
 ab er ym noch hengeret in sundig. vnd unerlich
 en gewerben. ader ab er des gleich auch an ym be
 get vnd sucht. wan wu das ist in freundschaft als
die hochmensch habn verschribn. do ist mit go-
tes furcht. wu dan gotes furcht mit ist. do ist
benomen der ewign seligkeit hofnung. vnd do
mit kan die freundschaft mit erlich beharre.
Gullius. Es ist mit gut noch erlich. wu man u
 bel volbringt. vmb freund willn. doz vmb zwyp-
falt ist der freundschaft arge maynung. das gut
vnd poss. mügn mit gleich pey enander stehen
Jacob apostel. als wenig. als auß ym loch süßes
vnd pitter wasser. als wenig kan freundschaft
gewerlich seym in guten. vnd pösen gewerben.
Beneca. vor allen ding ver sich das. das du icht
 dem freund schuldig machst in pösen gewerben.

die dich allein anlangt. so nym auch nicht auf di-
ch pose werck dem freundes. dorvmb das in-
freuntschafft tugut ist vnd sie wil nicht in schult
zyhn in schult. Aber seneca. wer eym schuldigh
hilff das er sich seyner schult entschuldigt. der
ist wurdig der peyn des schuldigen ze leyden. der
die schalt dem freundes. Seneca aber. wirt
dem freunt beschuldigt in schult die er nicht hat
geton. so sthe ym pey. vnd schem sich sem nicht.
wan do beweif du trew. stetigkeit vnd ware.
freuntschafft. dorvmb das es nicht kan stet
eib wu possheit sich gesellet. dan allen freun-
keit beweist vnuerbrochne trew. Bullius.
ven freuntschafft. gehaym. vnd rette fleuch. do
waren freunden. steh also pey. das deyne gegen-
wert sie erfrewt. Aber tullius. du schalt dem
freunden also pey sten. das sie dir nicht zu zyhn
schame. vnd schaden. In dem freunden freunden
suche nicht anders. dan ersamkeit. vnd sumkeit.
vnd warne sie vor sintlichen vnd schamigen
wercken. dem freundes ere. leumut. vnd leb-
schaltu versehn. vnd versorgn als dem ere. leumut.
vnd leb- noch allem deym vermügn. vnd bewa-
res das du ym nicht zu zeuchst do sthame ym leit.
ader verdrieffn. Auch schaltu an dem freunde
nicht muten vnd pitten dan das. das do erlich ist.
Wit er aber dem rot in sachn. die er ane ^{vn} ere nicht
volbrenge kan kanstu das gewende mit leib vn-
gut an deyner ere vnd leumutz schaden. so laß de-
in freund nicht vallen. Aber tullius. wu freund zu
sane kumen. do schülln sie versehn. das icht tor-

heit vntter yn werd gesehn. Sündh sie schuly sich vor-
heit vntter enander schame. **Simon castia** spricht
er hab eyn gekant dem sein freunt wolt fern. aber
wader seyn weib enpfal. Als do dan das weib was
ganz schon vnd er erkenet in ym das übel. das do
ym anhyng. do slug er ym selber ab seyn man
zeichn. das er nicht übel thet an seyn freunt. **Das**
xv. capitel sagt was manschal den freunden zu
thun wyder vntrew poser freud



an synt vil menschn. die do welch
freunt sein mit dem nomen nur
als sprach spricht. aber sie bewei-
sen nicht das. das zu freuntschaft
gehört als das obn ist gesagt.
was zu wazer freuntschaft gepürt. **Gregori**
us. prübung der lieb ist in erzayung der lieb.
wer mit dir in erparkeit gut vnd übel vnd
bleibt stet. dan halt für dem freunt. dem enpf-
lich in getrewen vnd freilich dem leib. vnd gut-
ere vnd leumut. vnd noch der hilf gotes tug
in ym dem mut. **Cullius**. Gölche freunt zuchn
sich nicht vor dich als ab sie besser wern. so lobn
sie sich nicht als ab sie ze vil hett in der lieb. vn-
du ze wyntzg. **Aber tullius**. kaynerley ist vnt-
ter freunden anemer vnd pass ze danck. dan der
hertz in offezug. in eym lustigen vnd freunt-
holtem angesicht. vor vmb das auß der frümke-
it des hertz kumpt das lustige auge. **Aristo-**
les. dem freunt der ist das ich byn. in getrewen
vnd vnuerpurgn. **Calustius** spricht. das kayne
freuntschaft besser ist in maynugn zwisschen
den freunden dan mit io. vnd nagn. vor vmb das

alle ir gehaym vnd gewerb wort vnd ere wi-
rt zwischen yn also volbracht als es got ho-
rt Seneca. freunt schulln anenander als er-
par sein. das alles das sie redn. das schal also
bestentlich sein. das es bleib vnstrefflich. auch
ab es alle menschn wüsten. Vor vmb das nichtn
als bedeckt kan gesen. es wirt geoffenpar Ma-
theus spricht das auch in dem ewngelio. vnd es
ist war gegn got. aber nicht gegn dem menschn aller-
halb Cicilius. Das ist frumer menschn aygn. das
sie erliche dinc nicht verpergn. so hort man au-
ch auß yren wortn nicht anders. dan das zu eren
gehört. Aber tullius. Der ist ein wahrhafter freunt.
Der seym freunt nicht ab reit noch vmb lieb. noch
vmb leit. in ernst. vnd schympft. Der ist nicht vil
spricht er die in großn nöten persten als mir Sty-
pio. Lato vnd Letius. Do die kaysere iulius vnd An-
thomius schadn in die gemayne brachten Seneca.
villich schaltu dem freunt liebhabn den syne vnd
tugut yren. wan er offenparat sich in nöten. do
sie suchen auß genge. die do sein freunt wen die
wol geth Cicilius. hastu mynantz in gunst vnd
lieb. so wurdstu auch nicht lieb gehalten Seneca.
wiltu lieb gehalten werd. so hab lieb Cicilius. Zwi-
schn freunden seyn kurtze wort ane zwaitracht.
wan yre wort bleibn stette. vnd do gehözn woemich
wort zu. Doch schulln freunt oft ze sane kumen.
vnd freuntlich redn mit enander von erlichen
dingen Aristoteles. Es ist oft gescheln. das freunt-
schaft wart geswecht. do die freunde alze seltsam
per enander woren mit reden Cicilius. zorn-
lich. vnd in leichtfertign wortn sprich dem fre-

und nicht zu vnd beweise ym nicht greße mit au-
 gen vnd antlitz. sund in ere. lieb. vnd trew. wan
 es drückt dem freunt der dich in lieb. vnd in ere
 hat. vnd er tregtz swerlich er das er dich fraget
 dem du vmmut scholtz benemen **Seneca**. For-
 vmb das nyman kan vollklich wissen ab er hab
 rechte lieb zu seyn freunt. so muß sich der ersame
 messen in der lieb noch der gunst. zeit. vnd end.
Do per sey deine gunst starck zu dem freunt als
 als das du von ym azgeß nicht getreuf. vnd sich
 altz von ym auch nicht glaub. du hörs dan von
 ym selber das das also ist. **Wan** in der moß ist sey-
 ne gunst an die geprochen ist er aber gegen die
 in lügen besagt. so versprich seyne ere. das der
 vermenger beschampt werd. vnd das er sich
 nicht mer zwisschen freuntshaft mit lügen stof
 vermane yn **Salomon**. Ein übel ist in freunt-
 shaft wen sie ablest. For vmb. das die freunt-
 shaft. ze swer wirt auf paid tail. vnd schedlich.
Cicero. Wer alle dinck wil brenge vntter sein
 aygen gepot. der ist gleich eym der do hat die
 stont such. dem die erd ist als ungewis. vnd
 kan freunt ist ym gunstig. In ym allem blei-
 bt seine geitzikeit des vntugutlichen mutes.
 vnd er kan doch nicht gepredien die lieb die eyn
 yder zu ym selber hat. **Der** vntrew ist kan me-
 scholt. so wirt er auch in nöten trew ^{mit} gehalten.
Wer nu wil bleib in der lieb der freunt. der ver-
 dyne mit lieb freuntshaft. vnd such sich nicht in
 aygner gunst. über das zil. sund in ere geb zeuoz
 seyn freunt. als das er yn gunstig sey wu sie

geert vor ym werden **verdriffen** vnd müß vnd was
dem freunt swecht ader scheden zu zeucht. Das
muß sorglich ver sehn werden das es icht sey zw
schen den freunden. **Dor** vmb das sie nicht bestet
in nackeit mit beweisung. **Die** lieb muß auch
gantz sein in der freuntshaft mit huld vnd gu
nst. **Wer** in der freuntshaft got sucht vnd sey
ne ere vnd schickt der freuntshaft lust in das
end der ewige selikeit. **Der** hebt an die selikeit
in diesem leben. **Do** nicht ist trostlicher ist dan ein
warer freunt. vnd nicht ist vntwegliches dan
wenn ein mensch nymantz dor getrew. **Das .xviij.
capitel sagt was das ist das waren freunden**

Don natur ist lieb in mensch zu gehört.
chlichem herben als das man auch
spricht der pnb hat die pnbm lieb. vnd
des gleich in großen ubeln von den die
red hier nicht ist. **Sund** von der lieb die
ein mensch in ym in tugut hat. **Vnd**
die lieb als sie ist von dem schepfer dem me
sch gebr als ist sie der mensch zum ersten got
schuldig. **Dor** noch ym selber. **Dor** noch vater vnd
mutter vnd den elten. **Dor** noch allen mesthen.
Von den huld. lieb. gunst. vnd freuntshaft
ist obn vil tappfer gesagt. **Was** das aber ist das
ein mensch schuldig ist den freunden an der fre
untshaft er kayne zweifel hat als vater vnd
mutter sein das sagen die ppheten. **Das** ewagelien.
Die lerer all vnd auch die phylosophy. **Es** ist
chte schult. das ein mensch schal vater vnd mu
ter in gunst lieb. vnd huld hab. vnd yn ere er

puttē vor allen menschn. dozumb das sie noch
 gote sein des menschn rechte erbherren. **1. cap.**
tes. die pheten vnd noch vren ver schreiben
 spricht xpc. das er selig wirt. vnd von got
 gesegent ist. der do vater vnd muter lieb hat
 vnd eret. vnd ym wirt von gote gebn lang
 lebn. **Byrach** lert vil in weler mos der men
 sch vater vnd muter schal eren. vnd besundn
 wen sie alt werden. **was** do werden sie geprech
 lich. **in** weler mos dan ic geprech ist. das sch
 ollen die kinder in diimut tragen. vnd yn ver
 gebn. vnd schulln sie nicht ver smehn noch dester
 geringer halten. **Paulus** schreib in allen sey
 nen leren den die do vater vnd muter haben.
 das sie schulln sie haben in eren. vnd yn sey ge
 horfam. **Catho** lert semsun. das er schuld ere
 vater vnd muter. vnd auch uber sein den alt
 ten. vnd zorn meyden. **Byrach** spricht wer se
 ym vater layd thut. vnd in not lest. der betru
 bt seine muter. vnd er ist von got verflucht.
Marcus totus kinder sem yrem vater also ver
 putten. das sie yn schullen tragen in gutikeit
 auch ab er ist eyn poser man. vnd yn versorgen.

Das xvij. capitel sagt von lieb vater muter

Das end der gemid den eltern zuha
 pot gotes ist die liebe als paben.
Paulus spricht **Nullert** lieb nicht al
 lem das. das do gehort den willen
 an. **sundn** auch das. das do erlich ist
 in euserer beweisug. **per** dem werden
 die menschen geleert. das sie sich nicht alleyne

in der iugut sich schulln tugut fleisn sundn
auch in dem altter **Cicillius** nichtn stet ub
ler an altten menschn dan trunckenheit vnd
vnd vnkeuscheit **W**usich alt volk helt in klay
dn vnd worttn vnuerdriesslich do stet mich
tn pass an **Indische** sitten vnd wandlun
gn machn das altter zu eyn spot vnd lach
en der iugut **Ysaas** wen ein mensch hundert
iar alt ist vnd wirt zu eyn kynd so ist er des
todes würdig wirt er aber in sundn hundert
iar alt so ist er verflucht **D**ie wort leren alte
mensch das sie nüchtn sem in yrem alter **Grach**
spricht **D**u schalt dem grauen haubte auf sten
vnd schalt es eren wan in den alttn ist weisheit
ze behalttn die stete sloß vnd gemaynen vnd
volge yrem rot dorvmb das in der iugut ist ge
proch der ubten versuchung **V**ou iugut diese
wort versmet do ist vnsmkeit vnd torheit
Seneca sagt auch das von sundigem altter das
übel hanget dem altter an das es ist geytzt vnd
fürcht das ym ze eyn annazug vnd dorvmb sem
sie zornick neidisch vnd vngeduldig **W**ou aber
die altten wol geratn vnd sem syreich do ist
nichtn erlicher in retten vnd in gemaynen
Nur ir gesicht strafft der iugut vnrutzikeit
Auch so schulln die alten weisen nicht ablassen zu
suchn weisheit in leren der weisn vnd schüllen
yre weisheit vor der iugut nicht verpergn so vol
get ym ere noch pyß in ir grab vnd eyn guter
leumut mit langem gedechtnuß **Salomon** **W**ou
eyn mensch verpürgt seyne weisheit vnd eyn ver
grabner schatz die sem payde vnmütz **Das xix.**

capitel. sagt wie eyn manschalt sein weib halten.

Alle menschen die getrew sein anen ander
 vnd sich lieb habn in dem sacrament.
 des glaubn als das sie poss. vnd gut. ar-
 mut. vnd reichthum tragh in gleicher
 hulde. an über trettn der eelichen wer-
 ck. p. d. in gesutheit vnd siechtumen.
 do ist in diesem lebñ nicht in kurtz weili-
 ger als do topder do ist zandrey. reprechn. gre-
te. es sey in armut adex reichthum. so ist nicht in
grausamer. vnd verdriesslicher. als ich das hab
verzeitn. das verscribn ze latem. vnd ze deutlich.
 in eyner historien die do heist geysardis. vnd
 wer die wil lesen adex abschreibn. der synt sie
 zu nureberg zu den cartheusern. vntter den
 püchern. die zu latem. vnd ze deutsch hat do sel-
 ben verscriben selber. vnd geteichtet mit
 der hilf xpi. vnd er ist vil pruder erhart groß
 ein priester do selber. der auch diese pücher
 hat verscribn durch pet willn. der ersamen
 purgere zu nureberg. pauli förchtel. vnd
brtolff stromers seinß swagerß. als man sch-
reib noch xpi gepurt. tausent. vierhundert
vnd dreivnd vntzig ior. in moß. aber vil dor
 über als obñ ist verscribn in der vorred. nu
 wider in die lex dieß püchleinß als vil. als es
 sich er ein gepürt. moyses. Bot in dem ersten
 geschest als er hat alle creaturen geschaffen.
 vn sichtbar. vnd sichtbar. do schuf er man. vnd we-
 ib. vnd gab sie zu samme. das sie scholdn. das ge-
 slecht meeren. vnd dorvmb ist das verpüntniß
 der ee. menschen also groß. das die heilige schrift

spricht. Das durch der veraynung willn verlest
der methvater vnd muter. vnd helt sich zu
sem weibe. vnd zway bleibn do mit in eym
flaisch. **Paulus** der man schal sem weib also li-
eb hab. als sem Leib. **Petrus**. Ir mane ir schult
ewer weibere erpitter. als dem. Das do plöd
ist. Das got der her auß euch gelobt werch. vnd
ir schult sie mit trewen maynen. vnd alle zeit
freid sam mit yn sey. **Ein wille. eine liebe. schul-**
en anenandn man vnd weib. als vze ley be sem
in veraynung. **Paulus**. Ir mane ir schult eu-
re weiber lieb hab. als xpc hat gehabt das glau-
bige volk. als das er sich hat gegeben in den
tot für das volk. vnd der apostel nympt do vor
sich die wort moysi die do sem gesagt. Das zway
mensch sem in arm flaisch. vnd spricht. Das
sacramet. Das ist. Das gehaym das do wirt
bedeutet das ist groß. wan als man vnd we-
ib eym flaisch sem. als ist xpc ein Leib. mit al-
len glaubigen. **Aber paulus.** Es ist nymantz
y. gewesen der sem flaisch hat in hasz gehabt.
sundn. er beschirmptz. vnd next es. vnd hatz
lieb. also ist der man verputten auch sem we-
be. Das er sie schal mit trewen mayne. vnd be-
ware vze sele vnd auch den Leib vor schame. vn-
schande. **Paulus** aber. Ir mane ir schult ew-
re weiber lieb habn. vnd seit nicht pitter gegn
yn. **Paulus** an die weiber. Ir frauw ir schult
ewre mane lieb habn. vnd schult fleißig sem
an ze richten die ee. halttn. ze verpflegen das
hausz. vnd seit fleißig ze pzengn Einder. wan

in den gepürten der kinder werden die frauen
 beseligt. bleiben sie in dem glauben vnd in der
 lieb die do ist in xpo ihesu vnd in ^{weib} liehen herren.
Salomon wer do gewinnet eyn gut der hat
 eyne gute gabe. aber gerett sie übel. so hat er
 begriffen eyn scorpien **Syrach** wu frauen ge-
 breden do erseuffen die flecken vnd das haupt
 ist als ein hoff da kayne mau vmb geth **Calo-**
mon wer ein schön weib hat die niht schmick ist.
 der treget eyn gülden eynt an der nase **Syrach**
 wu die frau in dem haupt richtig ist. die ist y-
 zem man nütz ze frid. zu versehen das haupt.
 vnd sie ist des manes leben. vnd ist sie do mit
 keusch vnd schamig. so ist sie vnuer gulten **Ca-**
lomon der weiber vnkeuscheit sicht man an y-
 ren augen vnd myt sie über hant so ist sie als
 eyn sag in der gassen **Cristus** Got hat zu sam-
 ne gefügt man vnd weib vnd sie kan vnmantz
 geschayden. dan allein vmb eeprecken **Do** wie
 erlich das eliche leben ist so geth ym gleich vor der
 uuefrau vnd witwen stat. die ware uuefrau
 ey vnd witwen sein **Heronimus** Recht als das
 weib ist eyne schamige frau vnd keusch die do
 zeit vnd stat het. das sie mocht übel thun vnd
 wold niht. durch lieb willn die sie hat zu yrem
 man. als ist das eyne ware uuefrau die do ist
 keusch in dem mut vnd gantz an dem gesloß.
 vnd die eyne ware witwe. die do nur eynm
 an hat erlant. vnd noch seym tode sich gote
 oppfert. vnd bleibt ym rayn in dem mut vnd
 an dem leib **Und** wer den uuefrau vnd wit-
 wen das wyder rett. den straffen die heiligen

leerer gar ser mit sumpt den die do oft man vnd we-
ib von enander settz in vmb sachen die den glaube
strecken. **Doz vmb das sie xpc nicht hat ertaubt.**
Beneca. wer ein weib nympt. vnd sie vren wil-
len dorzu gibt. ist es das sie dor noch an vren lei-
ben erfunden gepred. als das er gepredlich ist
ader sie so schulln sie das an enander lieblich
ane klage tragen. **Byrach.** was mir heut gepre-
icht. das kumpt dir piß morgen. **Chrofrastus.**
Es ist kein weib so schone. die do mit nicht hab
große gepredchen. Das selb ist auch an den ma-
nen. **Gullius** spricht. Das kein dinc schwerer ist.
zu erwerben. dan das das do ist allenthalben vol-
kumme. Aber so man das nicht kan an kumen. so m-
uß manß wage. wie der man ein weib an k-
mpt. vnd das weib ein man. **Beneca.** wu ein
man an kumpt ein erlich weib. in scham. sitten.
vnd keißeit. der ist reich über alles gut das
in der werlt ist. kumpt er aber an ein poss weib.
die zornig. hoffertig. vnd vnkeiße ist ane sch-
ame. so ist er ein armer man. **per allem reichu**
dieser werlt. **Phylorophus.** Der ding der du
nicht kanß dich entledigen. wen sie kumen in dei-
ne gewalt. do hab vor ein lang bedenden. er
das du sie zu dir nymst zu verforzen. **Das. xxi.**
capitel sagt aber von man vnd weibß wand.

Chrofrastus spricht. vnd **paulus** lunt.
Das der man dem weib nicht schal ge-
ben also vil gewalts. das sie über yn
herste. noch ze vil gewalt. sunden
er schal sie halten. das sie yn in liebe fü-
recht. vnd yn ere. vnd yn ze vor gebe. vnd vor
an das sie yn nicht straffe vor andern leuten.

Mit gutigen vnd dümütigen wortten schal das weib
 den man vermane in gehaym. **W**u er ze vil. **48**
 ze wemich hat. vnd geprechlich ist **Paulus**. Die
 weiber schülln still sey vnd vnttemig yren an-
 gnen manen. vnd was sie nicht wissen das sch-
 ülln sie do haym fragen vnd lerne von yren ma-
 nen **Ambrosius**. **F**rauw sein vnuersichtig in y-
 ren wortten. vnd **Forvmb** ist yn von paulo swat-
 tzn verpottt. **W**an eua do sie wold antwte der
 slangn vnd weislich red. do vil sie in den wort-
 ten gar stöerlich **Syrach**. **W**u das weib alle dinct
 in dem haus in gewalt hat. do ist sie yrem man in
 der. vnd do volget noch verderbnuß der nazug.
Catho. Alle dem gehaym sag dem weib nicht.
Wan in yrem zorn bleibt es nicht verstorigen **Se-
 neca**. Das ist gar ein pöser man. der do wil ha-
 be eyn frum weib. vnd er selber ist eyn ruffian.
 vnd ein eeprecher **Salomon**. **D**er verschreibt
 yn vnd wider in seine leren. wie eyn man se-
 yn weib schol halten vnd seine maynung ist al-
 so **D**as weib schal der man liebhab. mit trewe
 mayne. vnd in hut des leibß. vnd des mutes.
Wan als nichtzn giftiger ist. dan der nattern ha-
 ube. als ist nichtzn in zorne zorniger dan eyn
 weib. **F**orvmb versemeh dem weib nicht lob sie
 nicht vil. vnd schilt sie auch nicht. **U**nsaubre wort
 sprich zu ir nicht. vnd benym ir die auch das sie
 die pösen wort meyde. **W**en sie verzorne want.
 so geh von ir. so nympt der zorn ende mit dem
 greinen. **D**em weib slach nicht in zorne. vnd gre-
 if sie nicht in grense an. **D**arf sie aber straffug
 so straffe sie mit eyner gerten als eyn bint.

vnd bewar in der straffung das sie nicht gegen die
in grense sey. **wan** es ist kayne grense über der
weiber grense die weil sie wert **Katho.** den ret-
ten demselb weib folge mit. **doz** vmb das er ist
vnstet. vnd wandelbar. **Salomon** weiblicher
rot ist vnmutz. **wan** auß tausentten ist nye ay-
ne in stetem mut erfinden. **Das. xxij. capi-**
tel. sagt wie man schal die freunde halten.

O rose synreichheit gehört doz zu
das man freund kenne. vnd das ma
sie in daz gehalten das sie in fre-
undschaft bleib. **Brach.** wer do
syn ein freund. der hat ein schatz
fund. vnd als nicht in tröstlicher
ist als ein wasser freunt. als ist nicht in
swoerer ze tragen wu der schaltet der do ist ein
freund gehalten. **Benec.** vnd ist ein feint ge-
wesen. **Es** beswert vmmesslichen ser. wu eine
dem andern schaden thut der ym von gepurt
scholt sein freunt sein. als kinder dem vater-
tochter der muter. vnd wu pruder sein vn-
getrew anenander. **Cassiodorus.** wu ein me-
schpit von ein menschlich hilf. do ym wirt zu gesa-
gt. aber der legt ym ab. vnd hirtter sein gewe-
n. **Das** ist verdros über alles verdriess. **Hilff.**
du aber dein freunde treulich in seinen noten.
das thu ane gabe nemen. so erkenet man dein
mut das freunt ist. vnd nicht geizit. **Balo-**
mon. vnd **moyse.** **Babn** verplend. das gesicht
der weisen. vnd verkeren das recht der gerech-
ten. **Cassiodorus.** pitz du dein freunt das er dir

in dem gewerb zu hilf kumefweigt er. so ist es
 ein zeichn das erß vngern thut. **Und** alles das
 das die wirt von den freunden expotten. das nym
 mit hertzlicher dancknekeit. so machß du dich
 würdig. das man dir pillich pey steh. **Cattho. Gibt**
 dir aber dem armer freunt eyne geringe ga-
 be die nym mit lustikeit. **und** vergiß des miht.
 das das du vollkumlichen lobß. **Seneca. wer den**
 anden pit vmb hilf. **und** genex stweigt. so ver dem
 er das er ym ab sagt. **Hastu** aber ein kargen freunt.
 den pit miht zu dem gewerb. **wan** der sich in die hand
 mer dan in die freuntshaft. **von** dem her auch
 dem getrewen. **und** glaub ym miht demß gehay-
 mß. **wan** er ist in verdenden des verret nuff. **Aber**
 so er dem freunt ist. so ist der freuntshaft zwiffeln
 dir **und** ym das der stetikeit. das du ym getrew
 bleibst. **und** ym nicht in demß gehaymß sagß. **Byrach**
wer do offenpart seinß freundes gehaim. der ist
 falsch treulos. **und** vn erlich. **und** er macht sich fre-
 euntshaft vnwürdig. **Salomon. wen** dem freunt
 kumpt zu dir **und** pit dich vmb icht. **sprich** miht
 zu ym kumpiß morgen wider kanstu es ym zehant
 gebn. **und** beswert dich die pette miht. so gib ym
 mer dan er pit. **wan** das machß den getrewen der
 freuntshaft lustig. **und** höflich. **Amphilus. wer** do
 palß gibt der gibt es zwiffach. **aber** wer die gabe
 verzeucht. der waiß miht was er gebeschalze danck.
Es ist vil wegllicher das man zehant die pett verfa-
 ge. dan das man sie lange zeit auf schrib. **Es** ist au-
 ch vntter den freunden schamllich. **wu** man gelobt
und helt sein miht. **und** es ist vil dancknemer das
 man verfaße dan mit lügen die gabe verzihen.

Hastu auch dein freunde gelijch auf eyntagzeit das
wider ze gebn. vnd er kan das nicht halben. so beuub
yn nicht mit fordn. sundn verkum yn mit dem auf-
schob. das er sich vor dir nicht scheme. **S**ichstu auch
das er abkumyt mit dem wider gebn. so ist es
gar erlich. das du leyst die schult farn. wan seine
freuntschafft vnd hulde ist dir nutzer dan die sch-
ult. **Lattho.** Dem freunt schaltu straffen vmb sunt-
liche werck. wen er sich nicht selber stoost. vnd y. li-
ber er dir ist. y. mer lig yn ob das er ablas. **Ca-**
lomon. Wer die straffung spart an seinem freunt
der hat yn nicht in warer lieb. **D**och in straffung
schal ein yder mensch lynde wort furen mit pit-
ten. dorvmb das herb. vnd herte wort verwu-
den. **paud.** den stroffer vnd den hozer. **Paulus.**
wen du wilt ein andn stroffen. so hab dich selber
macht. das du icht selber wirds vnrictig. **Is-**
idorus spricht. das alle dinc die ze stroffen
sem. die schal man decken. so pest man kan. vnd
wou man kan zubrenge. so schal man in ge-
heim stroffen. vnd nicht offenplich. **Das. xxij.**
capitel sagt aber wie man schal freunde stro-

Salomon spricht. das des freunden
ndes straffung ist besser. dan das kuf-
sen ein y. h. mitterlistigen feind. **A**ber salomon. **E**ist besser offen-
pare straffung. dan verpurgne
lieb. **Brach.** wen ein thore wil ein wa-
ser straffe. der ist dem gleich. der wil do striesen ey-
pheil ein hunde in seyne huff. **an** thu dem was
man yn thu. so ist doch sein nom nicht anders dan
ein naze. **A**ber du straffe dem freunt. oft. wan vol-

get er nicht auf ein mal. so volget aber er noch.
 Ist es das er spricht zum ersten ich habß nicht ge-
 thon. laß doch umb nicht ab. das er nicht mer übel
 thut. Straffe auch dem ebn mensch. das er nicht ey-
 ne schult zwie verbrenng Straffe dem freunt oft.
 doch umb das man oft sündigt. Doch do pey glaub
 nicht allen wortten. wan es ist gewönlich das die
 menschn in yren wortten fellig sein. Wer ist auch
 der. der do me ist vnwar erfundt in seiner zugh.
 Und do ist es besser das man straffe dan das man
 mit dem freunde zorne. **Isaias.** wen got vnd die
 mensch nicht straffen in diesen zeitlichen leben. das
 ist ein zeichen das ym seine schult wirt gespa-
 et noch diesen ^{leben} ze rechten mit ym. **Das. xxviii.**
capitel. sagt von dem zweifel. an den freunden.

Ralso leret semensun wie er schold fal-
 schen freunden entgegen gehn vnd spr-
 ach wie sie dich hinter kumen als kum
 yn gleich entgegen. so wirt kunst mit
 kunst verspottet. Wer die woet des
 manes vernympt. vnd glaubt zu sam-
 ne das das obn ist von freunden vnd
 freuntshaft gesagt. so wil er kaum freuntshaft
 stat geben. **Schal** dan kein mensch dem andn gla-
 ube auf der erdn. so ist alle trew. vnd tugut
 benomen den mensch. **Qu** ist es tuglicher das
 man glaube wu man wyder glaubt. dan das
 man alze vrwitzel sey zu versuchen vmb vnd
 vmb ane zil. **Und** doch umb wen ich mich waif
 also das ich dir in erparkeit den glauben halde.
 hab ich dan mit dir vil ze schaffen. vnd hab dich

getrew erfund vnd verfwign. so ist freuntſchaft
erzaigt vnd es ist pillich das ich dir glaub. wan
du glaubſt mir. Also ist zweifel benomen zwif-
ſchen den getrewen. wey dem gemerck. thut ein
freunt nicht wider den andern. das eine nicht
fragt noch wiſſe wil des andern geheim. aber
wil ein freunt das den auch wiſſe ſein geheim.
so ſchal erß auf nemen. als das es in ym ſey be-
graben vor allen meſchen. wey dem ſagñ auch die
heilign. das des meſchen huld. vnd vntrew wirt
an ſeym antlitz erkant. vnd es ist ein wunder
ich ſprich nicht groſer freuel. wu ein meſch wil
auß meym geſicht men hertzn geheim. **Bracht**
der plick des antlitz es des meſch. das lachen der
zen. vnd ſein klaydung. verbündign yn Paulus
ym antz. waiß die geheim der hertzn. dan got.
vnd der meſchen gaist der do ist in ym **Christus. Ir**
ſchult nicht urtailn des meſchen maynuch. so wert
ir nicht verurteilt. vnd ir ſchul nicht verſapne.
so wert ir nicht verdapt. **Salomon. Als ein meſch**
in dem wasser ſein antlitz ſicht. als ſein der narn
hertzn offepar den weifen. Ouidius. oracius.
proſper. vnd yſidorus. ſagñ. das man ſchal in
achtug habñ falſche hertzn. dor vmb. das was
ſie reden das mayn ſie nicht. **wer auß den wort-**
tn also gegen enander gefatzt wil ſprechn. das
des hertzn ſpigel ſey das auge. vnd ſein angeſi-
cht zaißt ym ſein hertz. iſt der nicht ein freſter
menſch. so ist es ein wunder. **Aber auß den weiſñ**
wortñ enploſt ſich das. das es ist gar ein ſwer
dinc ze tragen. wen eine auß ſich beweist das

er sey einß andr freunt. vnd mannt yn nicht mit
dem hertzen **David**. Sülche mēschen redn fridli-
ch mit yren ebn mēschē. aber übel ist in yren her-
tzen. über die spricht **David** die wort. Got gyb yn
noch yren werckē. vnd noch dem erttrachen yrer
schalkheit. vnd gyb yn den lon als sie den lon ge-
ben. **Paulus**. vnd **nafo** sagē. Das ein yder frumer
mensch schal sich hute. vnd kayne gemainschaft ha-
be mit den mēschē die do vnordenlich leben. v-
nd schüllē sie auch meiden auf das. Das sie sich
irer schalkheit schemen. **Aristotiles** vnd **tullius**.
sagē. Das freunt schüllē sich lieblich anenander be-
grüßē. vil mit enander zu rate gehē. wu sie zu-
samen kumen vnuersehn. so schal eyne vor dem an-
dr nicht erschrecke. vnd auch nicht sich beweise sam
das ichtē sey ze verpergē vor ym. wan sülch ge-
trew bestetigt freuntshaft in großer macht.
vnd der ist. **eyn** volkumer weiser man. der fre-
und vnd freuntshaft wol halten kan. **Das**
xxv. capitel sagt von der moß ze habē zeitli-

aulus. Der lert die menschen. **ch** gut.

Die do in dem mut habē. glauben das
sie zu der ewigen selikeit mügen
kumen. wie sie schüllē nützn zeit-
lich gut. vnd spricht **wir** habē nichtē
bracht in diese werlt. so ist auch kayn zw-
eifel. doran das wir nichtē mit vns von hon-
nen füren. vnd dor vmb. wen wir haben
eyn. vnd trinckē. vnd das wir vns mügen be-
deckē. so hab wir eyne gnüge. **Über** das kupt

den mensch nicht zu ze nutz dan sorg vnd versehn
oft vnd vil mit dem ewigen verdarnuß **Jeromi-**
mus. In trincken vnd klagen sein der kisten reich-
tum was den überig ist. do muß der mensch von
got em rechnung thun **Salomon.** zeitliche güter
sein geschaffn als ze eyne mauffallen ze fahm in
das verderben die geitzigen **Edel gestam.** golt
silber vnd ander ertz edel gewant. zu klagen
sein alle nür dürstiger menschen eyne kurtz lust-
lein vnd beraubung des vnrichtigen reichthums.
Salomon. dem gelt sein gehorsam alle ding er fre-
unde. fende. trew. vntrew. frimkait. vnd poß-
heit kauft das gelt **Pamphilus.** hastu gelt man
gibt dir fürsten tochter zu weibern. vnd fürsten
nemen deme tochter **Quidius.** vnd **oracius.** tret-
ten in der obn weisn wort vnd sagu. Das erlich gut
ist fürsten vnd andn prelats fortail ze bleibene **geben**
in eren sein sie mylt. aber geben sie kerylich. so ist y-
re ere schwach **Aber** die selbn. Groß gut kurt den
mut des mensch zu dem verderbnuß. vnd seine
geitzikeit macht ym angst gegn allen mensch
von den er wirt geacht **Parck.** Pasterlich. vnd
schedlich **Hoffart** macht yn gering. vnd gewön-
lich sterben sie einß pösen todes **David.** fließn
euch zu zeitliche güter. legt nicht nicht auf sie
ewre hertzen **Catho.** Deyne syne kere von vn-
messigen gewynn. **Das. xxvj. capi-**

Diel sagt. wie man schal gaben nemen.
es weisen salomons ler spricht das
das gut. das man übel gewinnet.
das mympt bald ende **Wie** selbn das
wasser auf trogner erd bald verflint.

pöffe gepurt ist an ere. Sündige meyde verges-
 sen der schame. vnfruchtbar erd bringet lütz-
 el treidß. **Q**nder moß was von argem kumpt
 das wert niht. vnd myt niht zu erlich. **W**er
 swere sichte hat. den merckt man an dem
 gange. **W**er vil gutz wil hab. vnd ist stille vnd
 anezanden. dem traumpt von selikeit. vnd
 er ist dürstig. **G**radh wer gabn lieb hat. der wirt
 niht gerechtfertigt. **G**ut erkrigñ ist gotz verges-
 sen. vnd ist das übel. das das hertz in vnruhe br-
 enget. des man niht vergessen kan. **C**atho lobt
 die gabn. die do werden gegeben mit guten lere
 vnd veten. die den menschen zu eren brengen.
 vnd zu dem vntötlichen lebñ. **W**er gaben wil ge-
 bñ. der schal zeit stat. vnd die menschen vor betr-
 achtñ. so sein die gabn ze dancke vnd genem. vnd
 do mit erlich. **C**ycero. Ich wil lieber ze schaden
 etwas verlysen. dan zu frumen schemlich ga-
 be nemen. **S**eneca. wer gerne gabn mympt. der
 verkauft seynß hertzñ freihait. **D**anck auch der
 gabn nemer seyn geber. so velt er in seyneschult.
 vnd ist do mit ym ewige schande. **W**er aber arme
 freilich gabn gibt. sie sein freund. ader fremde.
 vnd verweist yn das niht. der ist mit eren in ewi-
 gen gedechtniß. **G**ibt er aber zu verstehñ. das er
 wil. das man die gabn verdiene. so wirt die ere
 gestocht. vnd das gedechtniß ist in wyder gebñ.
Aber seneca. ou der geber frey ist in mitaylug.
 do schüllñ sich die nemere selber vermamen. das
 sie die gabn verdienen. als das tugut. tugut ane-

wertte vnd das dancknekeit sich offenbare. Das
xxvii. capitel sagt wie vnrecht erzauget. sch

Cristus der ge- ^{al man faren lassen} ber der selikeit die kaim end hat was der
hat geleyet das hat er selber gethon vnd
er wil das alle die die do wellen per ym
sein ewiglich die schulln auch das selbe
thun nu ist vnter der grossen wercke
die er hat gethon das emf. das er sein
feindn vergab alles das das sie ym zelayde
tett. Als sprach er an seyne iungsten fart an
dem kreutz. vater vergibß yn. sie wissen nicht
was sie thun. Der tugunt ist wyder menschlich
er mit also ser als das er kaum lebt. der do mit
wird gereitzt zu rache. wyder den der ym
lait thut. Cristus aber. Den die euch haßn den
thut pest. vnd petet vor die die euch durche
chtn auf das das ir seit die kinder ewig hime
lisch. vaterß. Der seyne sun lest scheynen über
die guten vnd über die bösen. so regenet es au
ch auf die gerechten vnd auf die vngerechten.
Paulus. Ir schult nicht übel mit übel bezalen. no
ch böse wort mit bösen wortn. sundn er wyder
den fluchern güttlich zu sprechn. wan ir doz vß seit
von gode gefordert. das euch schal volgen das
ewige erb der selikeit. Balamon. Wen dem se
mit hungert. so gib ym zessen. Ist es das yn durst
tet. so gib ym ze tryncken. vnd wen du das thust.
so legstu ym auf sein haubt feurige koly. Bene
ca. Ich waiß kayne pestre ertzet wyder vnrecht.
Dan das ichß gantz vergeß. wan wil ichß vil vor

mich nemen. so thut mir zorn vnd wil mich re-
 che. **Orach** wen dich dem freunt er zorn vnd die
 vnrecht thut. so schaltu das miht allein tragen.
 sundh auch hab mit leyden mit ym. das sich nicht
 die freutschaft ze trene. **wan** y. lenger die freut-
 schaf wert. y. stercker sie wirt. vnd bestetlicher.
 vnd dor vmb so vertraut allen payd groß vnd
 ay. so pistu aller mensch freunt. **Cassiodorus**.
 wer nur eym mensch vnrecht thut. der thut
 allen mensch vnrecht. wu er kan. Aber ym folgt
 das noch. das ym auch kein mensch pey stet. vnd al-
 le mensch flyhen ym. **Auf** den leren ist das offe-
 nar. das alleine weise mensch ware trew vnd
 liebe habn. vnd er wyder. was man pösen mensch
 enzelieb thut. so wirt doch auß ym vntrew. vnd
 haf miht verteybn. **Aber** dor vmb lest der weise
 mensch miht ab von tugut. wie wol er sicht das
 der vntugutliche miht achter trew. vnd liebe
 so ere anhanget. **Das xxviii. capitel. sagt von**

Aristoteles spricht das. **menschen lob**.
 es tugut stocht. wen sich ein mensch sel-
 ber lobt. ader lestert. **Orach**. **Haf** dich lo-
 bn ein fremden vnd miht dem mund. es
 lob dich ein eußrer mensch. vnd miht dei-
 ne lebsen. **Seneca**. **Wder** freunde noch
 fremde lob vnter augen. vnd lobstu dich selb.
 so hat deyne ere eine scharren. **Salomon**. **Wer** dem
 andern in lobe liebt. der legt ym für die füße
 eyn netze. **Patho**. **Du** schalt dich miht selber loben.
 vnd schalt dich auch miht selber schelten. **wan**
 das thun thoren. die ere suchn die nichtzn wert

ist **Cullius**. Dem seint schaltu niht lestern noch se-
in spott. vnd schalt auch in seim lebē nymantz
lobē. den man auch mag lestern. **Doch** dem fre-
und thu das das du wilt. das er dir auch das se-
lbe thu. **Das. xxix. capitel. Das sagt wie man**

Wer reich tum. **schal** reich tu gewin-
besitzt in diesem lebē. wil er selig we-
rd. so muß er **Paulo** volgen. der vñ das
pot gibt. das er niht schal sey homi-
tig. vnd das er niht setz seim Hofnug
in die vngewisheit des reich tums.
sundern in got der do allen crea-
turen gibt eyn gnüge. vnd das sie sich schül-
üben. vnd reich auch seim in guten werden. auf
das das sie mügn begreiffen das ware leben. **Er-**
parkeit. miltikeit. mitsamkeit. vnd nicht zu vo-
ymmer halten dan von eym menschn. das ist
die grösste zyd eyns reichen menschn. **Dauit** sie-
iche. das paß ist eym menschen der do frum ist
vnd hat entoenig. dan der sündign reichen die
do vil gutz haben. **Salomon** spricht. das ewe-
mig gutz mit eren gewunen. vnd gotes forcht
ist besser. dan große schetze. die man gewinnet
mit geitzikeit. **Reich tum** noch der heilign schri-
ft ler ist niht verdamlich. dan nur den die reich-
tum niht wol nützn. **Job. abraham. ysaac. iacob.**
iosef. dauit. vnd vil künige. fürsten. vnd ander
voll in dem cristen glaubē. seim reich. vnd gar
mechtig gewesen auf der erdn. aber sie wolt-
ten nur pfleger seim der gemaine. dor vmb das
sie vntter yzer pfleg wol lebē. vnd suchten mit
yn got. vnd die ewige stat. als **Paulus** spricht.

Das ir scheyffer vnd purgermaister got ist. Da-
 uit. Ist es das euch reichthum zu fleust. gebt yn mit
 das hertz. **Seneca.** Es ist vnspinnige tumheit.
 do ein mensch sein hertz legt auf silber vnd go-
 lt. do vmb das gut den menschen mer arm dan
 reich macht. **wan y. mer er hat y. mer e.** do
 noch stellet **Innocentius** pöbst. Gut macht de
 menschen nicht reich. sunden arm ewiglich ist er
 lutz. vnd gibet nicht do er schuldig ist. **ym**
 vnd erd mügen nicht eym bösen reichengnu-
 gebn. **Jerominus.** Ein reicher geitziger man-
 sch. darf auch ein halterß. vnd ppey großem
 gut ist er vol quatz an sel. vnd an leib. vnd
 ist do mit beraubt aller freud. **wan seynen**
 mut naget geproch. **Das xxx. capitel sagt.**

auit inwie man schal reichthum

Dem psalter spricht. **halterß.**
 Das die reichen habn geproch.
 vnd leiden hunger. aber die die
 do den herren suchen. die habn
 kein geprech alles guten. **Es ist**
 ein vnmüglichß. das reichthum der do ist
 pölich gewünen. das der ein gut endnem
 ader gebe. **So sagt die alten weisen.** das
 das sey böse gut. do ein mensch dem andern mit
 gewalt freuet. **hinterkumen. wucher. kauf-**
sen. verkauffen. leihen. vnd pfanden. ze schaden
 sein gut abzuech. **haimlich. ader offenpar.**
Julius. Es ist kaynerlay mer der natur wy-
 der vnd sie stoecht. **dan wusich der mensch sel-**

ber reich macht von anderer menschn gut vnd
arbeit die menschn essen vnd trincken nicht zu
anderst dan der menschn plut vnd swais **Bo-**
ecius was du uberrig hast das ist eym andern
empstrempt vnd abgezogen vnd es leit per
die ane des leibes nutz vergebens das vil
menschn schold zehilf kumen in yrem kumer
vnd dor vmb so ist aller gewynn sündlich der
do ander lewt beswert vnd schaden zu zeucht
Isaias die reich essen die schabn vnd ir gut
kayn niht zehilf kumen das dan sie lafn do
do sie es funden **Dauit** pre ere steigt niht mit
yn in die helle sündh sie lafn ir gut vnd reich-
tum den fremden vnd yre heuser bleibn yre
greber ewiglichen **Das xxxi. capitel sagt**
von dem hantwert volk vnd yrem lobē av.

Antwert volk das des leib not sucht mit sein
hentn das nenet die heylige schrift
selig das doch in arbeit vnd kumer
ist **Dauit** dor vmb das du ist die a-
beit dem er hende so pistu selig vnd
dir kumpt das pest **Moyse** do adam
hat das gepot gotes geprochen do spra-
ch got zu ym du schalt dem prot essen
das du erarbeit in dem swais dem antlitz
paulus das das ich verzere vnd die prudere
die per mir sein das verdienen meyne hende
de wan der her hat vns das gepot das wir
auf vnder arbeit schulln den armen vnd bra-
ken dienen vnd er sprach das es ist seliglicher
das eyn menschn gibet dan das er nympt **Jeromi-**
mus ich gedenck niht das kammensch y verdor-

by sey vnd gesturben einß pösen todes. der sich hat
 genert seiner hende. vnd hat sich geübet in den
 werden der erparzung. **Es** spricht ein poet.
Got der het gibe alles gut. aber nicht denochß
 pey den hörnern. **Das** manne also. alle arbeit des
 mensch ist nicht hilfflich zu verseyen des leibes not.
 wirt er verlaß von gote von dem er hat hilfe
 in seyne glydmoß. vnd sein leben. **Ein** fleißiger
 mensch der arbt sam ist. dem ist nicht zu swer
 in freumkait. vnd trew der arbeit. **Der** vmb das
 seyne hofnung an gote hangt. vnd er hat getreu-
 w. das er teglich wil gewinne. vnd das helt yn
 über der arbeit ze besitz die gelubd gotes. **Boe-**
cius. fleißig. behelt den werck man über seine
 arbeit. so kempt auch fleiß. tragheit vnd tumbheit
 das alle kunst wirt von den mensch begriffen.
Das xxxij. capitel sagt. wele narung gut ist.

Narung ist mancherlay. aber vnter
 yn allen ist göttlicher gewyn. mit
 zu nemen an erlichem reich tum.
 kam endlicher. **Der** ader werck. vnd
 kaufmanß geschest. als tullius sprich
 wan die gibt der leib narung. vnd der
 kaufman versicht der gemain. en nu-
 rit. **Der** trew. teglicher gewyn muß se-
 in in pawern. vnd kaufleuten. wan wu in den
 obh stücken geproch ist. so ist es sündlich. **Der** die
 zway hnttert. an yren gewerben. es sey kays-
 kung. fürst. edel. vnd vnedel. der ist den gem-
 aynen vngetreu. vnd sie sein würdig das man
 yn nicht trew schuldig ist. **Tullius.** **Der** ader m-
 an vnd kaufman werden dorynn getrew erfun-

ser strafft die müßiggenger **Salomon** der faule
 mensch der hat auch eyn verdießn dor ym das
 er den löffelschal zu dem munde mit der hant
 tragen **Aber salomon** wie lange wiltu schlafen
 du faulhart **Blas** enwenig vnd entslaf selitt
 noch gleich wol kumpt über dich armut vnd
 dorstheit recht als eyn wander der pot über
 la **Salomon** aber Ich gung über eyn acker ein
 fauln mensch vnd ich sach das er was vol diste
 vnd dornen vnd als ich das sach das mercket
 ichß in meym hertzn vnd lernet do **er** zucht
 vnd spricht aber dor auf wie lange stest du
 faulhart **Stant** auf wan deym wemgarten
 felle die mauer vnder ist umbewart **Geneca**
 forlich thut der mensch der do vil stest von faul-
 heit wan er ist gleich eym toten menschn der do
 niht achtet das er verleust seyne witzze vnd syn-
 ne **Ich** lese spricht er vnd betracht die ler ich ar-
 beite mit hendn vnd füßn wyder den slaf vnd
 faulheit als lang **ppß** das ich von not muß sla-
 fen **wan** sel vnd leib seyn wol geschickt wu trag-
 heit niht ist **Das xxxij. capitel** das sagt wy-
 uidius spricht das w **der die vnkeuscheit**

Do wil die vnraynheit der sel vnd
 des leibes ze nichte in ym mache
 der sey arbeitsam vnd sorgueldig vnd
 meyde auch do mit frawen vnd mei-
 de mit gemainschaft **Dor** vmb das die
 begir des menschn wirt viechlich entzü-
 det von gegewert der weiber **Latho** wendie
 vnkeuscheit ansicht der schone des weinß vnd

Der speiß die den pauch füllet **Oracius**. Ine loyn
vnd wein wirt venus kalt **Jeromius**. wen die
der pauch vol weinß vnd speiß ist. was volget
dir anderß doz noch dan das du denckß. an den
pauch vnd das an ym vntten hanget **Aberie**.
rominus. den laster kan nymanz entzween.
dan der der es flüet. fleuchstus. so flüet sie vor
dir. sagstu sie. so iagt sie dich **Unkeuschheit** ist
das tyr das do verzert sel vnd leib. gut vnd e-
re leumut vnd freuntshaft. prüder vnd swes-
tern man vnd weib. macht sie an enander vn-
smig. vnd **W** ist geschehen. das eyne künigem ven-
sun zu eym man nam in den landen zu egypten.
Sülche schande. schade vnd vngewin brenget
zu das pöse tyr **W**en sie dan hat sein gehorsam-
en verderbet. als das ym die sterke ist beno-
men. **D**as ist verzert. vnd leydet dan macher
lay siechtum vnd vngewelß. so lest die pöse mu-
ter doz vmb mht ab. dan was gepzochß an leib.
ist vnd an gute. das erholt sie sich in den gedac-
ken des willn **D**er wille der sturb dan in dem me-
schn. den martert dan ewige pen. **Das. xxxv.**
capitel sagt wie man sthal nützn zeitlich

Als oben vil ist von zeitlichm gut **gut**.
gesagt. nu ist ze mercken wie man sch-
al gut nützn **G**roße weisheit ist not
eym reichen meschn. das er per dem re-
chtum mht verderb ewiglichm **Chri-**
stus. we euch ir reichen. die do habe
yren trost auß dem gut **W**e deutet ander st-
at das ewige übel **A**ber cristus **B**elig seyn
die armen des gaistes. wan ir ist das reich der

hymele. **A**n dem gelubd spricht got miht das die
 armen an narung selig sem. **S**und die armen
 des gaites. **A**ls sem die reichen an narung
 miht in dem stat des verdank. **W**en sie sem
 arm in dem gaites. **D**as ist. **D**as sie sem demüt-
 ig. **V**nd got fürchtig. **V**nd legh den reichstum
 wol an. **P**aulus. **D**ie reichen schulln miltiglich
 den dürftigen mittail. **W**an sie sem nur pflegere
 der narung. **S**obias leret sem sun almosen geben
 vnd sprach. **H**astu vil so gib vil. **H**astu aber enwe-
 nig so tail das selb auch williglich mit den dür-
 ftigen. **C**eneca. **G**ut das miht dem ist. **D**o piht miht
 mitte das auß ze geben. **A**ber was dem armen ist.
Do piht emf freyen nutz über das miltiglichem
 zu geben. **D**ie leren habn in yrem gehauser auch die
 moß zu geben. **D**or vmb das wer do dem dürftigen
 mittail seine narung. **D**as ist eine tugut. **N**u ist
 tugut in der mitt. **A**ls das sie miht zu vil. noch zu
 wintzig hat. **D**o pey lert der geber was bequelic
 ist dem dürftigen ze geben. **W**er nu semß gutzen
 her ist. **D**er ertrigt lob vnd ere mit geben. **I**st er a-
 ber des reichstums knecht. **S**o ist er in dem reich-
 tum vnd gefangen. **C**eneca. **E**in reicher lagger
 mensch. **I**st er los vnd nymantz freunt. **G**ot vnd
 mensch sem ym feint. **V**nd er bleibt in schaden vnd
 schaden gegn ym selber. **E**r ist miht wol gemut. **S**o ge-
 trewt er nymantz. **W**an er ist vor nymant sicher
 noch sem verpurgn reichstum. **E**r tharf miht sell
 nütze noch verzeze. **E**r kanß nymande mittail
 als ist einß lagger reichn gut vnmüt. **D**ie weil er
 lebt. **D**avit. **D**er lagger reiche der mert sem schatz
 vnd er waiß miht wem er yn sanet. **C**eneca. **G**ut er-

bringt er übel. er nützt es übel. vnd kumpt mit sel
vnd leib in das ewige übel. In aller moß als ein
langer reicher mensch ist in schand. vnd scha-
den erloß. als ist auch der der seme nazug hat
vnd verzert die vnerlich. dem volget noch scha-
de. schande. armut. deibrey. verretnuß. mörde-
rey. vnd verlust der sel vnd leib. Als syndet ma
vntter hunderten nicht eyne des reichthum eyne
gut ende nympt. Wer aber wil des gewissen spi-
le. der volge der heiligen schrift vnd lere. so besitz
er mit dem zeitlichen reichthum. das reich gotes.
Das xxxvi. capitel sagt wie man mit nutz

Wer in diesem vergeng-
lichem leben wil noch reichthum stelle.
der muß von not wil er selig werd
bleibe sey. sey notdurft. noch se-
inß statz moß. Doz vmb das erlich-
keit. vnd eyne guter leumut. sey
dem menschen in seyn stat not mit sampt de
gut. vnttern dem volk mit dem er lebt. In der
moß eyne mensch noch nazug stellet. noch der
heiligen schrift anweisung. das ist mit nutz re-
ich worden. hat er dan in der moß vil ader alu
vil so danke er gote der ym das beschert. vnd
sey demütig. vnd erkene doz yme a. als gotes
wil sey. in der pflege do er ym yn hat reich ge-
macht. vnd wil das er do mit schüll verdienen
den ewigen reichthum. Frey. trüdenheit ist
frumen reichen verdämlich. was yn auch teg-
lich an es. vnd treynen über bleibe. das schül
sie nicht begraben. Salomon swaylay ist auf der

erdñ vnnütz als verpurgne weißheit vnd reich-
 tum den man nicht nützt. **W**ard sein sie gut in
 yn selber. aber schädlich den die sie vnnützlich
 besitzñ. **D**o sey ist ze merckñ. das es eyne groß-
 ze genade von got. **D**o der mensch seyne weiß-
 heit vnd sein reich tum gote zu eren. yn selber.
 vnd seym eben menschñ kan nützlich geprau-
 chen. **W**as ist vnsmiger. **D**an wu ein mensch
 sein gut lieber hat dan sich selber. **H**at der me-
 sch sich auch ze lieb vnd helt vil von yn selber.
 so ist er in verfehug andrer menschñ als das
 er sey schöner. reicher. weiser. dan sein gleich.
Vnd do mit ist nichtñ weißlicher. verfehlicher
 gegñ got vnd den menschñ weglich. **D**an das
 eyne mensch sey ein gemein mensch. nichtñ zu vil.
 vnd nichtñ ze wenig. in aller wandlungen.
Und. **I**ch habe nicht gewandert in großen ding
 noch in dem das in wunder möcht gesen über
 mich. **D**as. **xxxvii. capitel. sagt wie man sich**

Boecius. der le. **al gesuntheit versorgen.**
Bre herren. vnd alle gemaynen. vnd w-
 er seynes ler wil volgen. so ist sein rot.
 das ein mensch leb der natur. so behe-
 lt. das das er selber ist in bequelic-
 er gesuntheit. **N**u empfint eyne yder
 mensch das die natur gar mit klay-
 nen dingen wirt versorgt. vnd hat gnug. vn-
 sie bleibt also in ir selber in ir natürlicher
 kreften. **W**er nu dor über tritt. vnd wil volgen
 der geitzikeit. so wirt er nicht erfüllet. auch ab

her her in seyne gewalt alles ertreich. **D**or vmb
das geitzikeit miht wirt geachtet noch dem gu-
te. **S**undn noch der posseit des mutes **P**aulus
Die wurzel aller uibel ist die geitzikeit vnd
die die ir habn noch gegangen die habn sich
in vil smertzn gewurffn **A**ls ist offenbar **W**
miht reichum des hertzn ist in weisheit vnd
tugudn. **D**o ist armut wie vil der mensch hat.
Wu aber tugut vnd weisheit ist. **D**o ist eyne
gnüge auch in dem do ze wyntz ist **S**ocrates
was an golde reich. aber so es yn hntret an
weisheit zu erwerb n do warf er in das mer.
Ladancius. **E**r her weislicher gethon. das er
das golt her getault vnter die durstigen **C**
ogenes. **D**as er reich were in seyn mut wold
michtzn hab. dan klayder vor den frust. **E**rn vnd
trynck n nam er von den die er an weiset **S**
mocritus. **E**xplendet sich dor vmb. **D**as yn das
euser gesicht. miht hntret in der klarheit der
verstentlichkeit **S**eneca spricht. **W**u des men-
schn mut ist wol geschickt. **D**o ist armut miht
swer. **W**an er kan sich selber trosten. **D**or vmb das
yn gnüget **A**ber der reiche ist ane trost dor v b
das yn miht gnüget. **V**nd dor vmb so bleibt er al-
lezit arm **A**ber seneca. **E**yn mensch ist wolge-
mut. **D**an der der do zettlich gut. **V**nd ere ver-
smeth. **W**u das eyn mensch auf tugut thut. **D**er
ist gleich dem edeln gestayn. **D**as michtzn bege-
re. **V**nd die fürsten suchen sie **A**ls ist dem **S**er
michtzn wil habn in diesem leb n. **V**nd doch die
edelstn yn noch stell n. als dem aller edlsten.

Aber der geitzige ist gleich dem Korn das do dich
 auff dem acker stet. vnd den pawmen die al-
 zeuill off sel tragn. Das Korn das wirt taub. ad
 versmacht. vnd des pawms este prechn. Das
 zaigt alles. Das mesikeit ist zehalten in der be-
 gire des meschn. dorumb das eyn guter mut ist
 vil nützer der sel vnd leib in armut. Dan groß
 gut in pitterkeit. des lebens vnd mutes. Galo-
 mon pat got zwair lay. vnd pat yn das er yn
 sie nicht versaget. Er pat das yn got nicht geb-
 reichum. Das icht vil in über mut wyder got.
 noch armut. Das er icht wyder got redet. Reich-
 tum besitz wer den hat. Hüt dich das icht dem
 gepiter ist. **Cullius.** Wer semsz gutz her ist dem
 dyner es. Ist er aber in merung des reichum
 so ist er sem knecht. vnd den dinst den er gote
 schuldig ist in sein gepotten. den legt auf die erd
 vnd do mit bleibt er in der erdn. der die ewige
 selikeit versmet. **Das xxxviii capitel sagt vo
 richummen vnd plödikeit die auß reichum**

Richum als obñ ist gesagt. **Lumen.**
 ist der sel. vnd dem leib swer zu tragn.
 Do macht auch armut oft die mens-
 chñ vnleidlich. vnd des paydß ist
 ursach geproch in dem mut des
 menschn. **Yn** aber der mut des
 menschen ist geschickt. das er sich selbst
 keneet. von yn hyn treget. vnd reitzet sein belan-
 gen. do ist weisheit. vnd die begire wirt do ge-
 mesigt. noch dem als man spricht. nicht über

Die moß **W**em der do ist gut am geschmack. **M**ar an
farwb. vnd reucht wol. der ist der gesündeste
tranc. **D**och wer sich sein moßer nicht. der wirt
siech an leib. an sel. an allen vren kreftn. vnd al-
le syne innen. vnd außn. stoecht er. vnd oft vil
mestn benypt. **G**olt silber. edel gestain. ist dem
mensch von got zehilf. gebn in diesem lebn. **A**ber
wer das alles nicht kan wol nützn. dem sein sie
verderbnis. der sel. leib. vnd eren. **A**gan synd
vil mensch die wol. weislich. vnd mit moß kü-
nen ire wort settzn. vnd vorlegn. **D**reibn sieß
aber ze vil. sie iagn die hörer. vnd machen yn
verdross. **W**er ze vil wacht. vast. list. ader pet. vn
küpt dem leib nicht zehilf. noch seyner notdurst.
der wirt vn synnig. **P**aulus spricht über die o-
bern gemerck. das irtail. **E**ur dienst schal sein gegn.
got. gegn euch selber. vnd gegn den ebnmensch.
mein allerliebsten früder vermüßig. **U**nter
allen tugundn. schent nichtzn klazer. **D**an wer in
yn die moße helt. **C**assiodorus spricht es ist pes-
ser. vnd beheltnis der eren. das der mensch der zu
trüchheit ist geschickt. das der durst leyde. **D**an
das er trüch. vnd synlos. **A**ls ist wem vnd
gelt gut. aber wer sie payd nicht ordent. den
machen sie ze nichte. **D**ie sun gibt auß ir eyn-
stem. vnd wern. aber ire wirkung ist ande-
rs in wachß. anders in waichen laymen. **D**as
wachß wirt waich. vnd der laym hertt. **D**es
gleichn. thut reichum. der milte erriht ym
auß seyn gut große ere. aber der karge reiche
bleib hert. vnd erlos. **U**n eyn mensch weislich

rett hertz er nar. so duncket es yn ein torheit.
Aber der vernünftige lobt yn. **D**o sein weise wo-
 re. in lob. vnd in sthände **B**yrach. was ist ein
 narren nom anders. dan das ist ein toze. **D**or-
 vmb das yn weise wort ze schenden duncken.
Alle taze vnd nechte sein gut. **O** got wie vil
 ubelz wirt volbracht an dem das do gut ist.
Aber den selbñ sein die taze poss. vnd nechte.
Er ist vil die verdrieffen haben doran. das sie yre ku-
 nst als sie duncket mit schüllñ taylor. in die vn-
 wissendñ. vnd man sich von yn. das sie sich mit
 selber kumen wol anweisen **B**yrach. wer yn
 selber ist ein schalk. wem ist der mensch gut. wer
 aber weiß ist mit kunst. der sicht in yn selber das
 yn geprecht sich nur alleine wol an ze weisen.
Vnd das macht yn furchtig. vnd fleucht dor vñ
 ander mensch an ze weisen **S**alomon. verkeretz
 volk ist swerlich. vnd kann ze straffen. wan toren
 ist kayne zal. **A**ber salomon. hab achtung auff
 die gescheft gotes. so erfyndestu. das den meisten
 nymant kan gestraffen ze besserung den got ver-
 smeth **E**u befliffñ nu das in dießñ capitel zu sam-
 ne geklaubt ist. **H**ab got in lieb. vnd furcht. **W**ir ge-
 horfam sein gepottñ in dem waren tristen glaubñ.
Hastu narung. nütze sie nichtñ. vnd stell mit no-
 ch ubrigen reichum. **D**ein gewerb sey fertig. wan
 alles das du mit vnrecht besitzest. das mustu
 wyder gebñ wil du selig. werd. **W**istu dirstig.
 tragt sey in demud. wan die natur darf mit
 vil. **D**o sey wis. das dich got wil foedñ in sein ge-
 reicht. vnd straffen. vmb alles do du inne hast ge-

irt. es sey gut. ader pöß gewesen. **Das xxxix. ca-**
pitel sagt wie eyn mensch sein leib schal wern.
Es ist natürlich allen yren. vnd sein lebn.

Das sie yre leibe vnd lebn bewaren vnd
fechten wyder die die noch yren leben gre-
eiffen. **Über das ist das ver scribn in dem**
gäustlichn vnd der künge recht vnder
laubt. das man macht mit macht schal
ze rük treybn. auch der priesterschaft. Als gew-
em es. das man an liff eyn mensch vnd erlan
nicht dor von kün. er sta dan den ze toch der yn
ist an gelauffn. so ist er ane schult. vnd ist er
eyn priester so thut z ym an seym ampt kaynen
schadn. slecht er yn ze toch. Es auch do per. das der
der sich von not muß wexen in der moß über tret.
das swecht sein recht nicht. dor vmb das vorsicht
dor zu gehört. das der mensch sein lebn kan reden
vnd entledign auß den hentn des feindes. Sa-
lomon spricht. das man mit rot zeucht man in
eyn streit. so wirt auch der streit volbracht mit
synreichkeit. Doch gleich wol. ist des streites en-
de vnd gewym auf payd orte vngewiß. vnd
es kumpt oft. das das geringste vol kan man-
schaft oben leit. Als sprach in das machabeus.
Es ist gar ein klamß got dem herren. das er eyn
groß volk der nyder legt mit en wemig volk.
Doch vnter allem fechten. do man des todes sich
versicht. do ist kamm beseligung gewisser. dan
wu man sicht vmb des heilign cristn glaubn wil-
ln. wan stirbt do eyn mensch. so ist die beseligung
ane mittel do gegewertig. vnd die hintert mit
der solt. noch des mensch schult. wen der mut ist

seiner heiligen. Das .xl. capitell sagt. Das man

Tistoriles spr. Den todt nicht schal fürch-
icht. Das der tot ist vnter allen ten.
erschrecklich genueln das erschreck-
lichste. Die wort sein eyn glaubigen
vnd vnglaubigen menschn nicht in
gleicher acht. Der vnglaubige sticht
in großem kummer vnd fürcht nür
dorvmb das er schal das lebñ verließ. Das do
ym ist gemain mit allen tyren. Aber der gl-
aubige bedenkt ewige peyn die den sündñ
volget an ende. vnd do mit ist ym der leib-
liche tot erschrecklich. Davit. Der tot der sün-
der. Der ist der allerpöste. Obedenkt er auch
das die menschn die do wol sterbn. das die kume
in eyn vntötllich ewiges vnd seliges lebñ. Isaias
die seligh hab auf yren haubten ewige freud. wan
göbenympt yren augen alle zeher teustyn vnd
weynen. so hat der tot nicht mer stat. noch kayne
smertze. wan das hat end genomen mit dem ze-
itlichen todt. Und die zway ewige peyn ader ewi-
ge freud. die kumen den glaubign vnd den glau-
bign. vnd sie mügn sie nicht gewendyn. So aber
in diesem zeitlichen lebñ nymat; waiß. wu er hyn
gehört. es würd ym dan von gote gesagt. so ist
der tot das. das alle menschn fürchten. Katho wa-
den tot fürcht. Der verlust die freud dieser we-
rl. Pamphilus. Der tot ist dem menschn mer
ze kiesen. dan das lebñ in angst. müh. vnd arbeit.
Gullius. Ein weiser menschn. wen der wirt plyn
vnd taubt. dem ist der tot nützer dan das lebñ.
Dorvmb das ewige ruge ist pesser. das eyn vn-

nützes leben. So ist auch das leben nicht gut allei-
 ne. es sey dan auch gut in tugenden. Wer do mit
 weislich den tot versinet. Der entledigt sich ge-
 oßes hertzen lades. **Ambrosius.** Ein got fürch-
 tiger mensch thal dies leben mit tugenden tra-
 ge in gedult. vnd schal den tot hab in der begir-
 Also paret der mensch des todes mit freuden.
 vnd ist vnerschrocken. wen er kumpt. **Grzech**
 fürcht den tot nicht. wan er ist von gotte gege-
 ben über alle menschen. **Bestwert** dich sein gedech-
 niß. so mainstu er sey dir teglich auf dem halß.
Dauid. Hat got das er ym offenpazet den tag se-
 inß endes. vnd das ist weislich. **Ein** ander spricht
 er wold nicht das er sein letzten tag wußt. so het
 er in hoffnung ze lebne hundert ior. vnd das ist
 törllich. **Beneca.** Der mensch der do in forchten le-
 bt. dem ist der nicht schwer. Aber ist er reich. iung.
 wolgemut. vnd hat freud. so ist ym nichten vn-
 wertlicher. dan des todes gedechtniß. **Paulus** ist
 tröstlich über die alle vnd spricht. **Lepe** ist mein
 leben. sterb ich aber. so ist es gewynn. wan per xpo
 ze wonen das ist das pest. **Bleib** wir in dem glau-
 ben pauli. in hoffnung vnd lieb. so ist vns dies leben
 nütze verdienen. vnd der tot kumpt vns in frey-
Das xli. capitel. sagt von peichten die schden-
Die obern reden haben gesagt was **Sault.**
 menschen an langet zu ver sehn des lei-
 bß leben gegen dem feind. vnd dem tod.
 nu ist mit fleiß ze besehn. wie ein
 mensch wiet von got gerechtfert-
 tigt. vnd zu der ewigen selikeit geschickt.
 vnd das kumpt darauff das sich der mensch
 muß enploß. empfaffen. vnd muß ym sagen

an gotz stat alles das. das er hat in seiner gewis-
sen. das er hat vollbracht in seinem willen. in se-
in werck. das ist wyder die gepot gotes. vn-
die gepot des cristen verpitten. mit rew. vn-
layd. vnd volltunem willen das ze besserem vn-
nigt mer ze thund noch an weisung des pfaf-
fen. vnd er schal nicht zu verpessen. entschul-
dign noch besthonen. sundt es sey groß ader
klayn so schal er s sayn lauter. demütiglich.
vnd in klagn wyder sich selber. **Dauid** Ich hab
mich vnrecht geklagt wyder mich selber dem
herren. vnd dorvmb so hastu mich vergeb. die
vngetrewe possheit mich hertzen. **So** ist dem
pfaffen als eyn groß pot gesetzt auf das das
er hört in der peicht. das er myre schal wissen
ze sagen von dem das er hört in der peicht. dan
von dem dem das er nicht wais. vnd wu er das u-
ber tret in offe parzug. ein meistn ze schadn. mit
wortn. zeichn. vnd wie das kum mocht.
so schal man ym benem alle würdikeit des prist-
lichen amptz. vnd er schal ewiglich sein verstof-
fen in eyn kloster das yn helt auf das allerhertzt.
An weisung. zu dem pestn ist den pfaffen erlaubt
ze redn in der peicht mit dem klager. **So** schal der
sunder sich selber versehn mit eyn pfaffen der
do ist geleert. weis. vernünftig. vnd ein guten
leumutz. **Dorvmb** das die peicht icht werd püb-
Das xliij. capitel. sagt. von den fragen in der ce-
n dem bekennen der warheit. **ynn** das do not ist.
sie ze sagen allen den die sie fragen in allen gew-
bn. do ist klayn mensch zu verpunden. dan allei-
ne den die sie an gotz stat frogn. als peichtern.
vnd richtern. **Paulus**. die richtere sein die dy-

ner gotes. vnd sie trug das swert nicht ane sach
 do mit sie dienen wyder die die uibel thun vnd
 als sie sein straffer der possheit. als sein sey zu e-
 ren den die do frum sein **Den menschn** wen sie
 sittz an yrer ampten stat. vnd fragn noch der
 warheit. den schal man gleich zu sage das sie die
 urtail auf der erfundenen warheit sagen **Austi-**
manus **Kayser** der richter schal nicht zu dem
 das er funden hat mit gezeugnuis settz. noch
 ab neme. vnd er schal das urtail auf spreche
 verschriben vnd nicht verweige ze liebe. ad
 zelapd Kayser personen er sey reich ader arm.
Gullius der richter der do nicht erforscht poss-
 heit. vnd fragt noch ir. der ist der possheit ford-
 rer vnd wer ym schult gibt. das er possheit ti-
 chte vnd richter nicht recht. der. nympt er das
 dor auf das er nicht sturet dem vnrecht. vnd du-
 ber sicht schuldign. die do uibel thun. der mag
 yn dor vmb schuldign **Herrn**. vnd richtere ge-
 puet ere zu von der gemayn. dor vmb das sie
 sein an der stat gotes. auch ab sie pose sein **Petry**.
Beit mein allerlibstn pruder vntertan dem
Künge. als dem der vorgeth. sein hertzog. vnd
fürstn. als den die von ym yren gewalt habn
 vnd nicht allem den guten. vnd den syttigen.
 sundn auch den synlosen **Kristus**. was gehor-
 sam. pylati urtail. das er über yn sprach. vnd
 er sprach zu pylato das ym seine gewalt were-
 gebn von obn er nyder **Auf** den worttn gotes.
 ist zweifel vns benomen. daran das wir schul-
 len den herrschafft gehorsamsen. in all dem das
 sie zymblich. nützlich. vnd erlich gepitten.

Cristi urtail über das spricht er also **W**er euch hört
der hört mich. **u**nd wer euch versmet der versm-
cht mich. **D**ar auß vernympt man auch. das pösch
vnd sundigh gepotten. schal man über all nicht
hör. noch gehorsam sey. wen sie die herrn. vnd an-
dre ampt leut gepitten das das nicht nützl ist. no-
ch erlich ader zymlich. **G**abe ze nemen von her-
ren. vnd andern ampt leuten. das sie das recht my-
den swechen. ader verkeren. das ist gar grose.
schande gegen der werlt. vnd vil großer sun-
de vor got. **u**nd es ist von den rechten der heili-
gen schrif. pebsten. vnd künge verpotten. **D**as
xliij. capitel. das sagt. wie man schal haben

Die herrn vnd die vntterscheit in den fra-
chtere. die sem auch verpotten. **g**en-
das sie in allen rechten. vnd vnrechten
schullen bescheiden sem. vnd gewonhei-
ten der lande. vnd stetten. die von alter
haben rechtes stat. die schullen sie nicht in-
it falschen. vnd hinterlistigen eyn gengen. vnd
tragen beswern ader swechen. **u**nd in den allen
in neid. haß. ader argnes willn. nymantz dem
gen mit urtail. **w**an got ist des eyn rechter vn-
straffer als paulus lert. vnd das **secret**. **G**o sp-
richt auch got selber durch den ypheten. **m**ir ge-
pürt zu die rachtung. vnd ich wil sie geb. **G**he-
odosius. wold nicht rechen die meurer do dem
glaubigen volk frid quam noch den durechtig-
ungen. **e**s ist ein vnwillichß sprach er das ich die
rechte. die auß leyden sem von gode beseligt. **A**lso
ist es noch heut. **w**em das vntter augen stößt das
er würd vmb den glauben. vmb gerechtikeit.

vmb tugut würd geslagn an eyn packen vnd
 er reichet dem slaher den andern auch ze slahn.
 ader nym man eyn sein matel vnd er geb ym
 dor zu sein rock. Klagt erß nicht vnd der richter
 weiß es doch. er darf das nicht rechen. sondern
 gewon vnd verlust empfel er dem gericht go-
 tes. **Do** do pey schal er nicht sein verfaumllich
 ze versehn der gemayne nutz vnd freyd. **Al-**
bertus pißthof. Als in des meisthen leib sein vil
 glieder. vnd die hende allem slahn. als sein die
 ampt leut in der gemain die hende. die do we-
 ren vnrecht das man thut der gemayn. **Das**
xliij. capitel. sagt. was zu weißheit gehört.

Schepfen stat. ist swer den die yn ver-
 pflegn. wan sie sein verpulten der
 gemaynen nutz. leybe. gut vnd
 ere ordelich ze versehn. **maulus**
 Alles das von gode ist. das ist in
 ordenungen vnd gewalt. wer dan der ge-
 walt wyder sicht. der wyder sicht der orde-
 nung gotes. vnd do mit erbrigt er ym das ver-
 dampnuß. **Die** müßn höre warheit. vnd lü-
 gen. vnd yn ligt an das sie do das pöse schey-
 den. von dem guten. **Jeremias**. Scheidstu das
 das do snöd ist von dem das do tewr ist. so pi-
 stu mein munt in dem iurteil. **Verleyn** sie a-
 ber die warheit vnd das recht. so seyn sie ver-
 flucht. **Phylo**. Ir habt gefessen an des gericht
 es stul. vnd habt vnrecht geurteilt. vnd dor-
 vmb so ist mein swert trüch. wurdn wyder

euch in dem hymel als ysaias spricht **und** das wirt
yn nicht allem in das zukünftige lebē gehalten.
sundē auch wirt es in diesem lebē offenparat als
das sie verSpeit in der gemain **und** auf sie mit de
singen zaiht **wo**uste eyn scheppe was yn an lan
get vor got **und** den menschen er erpbnet wen
er gung an des urtailns stat **Geme** augen **und**
orn schal er in hut haltē **und** do mit bedencke die
erschreckliche stym die xpc wil gebē an dem iungf
ten vrtail über die vette **Salomon** die hie auf der
erdē seyn mechtig gewesen die werdē mechtigl
ich geperrigt **und** die größte smertz gepüet yn
Aber dem der do auf der erdē ist gering gewesen
dem wirt parmhertzikeit erzaiht **Auf** den rechten
der künge mercke vnr tugud die eynschepfen zu
gepüen **we**isheit **wan** der sachē ist vil **und** gar ma
cherley seyn sie **und** verwurren **und** das den allen gn
ug yn rechten geschēh das darf hoher syne **Berech**
tikeit **wan** die eyn yderm das das yn gepüet **vor**
und das sie ist die gemayne tugut als **ambros**
spricht **ster**cke ist yn auch not des mutes **und**
uch des leibz als das er nicht erschrecke vor dem me
chtigen in den urtailē die wider yn seyn **wo** sich
das er von dem anfang der sachē durch vil mittel
zu den guten **und** bescheiden ende kum **die** vnr tug
undē haltē eyn rotgebē als vnr seule das er sich
wol bedenckē nicht tritt von dem rechten **und** das
er in der warheit bleibt **wo** ist do gegē offenparat
eyn rotgeb die vice erkenet **und** tritt wyder des
rechten warheit das der ist der von dem **dauid** sp
richt **es** spricht der vnstige in seyn hertzen
got ist nicht **pythagoras** **wo** gerechtikeit gepro
chleidet do sündigt man yn got **es** seyn mit hōnen

ungleich. mit ew. falsch. beschone. abweish. ader gl.
 eifnerer verkauft man auch das recht in wortten.
 in werck. in lebn der güter. ader handlonen. das
 ist gaistlich wucher. vnd der ewige fluch paiter der
 ampt leut. Das sagt auch tullius. moyses. ezehel.
 dauit. amos. vnd samuel. **Berechtigkeit ist das liecht**
das do herhschafte. stette. vnd alle gemaynen zyt. vn
klarheit gibe. vnd heile sie in ernen. gut. vnd lewmut.
allenthalbn. vnd wou sie verlischt. do ist fynsternuß
vnd verderbn der herhschafte. stett. vnd gemayne.
anere. an gut. an lewmut. do nichtzen edler. gege
bn ist den tothlich. auf der erdn von got. als die hei
ligh alle sagen. Salomon. das herhschafte. vnd reiche
verderbn. vnd werden gegeben. eym. vnd dem andern
genommen. das kumpt auß verlassen die gerechtigkeit.
vnd spohheit hinterlist. irgt. vnd betrygn. der die sie
übel verpflegen. Das. xlv. capitel. sagt von den v
tailn wie man die schal in den klagen geben w

A
zoroeneus ist der erst. der do verschriben
 gab den von **athemis** der stat gesetz. vnd
 als dan die von **athenas** wozu gehalten
 vor die weysen. als das alle lant do ir re
 cht suchten. do quams also **ernocher** das
 das die fürsten stette. vnd lant. machtem auch
 gesetz. vnd gewonheitn ze behalttn vze gemay
 nen in frey. do das vult voermals was vngeze
 umpt. vnd lebte recht. als man verschribn list
 gleich den wildn tyren. **ander** moß ist nu bestet
 tigt in gaistlich. vnd werltlich. rechtn. das
 man urtail gibt. noch den verschribnen rechten.
 ader noch alten gewonheitn. als sie von alter
 sem her kumen. in dem reich. vnd fürstetum also

auch in den stettin vnd gemaynen **W**ou aber des re-
chtes urretail an den die man an der stat die w-
eishan^{heit}ter von gewoheit. **D**o ist angst. not.
vnd wyder ruffen. **W**an do wirt recht ertracht
auf dem gedunckin vnd niht auß verschribner
warheit **V**rtail schullin ane gedunckin gespro-
en werd auß wissin mit verstandner warheit
die eyn rot erkant hat. **D**ie kayne zweifel in yn
habin als ab sie von gote qwemen ane allenzo-
rn vnstreflichin vor allen menschin des landes.
Das .xlvj. capitel sagt. **D**as man in außspruch
der vrtailin schal got vor augen hab vnd forch-

Ot der sicht aller hertzin maynunter-
gen als der glaub auß der heiligen schri-
ft lert. vnd dorvmb ist in den vrtailin
vor augn got ze habin als der der do
wil straffen niht allein das vnrecht
das in yn wirt gesprochn. **S**undin auch
die maynigin auß den das vnrecht ist
kumen der außspruch. **A**ls ist der weisheit eyn an-
fang die furcht gotes. als **D**auit. vnd **S**alomon
verschreibin **W**ou aber niht ist gotes furcht. **D**o
wirt oft das recht streflich auß gesprochen vn
verkürtzt **V**rtail sein auch verpottin allen me-
schin auß ze sprechn die niht sein schepfen her-
rn. **A**der richtere **S**alomon. vnd sprach. **D**as
dinc das dich niht an langet. des vntterw-
mit dich niht **G**ob der gibt aller hershaft eyn
nemliche lere die er hat volbracht in seyner
urretailin. **D**o er spricht. **D**ie sache die ich niht
verstunt. die erfurschet ich auß das aller fleis-

sigist. **Aber** so das wirt vil versaumpt. so werden
gegeben verfertete urtail. als myche ab spricht.

Das. xlvij. capitel. sagt von den fürsten vnd ty-

eneca sagt das vntter se. xanem

heit. was eyn fürst. ader eyn tyran sey.

S Ein fürst spricht er mit gutens-
ten ist sein landß eyn her. merer
der eren vnd des volks. eyn liebha-
ber der gerechtikeit. vnd vnstrefli-

ch seins lebens. **Go** ist der fürst eyn tyran. der die
lant umhat als eyn her. vnd er ist vnqnedig.

zornig. geitzig des geltz vnd goltz. vnkeusch-
schadn. der ee. weibern. vnd iuchtraum. lieb. hat

er das gut des volks. das die menschn. er thu recht

ader vnrecht so maynt er es sey ym zimlich. vnd

versmet der gemaynen versozgn. **Cullius** spricht

das von fürsten. **Wandes** herrenschulln. schullen

zorn meyden. vnd sem sie dor zu geneigt. so sie sich

nicht in dem zorn an ym antz. vergessen. sondern

sich des zorns pald entledign. **Künge.** vnd herre

schulln. kynn menschn. stechen. slahn. ader mordn

das nur allein in offenparen streitn. **weglich** sch-

ulln sie sey der gemayn. des stames adel schulln

sie in militikeit beweise. **Be**ne syt schick er also

das yn das volk lieb hab. vnd in gunst. **Boch** schal

er nicht sich vermische in das gemayne volk. su-

dyfer von yn das er icht versemelich werd gehal-

tn. **Gem** teglichn dienern süße. vnd lieblich. **wen**

man eyn fürstn vmb. vnd vmb in seym lande ne-

net ein qnedign. vnd guten herren. das ist ym.

erlich über alle seyne hererschaft. **Be**richt. vnd re-

cht schal er volkulich thun allem volk mit ernst

mitleiden vnd erparmug **M**it fleiß schal er alle
 sachen forsthen als das er wiß vren anfang mit den
 moßn gegen dem ausgang vnd dem end **G**ege-
 liche rechte der gemaynen nütze muß der fürst
 versorge vnd er hab achtung auff seine rechte ab
 sie vn mit trewn magen vnd seine gemaynen
 vnd das wirt er an dem gewar **S**tellen sie noch
 gabn vnd sein geitzig liebkoser an antlitz wol-
 gemut aber hinnen giftig die brechen recht
 sie seyn deynr feinde freund sie gebn hyn dich
 deyne festen vnd stette **D**er fürst schal seyn fre-
 undn glauwe vor der seine feinde **B**eym volk sch-
 al er sein lieblich in dem mut wortn vnd ant-
 litz sein feindn herb vnd erschrecklich **M**itig
 gerecht vnd vn erschrocken vor der tode **D**er
 fürst als tullius vnd seneca sage der seine stet-
 te vnd laut schyndet mit pottn vnd tettn der
 ist ein verpurgner diep vnd ein offparrau-
 ber vnd er nympt die wolle von den schafen go-
 tes vntrewlich vnd dor vmb wirt er verdam-
 ewiglich **A**men **H**ie endet sich das ander
 buch des doctormals der layen das ernoch
 er sein die capitel in das dritte buch u u

Von der gerechtikeit. .i.
 von reden vnd redlicheit. .ii.
 von künsten zeleren. .iii.
 von tugenden ze ge vinnen. .iiii.
 von hoffart. .v.
 von neit vnd haß. .vi.
 von weisheit. .vii.
 was vnweisheit ist. .viii.
 von lust vnd ebentheure. .ix.
 von furcht vnd liebe. .x.

- von phylozophia vnd was sie ist. .xj.
- von trew vnd was trew ist. .xij.
- von freßerey vnd trundenheit. .xiii.
- von gedult vnd vertragen. .xiiii.
- von stercke. .xv.
- von nemen vnd wyder geben. .xvi.
- von freude. .xvii.
- von vnschuld. .xviii.
- was klugheit ist. .xix.
- von wolgemut ze sein. .xx.
- Das man schal die werlt flyhn. .xxi.
- von got zu bedencken. .xxii.
- Das kloster ane den mit beheilign. .xxiii.
- von guten sitten ze haben. .xxiiii.
- von manheit des mutes. .xxv.
- von ayner wie man das schal tragen. .xxvi.
- von werckendn vnd beschaulichen leben. .xxvii.
- was got ist noch menschlichen sagen. .xxviii.



hie hebt sich an das dritt buch
 des doctormals der layen das
 erst capitel sagt von de ge-
 ein allerliebsten rechtkeit
 paulle forchtel vnd ortolf
 stromer in den puchern
 vorhanden sein vnter den
 dies das dritt vnd das letz-
 te ist. Do schult ir wissen do
 nicht ist an den sinnen au-
 sen gelakn ader verfaum-
 lich verschribn der lere der
 alten weisen die der selige

vo dem obn ist gesagt in der vorrede zusam-
 ne hat geklaubt mit reymen sundn vilhab

ich in die pücher getracht vtzund so in dem rein
geproch was vtzunt so die bequelickeit der
ler statbet **Als** fah die red nu an in dem drittn
puch von der gerechtikeit vnd yrem lob **Gere-**
chikeit ist als die lerer sag die thur des hymel-
reichs. **Soz** vmb das in das ewige lebn kamm
sch kan kumen er sey dan gerecht. **wer** ir hie die
ner auf der erdn mit trewn vnd ist irholt. der gi-
bt eym iglich das das ym zu gehört **Er** hilff mo-
ch ret kamm menschn icht zu das den andn schadn
thut **Gullius**. **wer** dem andn hilff das er sey vn-
recht zu eym recht macht. den verdampt das
recht. **wan** seine schult ist also groß. als des der
do vnrecht volbringt. **Soz** vmb. were seyne hi-
fte nicht gewest. er het leicht nicht vnrecht ge-
thon **Aber** cicero. **aller** eren weise vnd grunt
ist die gerechtikeit. sie ist die künge aller tu-
guden. **wan** sie nemen auf ir das sie tugut sey.
Seneca. **Es** ist kan dinc so schon vnd lustig hat
es nicht in ym gerechtikeit. so ist es ungeschaf-
fen **Gericht** ane recht ist mordrey. **es** ist got-
los. vnd es wirt offenpart mit schanden **Pla-**
to. **Eyn** listiger schalk der ist wyder der gerech-
tikeit. **Aber** so schalkheit kan grunt hat. so be-
stet sie nicht lange **Gerechtikeit** an ir selber ist
also groß. vnd wen sie nicht wer so were got mit
als ist das götliche wesen die gerechtikeit **Ge-**
rechtikeit gibt den feindn das das ym zu gepürt.
als den freundn **Gerechtikeit** kan nicht anderß
dan recht **Seneca**. **Gerechtikeit** steigt in des
menschn hertz vnempfindlich. vnd sie verpirgt
sich vor kainer creatur. ist sie verstantlichen

vnz gegenwert **E**s sem vil meschē wē die sehen
 das yn die gerechtikeit engegn geth so gehn sie
 zerück. **A**ber die vnereu got. vnd fechtē wyder
 yn. vnd das ist dan die säch. das zwaytrach. kreyge
 vnd vnfrid wirt. wā die gerechtikeit ist zerü-
 ck geslagn vnd do mit wirt den synign offenb-
 ar. das vnrecht ist des zandens grunt. **W**ā
 geb man eyn ighlichen was ym zu gehoert. so gw-
 en kays zwaytracht. **A**ber so man mit list die war-
 heit dringet. vnd das rechte wirt geprochen vor
 den meschē. das doch mit der warheit vngepro-
 chē bleibt. vnd in der moß stet sie als von fer-
 nß verdrūgn mit schalkheit. so getz uibel auf d'
 erdē. aber wol den pey got die das musē ley-
 den. **I**n **C**ullius. vmb das recht leit in gedult. den
 tot. armut. vnd ellenē. dor vmb das es vntöthi-
 ch ist. vnd es brenget dich zu der vntöthlichkeit. **A**ber
Cicero. **E**s ist mit vnrecht kein mensch also gaw-
 enplost. es bleibt gleich wol etwas rechtes in
 ym. wā als er beraubt das recht mit vnrecht.
Kumptz als oft. das das vnrecht wirt gedūgn
 das es recht mus nemen vnd gebē. **S**alomon.
 gerechtikeit. vnd vnzarmhertzikeit men sun ver-
 las nit. wā sie bleibē in vntöthlichkeit ewigli-
 ch ewiglich an end. **G**erechtikeit lert erliche-
 bē. sie gibt eym als dem andē das. das ym zuge-
 pūzt. sie thut nymand kays schadē. sie gibt be-
 stentliche vnd vnstrefliche rette. sie hat in ir
 vorsicht. mesikeit. vnd sterck. vnd wer in ir le-
 bt. dem gibt sie die ewige vntöthlichkeit. **D**as
 ander capitel. saget von redē vnd redlichkeit.

Redlichkeit deutet zwaylay in dem me-
schyn. als redde. vnd sprache. vnd vern-
unft des guten. vnd des bösen. Das
payd kumpt auß des hertzen wirk-
ung. vnd gesütheit des hertzen. **Ge-
neca.** Redlichkeit hat in ir vntersche-
it. als was erlich ist. ader vnerlich. gut a-
der böß. Die erkenet recht vnd vnrecht. arg.
vnd list mit vnterscheit. vnd sie ist das in den
mestyn. das vnstheydet. von den vnuernüfti-
gh tyren. **Aristoteles.** Die redlichkeit des mens-
chen. die zeucht yn allezeit zu dem allerpesten.
Als wirt das offenpar. von der mensch der ver-
nuft nicht volget. do ist er gleich den vnuernüfti-
gh tyren. **Dant.** Der mensch als er was in eren do
verstunt er sich nicht. vnd dor vmb so ist geschetzet
gegn den vnuernüftigh vrech. vnd er ist yn gl-
eich vnuernüftigh. **Geneca.** Den mestyn der nicht der
redlichkeit. den wil got in haß habn. **Bohat** das
volf auch die menschen als ver nicht. dor vmb das
sie sich selber ze nichte machen. **Was** auch vnred-
lich volk an fecht. das hat allezeit ein böß ende.
Es wart grefrogt eyn großer leuer was besser
were dan golt. do sprach er edel gestain. **Do** fra-
gte der was besser were dan edel gestain. do sp-
rach er redliche tugut. **Do** fraget der was besser
dan tugut in vernunft. do sprach er got der tu-
gen. **Do** beseliget vnuernunft sprach er dor auf.
ist als gar swer. das sie der hymel auch in den en-
gelyn nicht kund ertragen. als das offenpar ist in
sathana vnd seynr geselleschaft. die in vnred-

lichtkeit vil in hoffart in ewig verdapn
wer vnredlichkeit in ym selber kan gepreud
sint das sie hoffart jagt in vnuersehen
capitel. vermant zu lernen die frey kunst

Noch reichum des mutes haben die altt
weisen vil mer gestellet dan noch r
ichtum der leibe vnd mit dem als
ir gar vil sein geporn wurden auß
hohn geslecht der zeitlich gepuert
vnd woz rich so hiltt sie doch glei
ch wol die erd als erd vnd suchten in
kunst des mutes selikeit **Seneca** spricht. das
kunst der natur dient so kan die natur auch nicht
gesen ane exe vnd weisheit **Als** ist die vernuf
tige natur von got begabt mit sybn kunsten
in den sie ire freyheit ubet vnd beweist in ord
nung diese sichtige werlt **Gramatica** lert
sie schreiben schrift vernemen das do vernome
ist redlich mit den wortt auß sprechen **Logi
ca** lert verstehen vnd suchn vnterscheit ze syn
den in warheit der wort vnd synen vnd tailt
mit abschaidn das falsche von dem das do war
ist **Rethorica** lert weislich redn an gericht
mit hupscher moß alle sachen kurtz vnd len
gen begwemlich der zeit dem stat vnd den p
sonen **Musica** lert tichtn vnd spruch machen in
macherley weis vnd gesang **Geometria** le
rt messn vnd uber slahn mancherley moßen
vnd figuren die werlt zepawen **Aristmetica**
lert alle kunst die die zaltung an geth vnd re
chnen vnd in die sume der zal ze kumen **Astro
nomia** lert der hymele der elementen vnd

der syben planeten Wirkung in alles das auch
das do kumpt auß des firmamentz bewegung
gegen yn Die künste alle sein nützlich der sichten
gen werlt aber der sell ewige beseligunge
lern sie nicht Sie sein aber behilfflich ze suchne die
ewige selikeit Die obgriten künste kumen auß le-
ren vnd übung in die pfaffheit vnd in die layen
Der pfaff lernt in beweifung mit wortten der
lay lernt sie in übung ane beweifung yzer anse-
nge Poy den künsten sein hantwercker künste
vnd der ist vil vnd die lernt man ze versehen
des leibz not Das volk ist das nützlichste in den
gemaynen vnd wen es schlecht gewew vnd frem
ist in seynr kunst so wirt es auß den gelubden
gotes selig geneniet durch dailit Vor vmb sprit
che er das du ist die arbeit deynr hende so pif-
tu selig vnd es wirt dir wol expotten Geneca
leret auch die ritterschaft vnd gemayne das
sie sich schülln übn in dem das zu streitn ge-
pürt wan in dem schympf ist ungeübet volk
wyder die fremde nicht vil nütze Das vierd ca-
pitel sagt von tugunden zu gewinnen

Augustinus spricht das tugut ist ey-
ne heylikeit des hertzen vnd wer ir auß
warttet dem schickt sie all sein gewerb
zu dem besten Aristotiles begunt
des menschen macht yn gut vnd seyne
werck Als ist tugut der sitten klait
lyrd vnd erlicheit des mutes vn
wie wol es ist enge vnd leit noe pyß das ma-
nß ebnet in dem mut so geueltz doch gar wol
wen der mut sein gewont vnd über wynt

Die angst der arbeit **W**er tugut in ym wil pr-
 übn ab sie warhaft in ym sey der muß yn en-
 gegn setz die laster die yn wyder fecht als der
 demut hoffart der gunst neit der lieb haß der
 moß geitzikeit vnd also in den andhtugudn
 vnd lastern **N**icht er dan in der verstedlichkeit
 das gutikeit der posheit obn leit so ist die wirc-
 kung der gnadn godes in ym vnd er ist großwer
 47 der behazret er in den genadn godes **W**an ym vol-
 get noch auf der erdn vnd in dem hymel ere die
 so ist als aristotiles sagt der lon der tugut **C**ul-
 lius tugut vnd frumkeit wirt geert von got vn-
 frumen meschn als weit vnd fer als sie wirt ge-
 hört vnd erfazt so ist kaynerley auf der erden
 löblicher noch des meschn tode dan wu man
 sey wol gedencet von frumen meschn als das
 er gegn got vnd sey nact pauern hab wol ge-
 lebt vnd hat nymantz kayne schadn gethan ad
 zu gefügt **D**auit spricht zu gote her wer wirt
 wonung vnd hauszug haben in dem haus **D**or-
 auf antwert ym der heilige gaist vnd spricht
Wer do lebt ane beslectung vnd arbeit sich in der
 gerechtikeit **Q**uch der do ist warhaft in seym her-
 tzn vnd tregt in seyne leben mit betrugnis
Hat er auch seym ebn meschn kayn ubelz erza-
 ygt vnd auch allen meschn seym in ym gewe-
 sen an verdecktnuß **E**st er auch den poshaftigh
 wyder gestandn vnd hat das alles volbracht
 vmb gotz willn so wil er yn eren auff seym
 heyligh perq **E**s ist vnmesslichn große tumb-
 eit in mensglicher art vnd natur das sie wy-
 der tugut thut dorzu sie ist geschaffn geor-
 dent vnd geschickt vnd das die meschn nicht



bedencken. Das possheit ist der natur wyder. vn
ist ir selber eyn peyn. Als wen sie kumpt in ey-
ne gewonheit. so hanget sie recht an die na-
tur ze peynigh. als feror diurem holtz. pyß das
sie es zu assen macht. **Indes menschn hertz**
ist zu ader ab sagn. als **cristus sagt**. Wer menschn
ist von natur gut. vnd dorvmb volget er der
natur. so gibt sie auf yrem schatz. das das dogut
ist. **Steigt** aber possheit eyn. so thut der menschn
wyder die natur. als mort. verretznis. ee-
prechn. diebe. raub. poß gesicht. vnkeuschet. vn-
trew. falsch gezeugnis. lügen. vnd der gleich
die der natur sem wyder. vnd yre peyn. **Der na-**
tur bewazung mit der hilf gotes hanget in sey-
ner begir eyn iglich menschn. **Wu** in der ein
mensch wacker ist. vnd sieht mit fleisch. wu sie yn
hyn zeucht. volget der seyne vernus. so leit er
in dem fecht obn. volget er aber dem flaisch.
so firtz yn in die begir der eush synen. vnd ma-
cht do mit das das dogut ist von got geschaf-
fen. poß wyder der natur gutikeit. **Das**

hinf capitel sagt von hoffart der posen mu-
offart ist vnter den lastern das ^{das} verpeter-
rgen. **K**an sich in allen vntugutt. die die we-
rlt volbreget. vnd er ist mht vil. die
do merckn ir gewerben den lastern.
Alle pfafheit bekener teglich in der
gemainen peicht. got dem herren.
das sie über die moß gesündigt hab
durch die hoffart in gedanken. in wor-
ten in werck. vnd in hynlessikeit
sie ist als gregorius spricht die künge al-
ler sündn. dorvmb das sie anweist alle possheit.

vnd zeucht sie in verſmehung **Auf** den der do vil iſt
 verſchreib wir enwenig **Er** iſt enwenig die do er
 kene das hoffart in yn iſt **Der** waze hoffertige me-
 ſch den dunckt das er erenwert ſey **Er** dunckt mit
 das ym ander meſch gleich ſey **Wu** er iſt ſo dunc-
 ket yn das er der peſt ſey **vnd** als der gedunckt hat
 gemacht auß eym klaren engel eyn ſcheußlichn teu-
 fel als macht er ein demutign meſch eyn teufe-
 liſchn man **Salomon** **Wu** hoffart iſt do ſein fre-
 che vnd ſtefle wort **vnd** **Wu** demut iſt do iſt ſe-
 id vnd ruige **Sprach** der hoffertige meſch iſt
 von got verflucht **vnd** ſein iſt erplynder das
 er das niht kan erkennen **Wan** got verſinet yn
Thomas von aquino das iſt ein hoffertign me-
 ſch aygn das er ſich demütigt do er ſich mit ſchul-
 dig iſt **vnd** wem er ſie ſchuldig iſt dem ganer
 niht das ym zu gepürt **Abdias** **vnd** **Abdiem**
as ppheten reddn an den hoffertign die wort iſt es
 das du dir eyn neſt hoe pawes als der adlar auß
 den hohen felſ ich dich doch gleich wol er nyder
 zyhn ſpricht der her **Ezechiel** zu den hoffertign
Waleſt dich wol bedunckn das du in den hymel
 mügſt ſteige **aber** du ſteigſt nyder in die tieffe
 der helle **Iſaias** wie piſtu geualln lucifer der
 do fru leuchtet **Du** ſprichſt in dem heertznich
 byn got vnd niht eyn menſch **vnd** dor vmb ſo
 wurdſtu verwurffn als eyn vnmütz geſlecht
 in die allertieffe erd **Auf** den kurtzn wort
 ten iſt ze verſehn wie gar eyn poſe muter die
 hoffart iſt die in ir ſelber niht ruht ane wur-
 tzel **vnd** dor vmb verdorret als palt auch in
 ir ſelber **Das ſechſt capitel ſagt von dem neit**
vnd haß

Neit kumpt dor auß. Das der menschicht
traurig in ym selber dor umb. Das
es eyn andern wol geth. Als ist der
neit des hertzen beswerung verge-
bens. Das dem meisthen kayne frume
brenget. **Sun dher grempst wyder sich**
selber. **Socrates.** Der neidische men-
schicht zurnt dor umb das andre mensch sein wol-
gemut. vnd dor umb mochtet gesem so wold
ich das der neidische sehe aller meisthen gluck
vnd haul. Das er von eyn iglichen mußt in ym
selber peyn leyden. **Wamphilus.** Wan kan eyn
neidischen kayn ubel fluch. dan das er lange
leb. wan y lenger er lebt. y mer er sich seyn vn-
willen. **Cassiodorus.** Was der neidische sagt. so
glaub ym nicht. wan er hat vil leut betrogen
mit sein falschen wortten. **Bewonlich neyden die**
armen die reichen. vnd vngelerten die gelerten.
die alten neyden die iungen. die pawren die edeln
die posen die guten. vnd slunderlich ist der ne-
it groß vntter purgern in den klosteren vnd
auf das heufigste vntter den weibern. **Baluf-**
tius. In den stetten do mußt sein groß versehen
das die purgere wol vnd frydlich leb. aber der
neit der vntter yn ist der macht yre rette yre.
Das dunckt den gut der ander spricht es taug
nicht. **Wirt dan eyn guter rot geb. so neitz der**
ander das er yn nicht funden hat. vnd swecht yn
vnd der neit. vnd haf zwischen den purgern.
macht yn dan große zwaytracht. als das oft der
stette freyheit. vnd recht geswecht werden. vnd
die femde do mit eyn eyngang hab. zu volbre.

gen yren freuel **Augustinus**. Als ayntig der pur-
 ger ist eynfache das yre gemayne ist sie kla-
 yn groß vnd mechtig wirt. als ist zwaytra-
 cht des eynfache das große gemaynen zeual-
 ligen vnd gering werden **Tom. Parthago**. vnd
 in diesen zeiten pareis vnd prag. sem von ge-
 offer macht gar gering wurden. vnd ist ku-
 men auß has vnd neit. swaytracht vnd vn-
 gust **wan** dor vmb das sie habn gesuchten wo-
 der recht. vntter enander. vnd wyder and-
 re herschafte vnd gemaynen. so sem sie nu ku-
 men. als auß die heffen. als das puben ze her-
 ren sem wurden. die sich nicht frewen das die fru-
 me gemain freyd hab ader dor noch stell. sunden
 raubn vnd mordn. das macht sie edel. nicht
 in adel der gepurt. vnd ere der altn geslecht
 sunden in schalkeit **Geporne** adel der do weis-
 heit hat. der sicht wider schalkeit. er sey freunt
 ader feint. Aber der pyß edel. auß neyd vnd has
 der frumkait sicht wyder des rechten adels
 tugur. der do ist in behelnuß die gemaynen
 in freyd **Ambrosius** der vngeporne noch dem
 wünsch semß neydes hat das von natur. das
 aller creaturen glück. auß der erden vnd auß
 dem hymel vermocht erß. er woltz weren. **wan**
 er hat an ym lucifers hoffart. vnd neit. als d
 ab er mer begert schaden ze thun dan er ver-
 mag. vnd das ist an ir selber schalkeit **Lathe** vnd **salomon**.
 des neidischen geselschaft fleuch. **wan** er spicht
 zu dir yß. vnd trynck. aber sem hertz ist nicht
 mit dir **weyne** freutschaft. ist ware feintsch-
 aft. Offenlich getrew ym nicht. in der gehaym

sich dich vor ym für. **Das seibent capitel. Das sa-**

Weisheit ist die **g**ot von **w**eisheit.
höeste gab von got gebn in mens-
chliche hertzn **w**eisheit hat lieb
ere vnd tugut. dor vmb das dem
weisen an gepürt ze ordnen die
gemain als **aristotiles** spricht.
Der weis verriht das das do mag kumen ze
frumen ader zu schaden ym ader andr. **G**ey-
tzikeit zorn. neit. has. vnd tozheit schiet d'
weise. mer vmb got. furcht vnd lieb der tu-
gut. dan vmb zeitlich lob. **G**ot gepot hat
der weise lieb. vnd sie haltn yn in der lieb
der gerechtikeit. **S**alomon vnd sein vater
dant sagn. das der anfang der weisheit
in dem menschn ist die furcht gotes. **W**er got
nht furcht. der hat den schlüssel verlor zu der
selikeit. **S**eneca. weisheit des hertzn ist der sil-
mut in dem meschn. ze versehn in den gedanc-
ken mit betrachten alles das das do ist begreif-
lich in hymelisch. vnd irdisch dingen. **W**eis-
heit in dem glauben noch der heiligen schrift an
weisen hat bracht die meschn ze vernemen got
vnd seiner maestat almehchikeit. die engeli-
sche natur. die menschliche sele. der tyr vnter-
schait. der edeln stame. vnd kreutter wurtzeln
pawmen. vnd fruchte. somen. flaysthes vnd pay-
nen kraft macht. vnd wirckung. **W**eisheit er-
kenet gesutheit. vnd siechtumen der leybe. vnd
ir befehlt nüz. vnd benemen **aristotiles**. vnd **bo-**
ecius sagn. das kanerlay als swer ist. thut der
mesth sein fleisz. erkumpt ym noch in weisheit.

Salomon weisheit vnd ler ver smelk die toren.
 vnd der das spricht **salomon** aber von den wazn
 weisen. Ich byn vntter den manen der allertor-
 rechtz. Ich hab niht weisheit gelernt vnd ich kan
 der hailigen kunst **Augustinus** wer do verwar-
 weise ist. den dunckt das er vnweiss sey vnd vn-
 erpar. Aber wen do ducket das er weiss sey der
 hat seyne ere in torheit **Salomon** weisheit ist
 über alle schöne hail vnd reichum der werlt
 so ist auch **Keynerlay** sich in gleichen **Job** weis-
 heit wirt gezogen auß dem verpurgnem geba-
 um **Orach** wem spruch vnd gefang. noch **Key-**
nerlay seitenspil er frewt das hertz als ser als
 die weisheit **Ane** weisheit kan **Keyn** mensch wol
 lebē auß der erdē **Salomon** weisheit lert mes-
 sikeit vnd vorsicht stercke vnd gerechtikeit.
 So nichtz nütlicher ist den menschn in yren
 leben vnd wu niht weisheit ist. so ist das ge-
 rtz homütig **Aber salomon** weisheit über-
 wint possheit vnd sie ist über die stercke me-
 chtig **Weisheit** sterckt den syn des menschn.
 vnd brenget in yn alle tugut vnd bewart
 yn vor allem schadē **Aber salomon** kumpt zu
 mir in vnweisen vnd nept von mir in ewor be-
 gir weisheit vnd niht gelt vnd setzt sie in d'
 für vor reichum vnd hershaftē. dor vmb
 das got in nymant wont es sey dan das er in
 it der weisheit wandre **Weisheit** weist den
 wegz zu der ewigen selikeit vnd dor vmb wer
 in niht volget. der lebt in torheit. dem ist dan
 die helle offen **Das acht capitel** sagt was.

Unweisheit als ich **unweisheit** ist
hie von ir verschreib so ist sie wider
der waren weisheit von der oben gesa-
gt ist **und** sie wirt weisheit genant
von tühheit des groben volck als der
der wirt gewönlich genant eyn wei-
ser mensch der do kan wol stellen noch
zeitlich reichum noch pflegen noch eren mit
list und verkommen aber es ist falsch von den
weisen spricht salomon Ein tor der dunckelt sich
weiser syben manen die do irtail sprechen unt-
ter dem volck kumpt man an die yre freunde ver-
raten Leib und gut ist vor yn vn sicher mit lüg-
nen machen sie pose sachen gut warheit kumme
sie plint machen und dor umb das sie auß der
schalkheit gelobt werden und als vor weise me-
sche gehalten so ist ir vil besund in der fürstn
höue **Salomon** Der künig der do gern hört lüge-
haftige wort des diener sein alle vn getrew
Es ist nu in diesen zeitn also gewönlich wurden
das in der fürstn höff die die pestn sein die yn kün-
nen rot geben das sie schetze verspehn und die
mosz wie man sie mit ursach erhebe **ysaiab**
wer sich vor dem übel hütet der wirt den an-
dri zu eyn raub geben **apicheas** Der frümste yn-
ter yn der ist eyn distel und der sich leidlich
erzaigt der ist als eyn zwifel **Quilius** Das
gehört dem rechten zu das du in kayser zeit an-
derst thust dan das do recht ist **osee** Viel auffn
alle noch der geitzikeit noch ir hertz prinnet
noch dem gut als eyn feuriger ofen **ysaiab**
sie habn alle gabn lieb und sie volgn noch dem

wy der gebn vnd dorvmb so ist in ym kayne ge-
suntheit von der soln pyß obn in die scheitel.

Das neunnd capitel sagt von lust vnd eben-

Shalten die alten weisn vor vn theure.
sinnikeit wen eyn weiser mensch ab-
lest seyn ernst den er in dem mut treyt.
Julius wir sem nicht dorvmb geporn
das wir vndre zeit in leichtfertikeit zu
brengh schulln. **Sundn** das vnder mut
in ernst vnd gerechtikeit alle dinck
handel in ym selber. **Augustinus** **iohes** ewan-
gelist. **Antonius** ein sedel. **Aristoteles** sagen.
das ze zeitten eyn weiser mensch ist zymlich das
er eyne ergetzung nem des muts ze zihen yn
von seyn ernst. **Als** die wort gegn enander ste-
hn. **salautn** sie als wyder enander. **Aber** **seneca**
der spricht das zusame in der mosz. **Es** ist lust vn
ebenture in diesem lebñ mächer lay. **aber** and-
erß gibt sich der ware weise. **anderß** der der do
ist eyn ebntheur. **Der** ernste weise ze zeiten
sicht sie an als. **das** das ym den ernst semß mutz
leichter vnd macht ym die plödikeit semß leibß
vntreglich. **Aber** der der do ebntheur vnd lust
sucht als der der do glückes wartter vnd sucht
trost dorauß vor die lange weile. **das** thut kayn
weiser mensch nicht. **wan** sem mut ist alle zeit in-
betrachten in der vernußt alles das. **das** do erlich
gut. nütz vnd behelt vil gut in ym vnd in der ge-
mayn. **vnd** das thut nicht der des weisheit die
sühe sich als durch eyn glas. **wan** der ist gleich
eyn artzte. der den nomen hat ane kunst. **der** gibt
ertztey auf glückß geratn. ane erkentnuß der

siechtumen. Sag. x. capitel sagt von furcht vnd

Nie furcht lebt kayn weiser men lieber
sch Salomon spricht wer ane furcht ist
der wirt nicht gerechtfertigt Gwaiclay
furcht hat in ym ein synger mensch als
das er sel vnd leib wol beware Er ist vn-
sicher wu er bleibt noch diesem lebn in
dem gaist so ist sein leibes vn sicher an
vnterlass auf der erden Wer das dan nicht furcht
der ist syhlos vnd ane lieb zu ym selber als xpc
lert In der furcht ist die wie ein mensch mit eren
vnd eym guten leumut erworbleib nahrung.
als das er wider got noch seine eben menschn thu.
Salomon Belig ist der mensch der do furchtig ist.
wan wer do ist ein hertt mutz der feller in poss
eit furcht macht eyn menschn fridsam demutig.
vnd helt yu in lieb auch der die ym vn gunstig se
in Seneca Wer do wil in tugunt bleib. vnd nicht
ze ruck wett. der muß sich tage vnd nacht in gro
ßer hut halten vnd er muß meyden vil stette
das er nicht valle auf der hut des frydes in dem
die tugut wirt gehalten Uber die furcht die in
der moß not ist allen syngen ist auch eyne and
furcht die eyn mensch hat in fecht vnd streit
wyder den andn Catho Du schalt nicht versme
hnen ein klain leib sterck vnd vorsicht noch ein
der do großer ist. wan es ist oft geschehen das in
dem fecht der klain dem groffen obn lag vnd
das geringste voll behilt das felt Quidius
Eyne slange ist klainer dan eyn ochß vnd sie tot
yn mit wyder peissen So helt oft eyn klainer hu
nt eyn groffen wilden vnd vnuersichtigen eb
er Eyn klain funcklen entzunt ein groff hauf.

so fürcht auch der starke vnd große elphant.
 gar ein klames meusem. Doch ist die fürcht ze
 habn nicht dor vmb das der menliche mit ge-
 swecht werd. sundn das in verseyh der mensch
 sich selber in hut hab. als salomon spricht. der ster-
 eit ist nicht in sterck der leibe. sundn in vorsicht.
Das .xj. capitel sagt von phylozophia vnd was

Phylozophia ist zedent sie lert vnd ist.
 sch gesprochen liebliche weisheit vnd
 dor vmb spricht vrenomen auß
aristotiles. Das sie ist die kunst die
 do lert erkennen götliche vnd wer-
 tliche dinc. Phylozophiam habn die
 altn getailt in drey lay. Das erste tayl.
 das lert wol redn. vnd gebn verstantniß mit
 vntterscheitn alles des. das do ist verstant-
 lich. Das ander tail lert erkennen die war-
 heit noch dem als sie ist zu erkennen in den wort-
 tn. als man auß yn schal alle dinc in synne bre-
 gn. Das dritt tail der lieblichen weisheit lert wie
 natürlidye dinger werdn begriffen. vnd außge-
 sprochn mit vntterscheydn in yren eygen schaf-
 ten. Die drey tail lert man in den hohen schu-
 len. vnd wer sie wil begreiffn. der darf wol ge-
 sundes hertz. in dem hertzn. vnd in der lebern
 caynes plutz. wan die zway machn frey des
 mensch mit. vnd scharft ze begreiffen das. das
 do mit müh vnd arbeit wil erkennen werd. Mar-
cus doch spricht. Das man den pillich schal ne-
 nen eyn seligh man. der do zu sãne kan wol tra-
 gen weisheit. vnd eyn gut leb. das in tugun-
 den erfam ist. vnd das lert phylosophia. als das
 habn verschribn socrates. plato. aristotiles. tul-

lius. wer phylozophiam hat gelehrt vnd praucht
die nicht zu offenparung des rechten gaislichn vn
werlichn vnd zu versprechn den armen der do
muß leyden den der yn mit gewalt dringet mit
vnracht sundn er praucht sie ze beschönen vn
recht vnd kan mit schalkeit das das pöß vnd sch
edlich ist als gut vnd nutz vorgebn der tregt
eyn stoert mit hünge verpurgen vnd küst mit
iu das mund vnd ist ioab in seyn maynungen vn
werdñ gegen abner vnd amasam wyder dauit.
Das .xii. capitel sagt was trew vnd vntrew

Bemiuolencia vnd pietas. sem zwoutust
gut vnd sie hangen an der tugut die do
keist beghas wen man wort gegen wort
zu deutsch eyne yder zu setz so sem sie
vnuerstentlich. Aber so in yn trew vnd
vntrew wirt offenpazet so sag ich was
sie bedeutte mit vil wortñ. Bemignit-
as bedeutet hitzige gutikeit die auß ir test als
auß der wurttzeln Bemiuolenciam das ist eyn
güter wil vnd pietatem. das ist trew die der
mensch schuldig ist gote seyn elttñ freunden
vnd der gemayn mit der er lebt vnd dem gatz
tzen lande. Die tugut volgen in dem meschen
gorn. has. neit vnd halten yn in genad gegen
allen meschn. Die leren erparkeit. vnzuhertzi
keit. freuntshaft. vnschuldlichkeit. emtrechti
keit. vnschult vnd liebliche hulde vnd sie en
ploßñ des hertzn pößheit wer sich in ym selb
er an siche vnd erkennet als das wunder tka
yn roynckel bleibe vnuerpurgen dem der nür
achtug hat auß der wort bedenten in yren ay-

genschaften. Das xij. capitul sagt von freßerey

Freßerey vnd truncke vnd trunckheit.
 heit. wer die zway lieb hat. vnd thut yn
 gnug. als salomon spricht. der wirt n-
 icht weiß. **W**em geschicht we. wes vater
 ist we. wem sein vundt geslagen ane sa-
 che. dan von großem vnd übrigen tryncken
 wer verdirbt an leib not. wer swert peyg-
 not ane sach. wer uellet vntter manen vn
 frawen in ee precht. wer swecht in frawen vnd
 Enabn anders dan freßerey vnd trunckenheit
Alle galgen. swert. redder. eyser. feur. vnd wass
 wern vergebns. wen das volk nüchtn lebet. vn
 het eyne grüße an dem das die natur krefftigt
 vnd w gnug thut. **S**yrach. wern der ist von got
 geschaffen von anbegyn zu krefftigen den mens-
 chn. vnd nicht zu trunckenheit. vnd dor vmb tr-
 ngstu yn in mesikeit. so macht er dich nüchtn.
Gesuntheit der sel vnd leib ist wem wer yn trinck-
 byt in moß. **W**er sich aber sein nicht mesigt. der wi-
 et synlos. taub. er wirt plös in seym gesich. ader pl-
 vnt. der troopf der slecht yn. der slechtum küpt yn.
 vnd er wirt zum letzten wasser süchtig. **V**on der
 speiß spricht auch syrach. yppocras. galienus. vnd
 die ertzte all. das ze vil speise genomen vnd man-
 cher lay machn macher lay slechtume. **G**ichs eyn
 mensch in seym moß. was er über tisch hat ge-
 bawt. yn grauet dor für. **D**enck. do pey den rau-
 ch. der dor von über sich steigt in das byrn. so sichs
 du das dir eyn heben prey. mit eym stück fleisch
 nützer ist. vnd als vil. als zehent lay thut wyd

den hunger Ursach des reichen fülle. benymt
ym den schlaf. wer do aber dem hunger eyn stet-
lein lest vnd bleibt nüchth. der gewynnet em
süßn schlaf. wen seyne sele frewet sich in ym.
Wer also nüchth lebt. das er nicht yst en hun-
ger dan dem ist alle speiß süß. vnd bekümpt
ym wol. vnd er entymmet großn schlechten.
Das xiiii. capitel. sagt gedult. vnd vertragen.

Gedult ist in dem mut des mensch. wyder vn-
tugut in dem fecht. als eyn schilt der do
eyn nympt alle slege. styche vnd schuß
die zorn. begir. vnd reitzung in dem
mut tragen. Cristus. In der gedult be-
sitzt em mensch seine sele. Gregorius.
Dorvmb spricht got das wir in gedult
vnd ire selen besitzn. wan in dem das wir vnd in
mut haltn. vnd hersch. über yn. so besitz wir
das. das wir selber sein. Salomon. Eyn gedulti-
ger mensch ist stercker dan der der die stette auß-
sicht. Gregorius. wer stette ader festen gewyn-
net. der ist obn gelegen dem das außn ist. aber
wer seyn mut über wynt. der über wynt sich
selber mit ym selber. Aber gregorius. wer do
tugut sanet. vnd ist vngeduldig. der ist dem
gleich. der do geth wyder den wynt. vnd wir-
st gegen ym staublech. Socrates. wer in ged-
ult sich selber helt. der hat in ym selikeit. Dor-
vmb das ym nicht yn kan schaden zu gezen. Armut.
Durchrechtigut. vnd vnrecht. sem des geduldi-
gen gewyn. In allen schlechten ist die gedu-
lt die allerpeste ertzey. vnd wer vertragen

Kan aller meniglich. Der ist vol weisheit. **Cyra**
 ch. **Leit** dich in dem smertzen. vnd hab gedult in
 demut. so prübstu dich gote als golt das das
 sein versucht ab es fertig sey. **Gregorius** vnd
Katho wer do ist gelect vnd maynt er sey weis.
 ist er nicht geduldig. so ist seine kunst nicht zu
 wert. wan des menschen ler. wirt erkant in se-
 yner gedult. **Katho. Celsus. Scipio. vnd Cicero** in
 yren gehaymen. wer nicht wil vertragn. der
 mpt schaden in allen sein gewerben freuntshaft.
 vnd genad wirt ym abgezogn. Er ist gleiche
 ym hunde den man pey den orn helt. als der sch
 weit. vnd peist was ym in die zene kumpt.
alstut der vngeduldige in seyne vnspikeit
 wen er drewt das er wil stechen. vnd hawen. So
 ist auch zwisschen eym vngeduldigen. vnd nar-
 ven kays andre vntterstheit. dan das der nar
 ist an vntterlas vnspig. vnd der vngeduldi-
 ge wirt synlos alle tage. **Das xv. capitel. sagt**

Stercke als ich hie vo von stercke
 ir verschreib so ist sie eyn tugut in
 dem mut des mensch. vnd **alstul**
lius spricht so ist sie in den dinge
 mensch. do der sicht ym engegnen sein
 verderbnis. vnd er wil ym doch
 nicht auß dem wege gehn. **Sundri** wil mit ym
 fechten. Die sterck hat auß das hoest xpc gehabt
 wyder den teufel. vnd die die yn toteten in seyn
 heiligen leyden. **noch** ym die aller seligsten mer-
 tzer. die do sem gesturben vmb des glauben wil-
 len. Die sterck habn **uefrayen** wyder des flaisch
 fechten. andre nunen. **pfaffen. münch. ee. mensch**

in grossen fechtē vnd das volck das do schal fechtē
mit dem swert wyder den feind ze behaltē
den gläubē. Freiheit. der gemayn vnd des lan-
des. muß müdig sem. Eine tröstlich vnd gew-
ew an enander. Beharren mit stetigkeit erlich.
wyder schame. vnd überal muß es des todes
furcht in dem mut halt als das doz ym sie
werdē beseligt. **Das xvij. capitel sagt von ne-**

Das nemen vnd. **men vnd wyder ge-**
gebē an dieser stat langt an. **Ben-**
eyne tugud. von der die aliten wei-
sen haben verschribē. vnd nemen
sie liberalitatem. Das ist. das eyn
mensch schal sem eynß freyen mutes
ze nemen vnd gebē freundē. vnd den
die do in gunst sich habē an enander. **Salomon**
spricht. Das man ir vil synt. die do habē die heu-
de offen ze nemen. aber wyder ze gebē ist die
hant ze sähē geruckt. vnd das ist eyn zeichen
der geitzikeit. Als man auch spricht gewönli-
ch von etlichen menschn die sich oft selber laden
über tisch. ader werdē geladen zu dem malē vnd
sieladen überal nymantz. der ist eyn wirt in
ander leut haus. vnd in seyme haus eyn gast.
Seneca. Das ist eyne vnd danckneme gabe. die
do beklebt in den hentē des nemers. **Aber das**
ist eyne huldlich nemen. do man entgegen wy-
der kumpt hübschlich dem geber. **Aber Seneca.**
der ist der gabē unwirdig. der do leugnet. das
ym ist gesthencē gethon. vnd der ist der gab vñ
dancknem. der thut recht ab ym nichtzē were
geschendet. **So** ist auch der vñ dancknem. der

nicht wyder gibt. **Aber** der ist der all vnwidrigste
 te vnd vndancknemste. der do vergift was ym
 ist ze lieb vnd eyen erpoten. **Das xvij. capitel.**

Freyd ist in menschli. **sagt von dem freyd.**
 cher geselleschaft das lustigst vnd in
 freyd ist in tugut do ist got. vnd das vo
 sem die kynder gotes. als xpc selber
 spricht vnd freyd ist der achte seligkeiten
 eyne. **Paulus** freyd vnd der leybe keuscheit ha
 be lieb. wan es ist vnmüglich das ymantz
 müg got an die zway gesehn. **ist** eyn mensch
 reich. vnd hat nicht freyd in seym hauf mit we
 ib vnd kind. so ist er eyn vnseelige mensch.
Josephus schreibt von dem alten herodes das
 der was in krigen vnd fecht. gar glückselig.
Aber in seym hauf. was er der aller vnglück
 seligste. wan er tötet seyn weib vnd seyne sune
 als groß vnfreyd was zwisschen yn. vnd ym ist
 aber freyd zwisschen man weib. kind. freunden.
 vnd prüd. so ist treglich. vnd in lust alles das das
 dokumer zu zeucht. **Seneca.** Du schalt y. Besehen
 mit wem du wonst. das freyd zwisschen euch seyn
 freutholt gesicht vnd wort. vnd hab kreyg mit
 den lastern. **Das xviii. capitel sagt von vnschuld.**

Vnschuld noch yrem laut ist das eyn
 mensch in allen seynen maynigen
 vnd wercken als die auf ir kumen
 sey schlecht. an alles arg. hyntterlist.
 in seyn wort. vnuerpürgen. **Die tu**
 gut in ir selber ist groß. wu sie ist
 in ir aygen schaft. weiß. vernüf
 tig. vnd vorsichtig. **Aber** wu sie ezelist ist. so ist
 sie vor den menschn vnmütz. auch ab sie sey got.

sey in verdmist vnd wolgeual. **Das. xix. capitel.**
sagt von **flugheit vnd vorsicht** als sie ist mir
nallen tugundn muß vorsicht vnd **Aufelber-**
ckheit sey. **dozumb** das sie ist als **aristotiles** spr-
ich redlichkeit der vernunft in den dngn die do
sem ze thun. **do nu** tugunt ist das das den me-
schn gut macht. vnd seyne werck so ist in yn die
vorsicht als **augustinus** spricht erbenut der di-
nger die in des menschn kuir vallen. als das ze bysn
für das pest vnd das ze meydn als das das do tu
gut wyder ist. **Seneca** selikeit lert vorsicht den
mensch vnd stigt ym alle seyne gewerbe zu dem
end der selikeit. **Orach** vorsicht macht eyn me-
schn geduldig vnd wirt ym wyderwertikeit er-
zaigt so sweigt er. **dozumb** das es ist alles vor
byn versehen. **Das. xx. capitel** sagt das man

trübsal schal urlaub geben vnd alle zeit sey
trübsal ist dem hertwolgemut.
tzen des menschn eyne swere müde.
vnd als **salomon** spricht so dert
traurikeit des menschn gepain.
Es sagen die altten vetter. das trau-
rikeit sey gar eyn groß laster in dem
mensch vnd wu sie hauset. do ist das
voll faul vnd trege zu volbrengn erliche we-
rel. **Aber salomon.** als die schaben die klayder
verzerey als verzert traurikeit den mensch.
Traurikeit wumpt über kant in dem mensch.
oft von aygnen gepredn. **Seneca** kayner lay
macht eyn mensch traurig. dan sems starflich-
en lebens gewissen. **Salomon.** alles das das
eyn gerechtn mensch vmb gibt. das betribt

yn niht **Paulus** Frauenschal kam mensch vmb
 Kayserlay. Dan allem in xew vmb vergeben von
 got seme sünde **Salomon** mensch leb dor vmb
 wol. vnd allezeit sem deme werck in dem pesten
 vnd pff wol gemut. wan dem werck geual
 len gote wol. **Das xxj. capitel sagt Das man**
 er ewangelist. **shal die werlt flyhn.**

D **iohannes** der vermant mit groß
 sem fleiß das glaubige volk. Das
 es niht schal lieb hab diese werlt.
 vnd alles das in ir ist. dor vmb das
 es alles vergenglich ist. **So ist au**
ch alles das das in der werlt ist. begir
 der augen. **ader begir des flaisches. ader hoff**
art dies lebens. vnd do mit alle die arbeit die
 ein mensch thut ze erkrygn zeitlich gut. die
 sint nur dem mund in esen **reynlich**
 ih. vnd was dem ubrig ist das ist zu verant
 werthen dem schepfer. vnd das ist gar swer.
wer ym auch fur setzt. das alle ynd der augen
 als gering ist. vnd der leib vnlanterkait. der
 kumpt in große versmehung der werlt. **Rosen**
plumen. parmen. schone leibe in der iugent.
reichtum. klayder. irdische gewalt. stercke.
weisheit. paw der stette. vnd heuser. vnd alles
 das das man erdenck kan in lust zemachen.
 als. **pfeiffen. trometen. orgeln. portatiff. karffn.**
lauten. fydeln. quinteren. clauicordien. clau
cymbeln. lyren. hagpzet. syngen. vnd springn.
Das alles ist nur ein wolgemal gar ein klain
 zeitlein. vnd lest gewonlich noch ym in dem mut

sündlich belangen. ader trawrkeit **Salomon**.
Lachen wirt vermischet mit smertz. vnd das
end der fröyd. wirt oft mit weynen verbum-
en. **Salomon** aber. In diesem leb. ist besser das
eyn mensch bedencke den tag seines todes. dan
den tag seiner gepurt. **Das** er sich dor-
ym selber vermant. vnd betracht in seyn leb-
en das. das do ist zukünftig. **Latbo**. vnd **Seneca**.
Latbo das dieß geg. wertige leb. das got den m-
ensch verleyt. Das ist eyn pilt des todes. vnd
wer ym eyn lang leb. in seyn gedanck. lest
trawmen. der ist in seyn hertzen nicht schick.
Gullius. verschreibt in seyn aliter. der do dem
heid was als **Latbo**. vnd **Seneca**. vnd das selb.
auch **aristoteles**. Das sie sich freutten. Das yre ga-
ist wurd. enputt. von dem leib. Das er also
gwen. in seyne aygne klarheit. vnd vntölich-
keit. **Apocalipsis**. Selig sem die. die do sterben
in dem herr. **Das** ym. vnd fort mer ir ga-
ist ruht. von seyne arbeit. wan yre werck vol-
gn. ym. **Richardus**. leb also in diesem leb. das du
alle tage bedenckst. als das er sey dem letzter
tag. **Salomon** lobt die die do tot sem vor die die do
leb. vnd spricht. **Ich** byn eyn künig. gewesen. der in-
reichum vnd. vren. vnd. weisheit ist gewesen über
alle die die vor mir sem gewesen zu ierusalem. Als
das mein hertz begert. Das versagt ym nicht. **Ich** pa-
wet große herten. vnd **pallas**. wengarten. vnd
andze gerten. vnd pflantzet dor eyn allerley
pawmen. mit prunen auch sie ze begiess. **Friedrich**
te vnd meyde hatt ich ane zal. **Gold** vnd **silber**.
edelgestayn. gute speise. vnd getrencke. mit tiffen.

und geuessen gar macherley dor zu. Sengere. und
 sengeren. und alles das der menschlichen Kinder mügn
 extrachten. das het ich überflüßiglichen. Das sach ich
 an alle mein arbeit. und müß die ich hat gehabt
 das ich das het zu sanebracht. und erkennet das
 das alles vergänglich were. und nicht zu blib vnt-
 ter der sunen in eyn stat. und das nicht zu besser
 were dan das eyn mensch esse. und trincke von se-
 yner arbeit. wan das ist sein tail. und eyn gabe
 gotes. **Das. xxij. capitel. sagt das man alle zeit**

enischen gedechtniß an got schal dech.

Das hat nicht rufe. und kan zu ir au-
 ch nicht kumen. dan wen es sich mit go-
 te betrachtend ist. dor vmb lert salo-
 mon. und spricht. Bedencke an deine
 schepfer in den tagen deiner iugunt
 er das dich die tage brengen in die ior

do du dann sprichst. sie geuallen mir nicht. Wer dem
 wote nicht volget. dem kumpt das das alter mit
 dem fluch wyder sich selber. wan er wais dan mit
 wu er sich schal in seym mut hynlere. und dorv
 so fellet über yn. als aber salomon spricht. das ge-
 fengniß das er wirt von hynen gezucket als der
 fisch mit dem netz auß dem wasser. und als der vo-
 gel mit dem stryck in seym pösen tagen. Das gedech-
 niß gotes behüt den mensch vor vntugut. es trenc-
 ket ym eyn das zukünfftige lebē. es zeucht yn von
 sündē. und bringet yn in eyn gutes alter. Als das
 er dem gewönllichen sprich wort mit forchtē no-
 ch get. Ich sterb und wais nicht wen ich leb und wa-
 is nicht wie lang. ich wais nicht wem ich getrew.
 und wais nicht wu ich bleib. **Das. xxij. capitel.**

Sagt das Kloster nicht beheiligh an des mutes

Der ist vil die domaynen. **B**ekerunge
wen sie nur in eyn kloster quemen. so
würdt sie zehant haylig. **A**ber das fe-
lt oft vnd vil. **D**oz vmb das heilikeit ist mit
in verwardung der klayder. **S**und in ver-
wandlung des posesen willn vnd mutes.
Augustinus der ist gar eyn scharffen
synß gewesen auff der menschn maynu-
gen ze begreiffen vnd vnter anderm gl-
aubigen volk. **H**elt er gar groß von den kloster.
als das er auch selber wolt eyn münch werd.
des gleichen habn auch gethon **i**eromimus vnd
gregorius. also hoe menschn von gepurt. **w**e-
isheit. vnd kunst. **D**och das vnterthait würd
erkant zwischn den willn vnd des nutz behar-
ren. **a**der besserung in dem posesen. so spricht **a**u-
gustinus die wort **S**chrieff an got das er des
sey ein gezeug in myne sele. **D**as ich das in war-
heit sage. **D**as als ich nye besser volk hab gesehen
dan das ist. das do in den kloster zu nympt in tu-
gut. als hab ich auch nye poseser volk erkant dan
die seyn. die in den kloster nye pose willn vnd may-
nigh volbreyn. **S**ch der dieß buch verschreib.
byn sein gezeug. der red. vnd als **a**ugustinus
sweigt in dem verzehn. worvmb. als **se** auch
mensß gezeugniß. do mit eyn end der dinget
die ich wais. vnd hab erfarn. **v**nd ich sprich do
pey. das aller stat des glaubigen volkß nichtzen
hat das größer ebnpilt gibt dem volk in inikeit
vnd rew. vnd besserung des lebens. **D**an das klo-
ster volk. so ist auch nichtzen in großer schande
vnd ergrung der gemayn. **D**an kloster volk. **w**u

Das püßlich lebt vnd ane zucht Beneca Stette.
 vnd das sich von eyn er stat in eyn andre stat
 eyn meistlich wandelt. Das brenget kayne hey-
 likait. noch kayn befundh klart. ader lange pette
 sundh die haylikeit ist in vayneit des hertzen.
 vnd in dem mut als er sich zu got. vnd in freunt-
 schaft zu götlichen dingh leet. vnd gunst muß er
 hab zu seym eyn menschn als zu ym selber. Das
 xxiii capitel sagt von guten suttu. habn

Duter suttu beweysung als man sie von auß-
 ern parüngen oft klauß vnd merckt. Die be-
 traygen. Doz vmb das sie des hertzen frei-
 keit ader schalkeit nicht volklich mü-
 gn zaygn. Doch spricht sprach. das der
 gang des meisth seyne klaidung. vnd
 der zenen lach. verkündh von ym. Doz
 wyder spricht salomon. wer den man helt
 als er yn sicht. den stechn toren grette. was auf
 den paydh ist ze nemen. das empfilt man den me-
 schh. den xpc eyne moße gibt. vnd spricht. ir sch-
 ult nicht urtailh. so wert ir nicht verurteilt. wan
 als ir urtailt. als wirt das urtail euch haltt.
Doch pey den lern stehh wol an manen. vnd frau-
 en zuchtige parügn. latho leet semsun. das er sey-
 ne suttu außh schold hübschlich zu sane klauen.
Klaidung noch dem stat des meisth ist zymlich.
 als die lerer. vnd auch phylozophy sagn. Doch al-
 so das die moße werd gehalten. an kusparkeit. vnd
 nicht ze vil. wan wer pey der moß nicht bleib. der
 muß vil urtail trage von den die yn lenen. vnd
 nicht lenen. Gregorius. Das wir vnder flaisch we-
 by. v. hübscher machh mit klaidung. das es ist.
was ist dan anders flaisch dan flaisch. Petrus

apostel. der sprichet. das man nicht sol al kauffen theu-
re klayder. **Johanes baptista**. leret edel. und vn-
edel. wer do het zwene rocke. der scholden gebn
dem der klaynen het. **Martinus**. taylet sein man-
tel mit eym armen menschn. **Künige**. fuersten.
und andre herschaft klaydet sich mit armer mo-
schyn swaize. und narung. **pauren**. klayden sich als
purger. purger als herren. herren als fur-
sten. als künige. Die staten sein gegn eyn ander vn-
gleich. und do mit felleet die klaydung in schult.
weyse menschn. kenen vnderen den kaiser künig.
und die herschaft. auch an alle klaydung über die
moß. **En**. kemet man sein weib. und das weib y-
ren man auch in eym geringen klayde. **Aristoti-**
les. und **seneca** saggn. das der sey eyn weiser men-
sch. der in der mytte bleibt. als nicht ze theur. und
nicht zu geringe. **Augustinus**. sprichet auch das
selb. **Christus**. der do kene der hertzen maynugn.
und wil sie straffen mit yren wercken mit ewigem
verdampnuß. ader beselign mit ewiger selikeit.
der sprichet. das der reiche. der do was klaydet mit
teuren. und edlen klayd. und als alle tage lusty-
arlich. das der ist begrabn in der hell. und **lazarus**
der arm was. der besitzt den hymel. **we** fragen
vil leute. wozymb ist. golt. silber. edel gestam-
hubsche klaydung. geschaffn. und ertrecht. ist es
verdamllich. das man sie nützt. Die frag ist obn
in den wortten verantwert. **not** durst ist erlaubt.
und erlich. vnmessikeit wirt gestroft. **not** ist do
allej menschn. das sie erkenen yre maynugen.
begir. und willen. **van** auß den kumen die werck.

Das xxv. capitel sagt von des mutes man -
er nom der manenheit ze haben.

Der manenheit ze haben. vnd der frauen. ist von der zeit als
adam geschaffn wart genenet
vir. vnd adam nemet euam vi-
rago vnd die nomen payde wer-
den von tugut gezogen. vnd bedeu-
ten kraft die die menschn schullen
haben in dem mut. **Q**uoniam eyn man in ym hat
weibyschen mut. vnd das weib in disse sitten
das ist strenglich. **Q**uidius spricht. wen der man
ist mutlos. vnd die frau synlos. rot ane that.
vnstetikeit ane verseyh ist do in yn paydn Lieb.
licher ernst. menlicher mut. frumkeit. vnd
stetikeit. vorsicht mit warheit in den wortten.
kurtz. vnd strenglich ist in manen vnd frauen des
mutes erparkeit. **C**ato. wer mit ym selber zang-
kafft ist. vnd richt in ym selber streite an. der schal
seyn mut das laster benemen mit eyn gutem
ittlem. **D**ozymb das sulche trostlem vertreiben die
sorgqueldikeit. **C**icero spricht. vntter weily so vermif-
ste demen sorgen eyn froydlem. **D**och schal das
froydlen. also gemessigt als **t**ullius spricht. das
es nicht breche den menlichen mut. **Das xxvj.**
capitel sagt wie man ayner schal tragen.

Wen eyn mensch in der moß sich ze-
ucht von der geselleschaft. das er
ist zandhaft. vnd vnleichtlich. das
ist ym selber vnd andh menschn
nütz. aber die vntugut ist in ym
eyn großer geprechn. **W**en aber eyn mensch
dozymb gern allem ist. das er sich bekümmert

mit gaitlichkeit zu erwerbē vnd zemeiden
der werlt vergengliche lust. Das ist gar lob-
lich vnd aristotiles. augustinus. ieronimus.
gregorius. cassiodorus. vnd vil tausent die
das versucht habē vnd noch versuchē halt-
en sūchē ainet als eyn götlich leben vnd dor-
vmb spricht aristotiles. vor die alle die do
sein allem als von geprechē. ader von ma-
heit weisē. Das alle menschē die do das ay-
net lieb habē die sein göter. ader syech Be-
neci spricht pey dem eyne gemayne lere. Du
schalt gern sey pey guten menschē. wan dem
yt die zeit lang. der do ist müßig vnd allem.
Salomon. we dem der do ist allem. wan felt
er so ist mynantz der ym auf helf. Die lere
der alten weisen. zaygn des ayntz. vnd der
gesellesthaftē gewyn vnd verlust. Aber der
mensch muß sich selber erkennen was ym das
nützte sey. Das. xxvii. capitel sagt von wer-
ckenden vnd beschawenden leben vnd sagt

Die heiligen lere als was sie seyn.
ambrosius. ieronimus. augustin-
us gregorius. vnd die ander na-
hent alle die habē macht ge-
bt menschlich lebens end. vnd
wie man dor zu kan kumen das es
selikeit erfynd vnd dorvmb das der me-
schē mut ist nicht gleich geschickt in eyne
schē als in dem andē. vnd doch sie auf payde
tayl suchen selikeit. so heisē sie einß leben des

67

mut geneigt ist zu zeitlichen dingen die doch
erlich gut und nütz sein das werckende leben
und des andern der doist geneigt zu den schri-
ften zu leren zu versehen den gemaynen nutz
in weisheit der verstantlichkeit und der ver-
nuft das beschawliche leben das erste leben
dint den sechs wercken der parrhertzikeit das
andere dint wie man got und alles das zugo-
te bringet kan erkennen das erste schickt als
die lerer alle sagn sein gewerb also das es wil
den hungrien und dorsten versehen mit esen
und trincken den durstigen klayden den pilg-
reym herperg den toten begraben den gefan-
gnen trösten dem traurigen und flecken
pey sten den ungelerten leren dem unweisen
rath gebn die sündere straffen den hoffertigen
demütigen und das er das kan vollbringen so
genuekt ym wol der stat der werck aber der
daz wol das er sey dor zu geschicht das er icht
kume in ym verpottt andrer menschen und be-
lachen des teufels als paulus spricht der an-
dere ist teglich ym in seine gedancken verpottet
und list in dem buch der weisheit in klar-
heit der verstantlichkeit was got ist und seli-
keit der die yn sehen was do sein die seligen en-
gele was die unseligen engelen die man teufe-
le nennet was do sein die gestirne gotes in den
hymeln in dem firmament und gestirne so
mit es ist gezeit wie die planeten wyder es
gehen in yren zirkeln und moßigen was auch

ausz dem fechten wirt volbracht in der luft.
feyr. wassr. erd. vnd das ausz yn kumpt.
als aller tyr leibe. pawmen. vnd seln. so-
men. gras. gestam. ertz. gold. silber. Das al-
les ze beschawen ist nur in der verstetlich-
keit. vnd wie wol es ist arbeitsam am anfa-
ng. ex es eyn mensch in ubung brenget in
künstliche gewonheit. aber dor noch ist es
ane arbeit in der sell vnglaublich lustig
den die sich des lebens nicht habn gemit. noch
versucht **Ambrosius**. In stalt nicht die men-
sch straffn als müßig volk. die do suchen.
noch gehn. vnd volgn in yren vernunften
der weisheit. Wer das lebñ wil suchn ^{der} muß
sich eufn aller wdisschñ sorg. vnd kummer.
wan es ist das lebñ. Das in diesem zeitlichem
lebñ an hebt die selikeit. die got gelobt hat
den seynen. vnd sie wirt volbracht noch des
mestch tode. **alß xpc sprach zu den zwayen**
swestn marthan. vnd marian. do martha was
fleißig wie sie dienet vnd verseehe die not-
durft der armen ze verdienen das ewige le-
bñ. **Aber maria** betrachtet die wort die sie hö-
ret auß dem mund gotes. das sie het das beste
tail außerkorn. **marthan** woch sein gut. ab-
sie haben vil ze trenung des mutes. **maria** a-
ber besser. dor vmb das sie nur sucht eynß das
do ewig ist vnd bleibt vn vergenglich. **Das**
xxviii. capitel. sagt was got ist. in ymself.

Got ist seyne gottheit vnd was die mensch-
 en von schulln glauben von ym hof-
 fen in begabung vnd wie lieb
 man yn schal habn das hat er
 verschribn geben Jobes sagt das
 got ist eyn gaist vnd der ist in ym
 selber das das er ist Er ist als pau-
 lus spricht der untöliche künig von natur
 vnberreiflich von allen creaturen vnd vn-
 sichtbar vnd gibt sich doch ze sehn ze beselign
 die heiligen engele vnd lautre hertzen Sam
 auge hat yn nye gesehen vnd gesicht yn ew-
 iglich nit wan was die augn sehn das
 ist berreiflich als an eyne stat als ambro-
sius ieromimus augustinus vnd grego-
rius sagen Got ist sein wesen vnd was von
 ym wirt gesagt als got waiz alle dinck
 er ist weiz almechtig ewig an anfanck
 vnd end das ist er selber Got ist der vater
 got ist der sun got ist der heilige gaist An
 seyne aygenshaft ist der vater der vater
 vnd nit der sun noch der heilige gaist der
 sun ist der sun vnd nit der vater noch der
 hailige gaist der hailige gaist ist der hey-
 lige gaist vnd nit der vater noch der sun
 doch ist eyne wirkung der dreyer eyne got-
 heit eyne macht eyne ewikeit vnd sie se-
 yn gleich in dem götlichen ^{wesen} das götliche we-
 wesen als das nichtn do ist vor ader noch
 mechtiger ader krengler sundh eyn ewiger

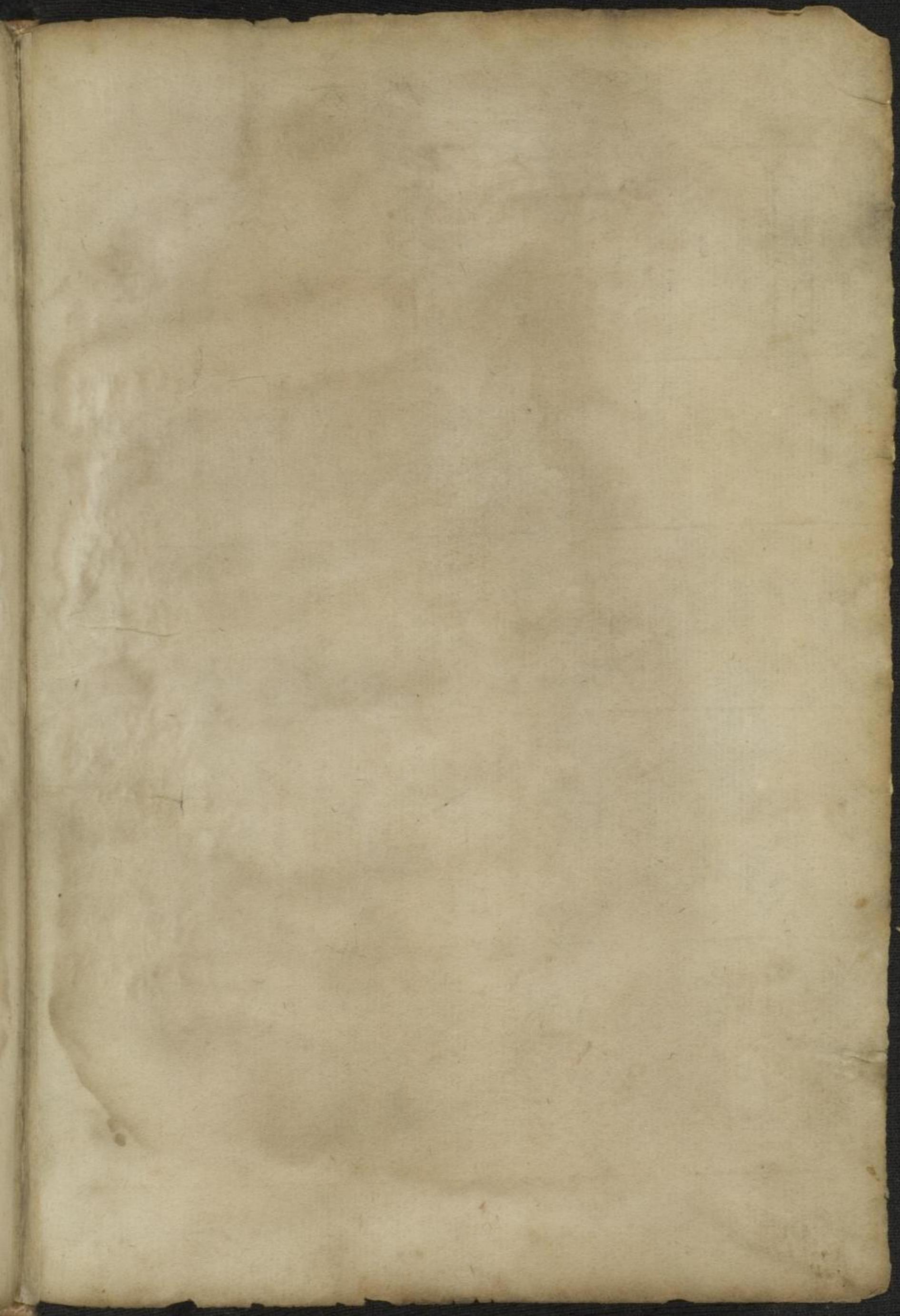
got ist der vater. der sun. vnd der hailige
gaist. Von got die schrift nennet hoch. weit.
lang. weiff. prait. vnd der gleich. do vermy
nichtz leiblich. sundh seyne gegewert.
macht. vnd wesen glaube. Er ist in den hy
meln. er ist in der erd. er ist in der hell. er
ist in allen engeln. vnd menschn gegewer
tig. gantz. vnd wesenlich. Nichtz ist gote
verpurgn. Kayne starckelt yn. alle maynu
gen gedanken. vnd werck sicht er. ane sem
bewegung. Hoffart ist ym wyder. Demut ist
ym ze danck. Got ist parmhertzig ane leydn.
wan er ist seyne parhertzikeit. er ist mylt
vnd die myltikeit. gerecht. vnd die gerecht
keit. warhaft. vnd die warheit. Got der ist al
lein das do ist ewig. vnd ewikeit. Also haben an
sem halth alle stichtige. vnd vnstichtige crea
turen. vnd dorvmb das er sie wil. so sem sie. vnd
wen er wil so sem sie nicht. Von nichte hat er sie ge
schafft. als wurdn sie nichtz. Kayner creatur
darf got. vnd dorvmb als dauid spricht. so ist
seine erparmug uber alle seyne werck. Als got
ist an anfang. vnd an end. als ist er vn vnwan
delpar in ym selber eyn gaist. Der vater. der sun.
der hailige geist. ze trenen nicht das die drey p
sonen eyn gaist sem. sundh die drey nomen zaygn
nur die aygenschaft der psonen. die do sem eyn
got. vnd gotheit. Alle seyne gepot sem warheit
vnd es vnmuglich das er moecht lygen. vnd dor
vmb was er heist. das ist gut. auch ab es der me
schen vnuerstentlichkeit. strefflich dunckt. Der
glaubden die heilige schrift lert. der ist also war

69

also got ist **und** dorumb ist kayne großer gewissh-
eit dan das das der glaube lert von goten wan
nichth ist gewisser dan das das do ist **und** das
ist got **Alles** das der glaub lert das ist auß dem
wissen aller tötlichen mensch **wissen** **und** kunst
leret den glauben **und** y schlechter der leser **hörer**
und betrachter ist in dem glauben y hoelicher
er verstat seine klarheit **und** y mer sich eyn me-
sch mit ym kümert als yn zu wissen als begreif-
liche kunste y mer er syn streer wirt **und** von de
glauben tritt **Diese** drey pücher hat auf eyn ne-
wß gesmyt auß altem eyser **und** hat vil zu in-
bewertten leren gesatz **eyn** kartheuser zu nure-
berg **eyn** priester mit dem nomen **erhart** groß-
mit hilf des almechtigen gotes **Durch** pett wil-
h **paul** söchtels **und** ortolf **stromer** **und** wer
in yn vil list **und** sie wol vernympt **und** noch der
alten weisen küntheit sich an richt **der** ist als
ihesus sprach spricht allezeit weiß **guter** rette
verstantlich **und** wirt genem **und** erlich gehalt-
en von allen erlichen mensch **Got** gebe dem tich-
ter **und** schreiber **leser** **und** volbrenger zu lon
sich selber in seym reich ewiglichen **amen** **am**

Hie endet sich das drit puch des doctrim als
der layen **und** es ist volbracht noch xpi ge-
purt vierzehnhundert **und** xliij **ior** in dem
zwelften **ior** des coelic zu basel in dem drit-
ten **ior** des römischen küniges er frydreichs
ein geporzner hertzog von osterreich **amen**





Msc. Dresd.
M 182

